



IHK Regensburg
für Oberpfalz / Kelheim

78. Jahrgang

09/10
2023

Wirtschaft KONKRET

Gründung finanzieren



www.ihk.de/regensburg

Bewährte Strategien
in unsicheren Zeiten

Dipl. Ing. Robert Beer

Einladung zur kostenlosen Onlineveranstaltung

Kapitalverdopplung in 10 Jahren
Ist das realistisch?

Montag 09. Oktober 2023 | 19:00 Uhr | 30 Minuten

gleich anmelden unter www.robertbeer.com/webinar
oder per QR-Code



Profitieren auch Sie
von unserer Erfahrung!

Eine der besten
vermögensverwaltenden
Strategien der letzten 5 Jahre
kommt aus der **Oberpfalz!**



RB
ROBERT BEER
Robert Beer Management GmbH
Weidender Straße 36 92711 Parkstein
kapitalanlage@robertbeer.com

Rechtliche Hinweise

Dies ist eine Marketing-Anzeige. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt des betreffenden Fonds und das KIID, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Diese Unterlagen können in deutscher Sprache kostenlos auf www.robertbeer.com unter dem betreffenden Fonds abgerufen werden. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte kann in deutscher Sprache kostenlos in elektronischer Form auf der Webseite unter www.dje.de/zusammenfassung-der-anlegerrechte abgerufen werden. Die in dieser Marketing-Anzeige beschriebenen Fonds können in verschiedenen EU-Mitgliedsstaaten zum Vertrieb angezeigt worden sein. Anleger werden drauf hingewiesen, dass die jeweilige Verwaltungsgesellschaft beschließen kann, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb der Anteile Ihrer Fonds getroffen hat, gemäß der Richtlinie 2009/65/EG und Art. 32 a der Richtlinie 2011/61/EU aufzuheben. Alle hier veröffentlichten Angaben dienen ausschließlich Ihrer Information, können sich jederzeit ändern und stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung dar. Alleinige verbindliche Grundlage für den Erwerb des betreffenden Fonds sind die o.g. Unterlagen in Verbindung mit dem dazugehörigen Jahresbericht und/oder dem Halbjahresbericht.

Neue Ideen für neue Zeiten



Ein Unternehmen zu gründen, erfordert Mut und Kreativität. Die IHK belebt den regionalen Unternehmergeist mit ihren Gründerberatungen. Mit neuen Ideen bleibt unsere Wirtschaft vital und wettbewerbsfähig. Mit der wichtigste Baustein für das Wachstum von Jungunternehmen ist die Finanzierung. In unserer Titelgeschichte ab Seite 36 beleuchten wir die Gründungsfinanzierung von allen Seiten und werfen insbesondere den Blick auf die Rolle von Investoren. Es hat sich herumgesprochen, dass es sich für etablierte Unternehmerinnen und Unternehmer lohnt, wenn sie Start-ups auf die Sprünge helfen.

Auf die Sprünge helfen auch unsere Gewinner bei zwei jüngst von uns ins Leben gerufenen Wettbewerben: Beim Kommunalentwicklungs-Award (S. 52) zeigen vor allem kleine und mittlere Kommunen, wie sie mit unkonventionellen Ansätzen und viel Engagement attraktive Standorte für Bürger und Firmen werden. Die Träger des Personalmanagement-Awards 2023 wiederum inspirieren mit verschiedensten Projekten andere Unternehmen zum Nachmachen (S. 60).

Vor Ort kann man eben viel bewirken. Das gilt insbesondere für unsere sieben regionalen IHK-Gremien, die sich mit teils neuen Vorständen konstituiert haben (S. 45). An dieser Stelle möchte ich mich für das mir entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Auf unserer konstituierenden Vollversammlung im Sommer (S. 44) haben mich die dort engagierten Unternehmerinnen und Unternehmer im Amt als IHK-Präsident bestätigt. Mit meinem breit aufgestellten Team aus Ehren- und Hauptamt der IHK möchte ich die dringlichsten Herausforderungen der ostbayerischen Wirtschaft in den nächsten Jahren weiter anpacken.

Michael Matt
IHK-Präsident



www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Druckerzeugnis ist mit dem
Blauen Engel zertifiziert.



03 Editorial

06 Konkret in Zahlen

08 Notizen

10 Unternehmen

10 Bayer. Pilze & Waldfrüchte Uwe Niklas GmbH



10 Unternehmen Schwammerreich

Bei der **Bayer. Pilze & Waldfrüchte Uwe Niklas GmbH** in Neubäu im Landkreis Cham ist das ganze Jahr über Pilz-Saison. Mit pragmatischem Unternehmergeist und immer wieder neuen Produktideen kann sich das Familienunternehmen rund um Firmeninhaber Uwe Niklas und Tochter Lisa auch international am Markt behaupten.

14 Firmen vor Ort

- 14 Bayerns Best 50
- 14 Preis „Heimatverbundenes Unternehmen“
- 14 Weber Transport GmbH & Co. KG
- 15 emz-Hanauer GmbH & Co. KGaA
- 16 Weitere Jubiläen
- 17 Unternehmensgruppe Herrmann
- 18 Eichinger optic art OHG
- 18 Know How International GmbH & Co. KG
- 18 Andrea Burger | Blumenstüberl
- 19 steidl.reisen GmbH & Co. KG

20 Bayern – Čechy

- 20 Sachsen und Bayern in Tschechien
- 20 Teststrecke der Zukunft
- 21 Drei Jahrzehnte Mehrwert

22 International

- 22 Chancen vor der Haustüre
- 25 Kurzmeldungen

26 Veranstaltungen

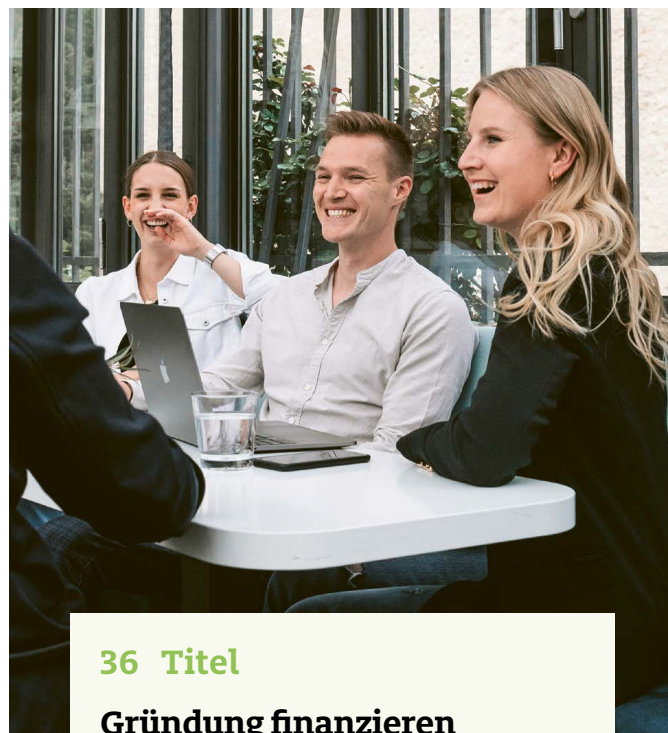
- 26 Innovationskongress 2023
- 27 Veranstaltungsübersicht

36 Titel

- 36 Erfolgreich Gründung finanzieren
- 41 Unternehmenswerkstatt der IHK
- 42 Dr. Marc Evers im Interview

44 IHK vor Ort

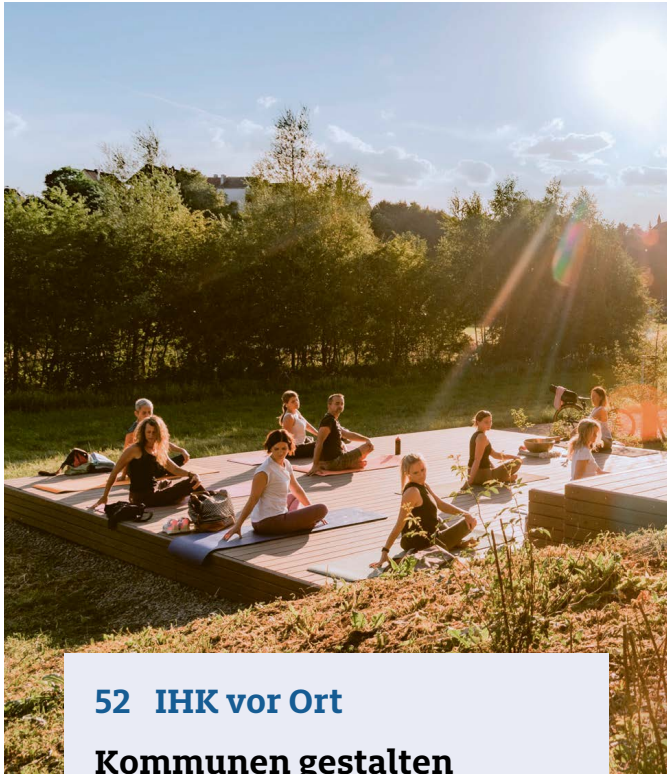
- 44 IHK-Vollversammlung
- 45 Die neu gewählte Wirtschaft vor Ort
- 49 Prüferheerung der IHK
- 50 Sommerempfang: Wo Europa gelebt wird
- 52 IHK-Kommunalentwicklungs-Award 2023



36 Titel

Gründung finanzieren

Eine Firma zu gründen, will gut vorbereitet sein. Sind die ersten Schritte getan, bremsen oftmals Finanzierungsfragen die neuen Geschäftsmodelle aus. Welche Mittel der Gründungsfinanzierung Erfolg versprechen, wann es sich lohnt, **in junge Firmen zu investieren** und welche Aspekte Gründer und Business Angels beachten sollten.



52 IHK vor Ort

Kommunen gestalten Zukunft

Die IHK hat zum zweiten Mal innovative Konzepte mit dem **Kommunalentwicklungs-Award** ausgezeichnet. Die Preisträger sind Beratzhausen, Neunburg vorm Wald und Schwandorf. Um eine hohe Lebens- und Arbeitsqualität zu bieten, brauche es unter anderem eine aktive Kommunalentwicklung mit Blick auf zukünftige Trends und Herausforderungen, so IHK-Präsident Michael Matt.

54 Region

- 54 Landtagswahl 2023: Das braucht Bayerns Wirtschaft
- 58 Gute Hacker – böse Hacker

60 Fachkräfte

- 60 IHK-Personalmanagement-Award 2023
- 62 Kurzmeldungen

63 Recht

- 63 Kurzmeldungen

64 Service

- 64 Bekanntmachung Sachverständigenwesen
- 64 Handelsregister-Recherche
- 64 Verbraucherpreisindex

65 Statistik

65 Impressum

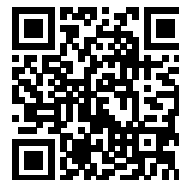
66 Vorschau / Kontakt



54 Landtagswahl 2023

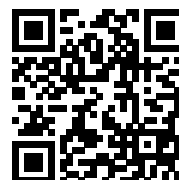
Das braucht Bayerns Wirtschaft

Am 8. Oktober wird der 19. Bayerische Landtag gewählt. Die bayerischen IHKs haben ihre **wirtschaftspolitischen Forderungen** an die Landesebene formuliert, damit die Landespolitik die nötigen Weichen für eine erfolgreiche Zukunft des Wirtschaftsstandortes stellt – dazu gehören die Topthemen Energie, Fachkräfte und Bürokratieabbau.



IHK-Magazin online

Die Inhalte des IHK-Magazins „Wirtschaft konkret“ gibt es auch digital unter www.ihk.de/regensburg/magazin



IHK-Wirtschaftsnews

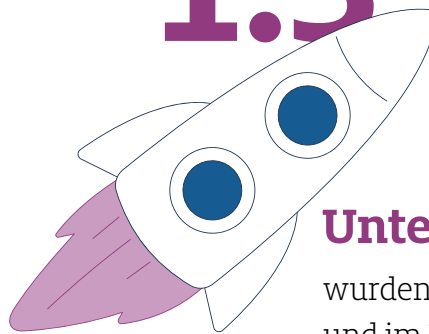
Exklusive Brancheninfos und kostenfreie Veranstaltungen per Mail gibt es unter www.ihk.de/regensburg/news



des Gewerberaum-Mietspiegels der IHK bietet Orientierung zu Gewerberaum-Mieten in der Oberpfalz und im Landkreis Kelheim.

>> Seite 8

1.355

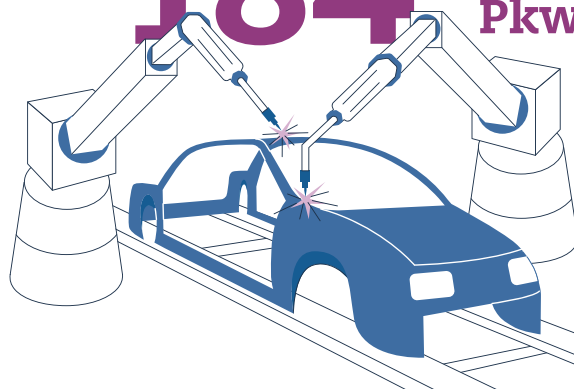


Unternehmen

wurden im Jahr 2022 in der Oberpfalz und im Landkreis Kelheim gegründet.

>> Seite 41

184 Pkw



pro 1.000 Einwohner werden am Automobil-Produktionsstandort Slowakei jährlich hergestellt.

>> Seite 24

Rund **6.000** Tonnen Pilze

verarbeitet und verkauft die Bayer. Pilze & Waldfrüchte Uwe Niklas GmbH in Neubäu am See pro Jahr.

>> Seite 12



in 28 Ländern können sich Firmen im Rahmen des bayerischen Messebeteiligungsprogramms 2024 präsentieren.

>> Seite 25



Absolventen

schlossen 2023 die neuartige Weiterbildung zum Industriemeister für Aufbereitungs- und Verfahrenstechnik erfolgreich ab.

>> Seite 62

VOR DEN KER.

ARBEITSWELT DER ZUKUNFT



Wie werden wir in Zukunft arbeiten und vor allem, wo werden wir in Zukunft arbeiten? Der

Gewerbepark Regensburg beschäftigt sich schon immer mit den Trends in der Arbeitswelt. In der Reihe „Vordenker – Arbeitswelt der Zukunft“ sprechen Unternehmer und Experten darüber, welchen Anforderungen sich das Büro in einer hybriden Arbeitswelt stellen muss.

Jetzt **PODCAST** abonnieren

vordenker.gewerbepark.de

NEXT STEP

**FLEXIBEL | VARIABEL
MULTIFUNKTIONAL**

Der Gewerbepark ist der Standort der Zukunft.

Der Gewerbepark Regensburg bietet schon heute 350 Unternehmen und ihren 6.500 Beschäftigten ein zukunfts-fähiges Arbeitsumfeld mit flexiblen Mietflächen, einer leistungsfähigen Infrastruktur und vielen Services.

AUGEZEICHNET MIT DEM



german brand award '21 special



DER STANDORT

GewerbePark 
REGENSBURG

EIN UNTERNEHMEN DER DV IMMOBILIEN GRUPPE

www.gewerbepark.de

DATipilot: Förderung von Technologie- transfer und Innovation

Das neue Programm DATipilot des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unterstützt Forschungsk Kooperationen und (Sozial-)Innovationen. Die Förderung ist themenoffen und soll alle Akteure der Innovations- und Transferlandschaft ansprechen – darunter Unternehmen vom Start-up bis zum Großkonzern, Fachhochschulen, Universitäten, Stiftungen, Vereine oder Verbände. Ziel ist es, den Transfer von Wissen in die Anwendung voranzutreiben. Innovationscommunities, die aus mindestens einem Praxispartner und einer wissenschaftlichen Einrichtung bestehen, können ihr eigenes Hauptprojekt wählen und sich damit für eine Förderung von bis zu fünf Millionen Euro bei einer Laufzeit von vier Jahren bewerben. Eine niedrigschwellige, flexible Förderung und neue Auswahlverfahren sollen auch förderunerfahrene Akteure, unter anderem aus dem Bereich sozialer Innovationen, zur Teilnahme motivieren. Zudem schafft der DATipilot einen Lernraum für alle Beteiligten. Ein begleitendes 360°-Monitoring ermöglicht erkenntnisgeleitete, steuernde Eingriffe und bietet wichtige Ansätze, um die Forschungsförderung generell agiler zu gestalten. Die Frist zur Konzepteinreichung endet am 16. Oktober 2023.



Weitere Infos
www.bmbf.de/datipilot



Ansprechpartner
Michael Vogel
0941 5694-299
vogel@regensburg.ihk.de

Neuer Gewerberaum-Mietspiegel

Verschiedene Faktoren wirken sich aktuell auf die Gewerberaum-Mieten aus: Von Leerständen, insbesondere bei Ladenflächen, über höhere Preise bei neugebauten Büroflächen aufgrund gestiegener Baukosten bis hin zu einer größeren Nachfrage bei Lagerhallen infolge einer veränderten Einkaufspolitik von Unternehmen. Die fünfte Auflage des bewährten Gewerberaum-Mietspiegels der IHK bietet Orientierung zu Gewerberaum-Mieten von Ladenflächen, Büroflächen, Produktions- und Lagerflächen sowie Parkplätzen in der Oberpfalz und im Landkreis Kelheim. Neben den Spann niedrigster und höchster Mietpreise finden sich Angaben zu der jeweils am häufigsten genannten Nettokaltmiete. Auch Auswirkungen der Corona-Krise auf die Gewerberaum-Mieten wurden abgefragt. Bei Ladenflächen sind die Folgen des veränderten Einkaufsverhaltens mittlerweile nicht mehr zu übersehen. Der Bereich „Praxis-Potenziale des Einzelhandels in Lage und Design“ beleuchtet Geschäftsräume und deren Lage aus einer ganz anderen Perspektive. Im Bereich „Was das Büro der Zukunft leisten muss“ gibt es Tipps für die Gestaltung moderner Arbeitsplätze.



Weitere Infos
www.ihk-regensburg.de/gewerberaum-mietspiegel



Ansprechpartnerin
Birgit Zorger
0941 5694-335
zorger@regensburg.ihk.de



Leitfaden: Zukunft des stationären Handels

Die Digitalisierung und der E-Commerce haben den Markt verändert und bringen neue Herausforderungen mit sich. Die Kunden kaufen anders ein als noch vor einigen Jahren. Sie nutzen vermehrt digitale Kanäle, informieren sich online und erwarten ein nahtloses Einkaufserlebnis, egal ob online oder offline. Das erfordert neue Strategien. Dabei geht es nicht nur um die Implementierung von Online-Shops oder die Nutzung von sozialen Medien, sondern auch darum, dem Kunden ein Erlebnis auf der Fläche zu bieten und sich als Marke zu positionieren. Ein neuer Leitfaden der IHK gibt stationären Händlerinnen und Händlern eine Richtschnur an die Hand, wie eine zukunftsorientierte und nachhaltige Strategie entwickelt werden kann.



Weitere Infos
www.ihk.de/regensburg/zukunft-handel



Ansprechpartner
Josef Ebnet
0941 5694-211
ebnet@regensburg.ihk.de

Smarte Industrie auf dem Vormarsch

Um den Fortschritt in der Industrie 4.0 zu analysieren, führt das Wirtschaftsforschungsinstitut IW Consult im Auftrag der nordbayerischen IHKs seit 2016 alle drei Jahre eine Umfrage durch. Das Ergebnis der aktuellen Studie: Bei der digitalen und vernetzten Produktion sind die heimischen Unternehmen im bundesweiten Vergleich überdurchschnittlich gut aufgestellt. Die Umfrage bestätigt, dass der Reifegrad hinsichtlich Industrie 4.0 bei den produzierenden Unternehmen in Nordbayern seit neun Jahren kontinuierlich gestiegen ist – in den letzten drei Jahren nochmals um knapp 30 Prozent. Erstmals gaben mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen an, Aktivitäten auf diesem Zukunftsfeld gestartet zu haben. Ihre Fähigkeit, an der Datenökonomie teilzunehmen, ist im Bundesvergleich ebenfalls überdurchschnittlich hoch. Grundvoraussetzung hierfür sind digitale Datenspeicherung, aber auch Aspekte des Datenmanagements und die Nutzung von Daten im Rahmen des Geschäftsmodells. In Nordbayern zählen laut Studie rund 47 Prozent der befragten Betriebe zur sogenannten Data-Ready-Gruppe (Deutschland: 27 Prozent). Das bedeutet, sie besitzen gute Voraussetzungen für zukünftige datenbasierte Geschäftsmodelle. Allerdings hängt der Industrie 4.0-Reifegrad stark von der Unternehmensgröße ab. Eines der drängendsten Entwicklungsfelder sind datengetriebene Geschäftsmodelle: Zum einen ist der Reifegrad hier am geringsten. Zum anderen droht der mittelständisch geprägten Industrie gerade bei diesem Zukunftsthema eine Abhängigkeit von Plattformbetreibern. Wie auch bei der letzten Umfrage aus dem Jahr 2019 sind fehlende Fachkräfte die größte Hürde bei der Umsetzung von Industrie 4.0. Aber auch am zügigen Ausbau einer leistungsfähigen Breitbandinfrastruktur muss weitergearbeitet werden.



Weitere Infos
[www.ihk.de/regensburg/
industrieviernull](http://www.ihk.de/regensburg/industrieviernull)



Ansprechpartner
Thomas Genosko
0941 5694-201
genosko@regensburg.ihk.de

Ermäßigungsticket für Azubis

Beim Ermäßigungsticket handelt es sich um ein vom Freistaat vergünstigtes, deutschlandweit gültiges Ticket-Angebot für Auszubildende, Studierende und Freiwilligendienstleistende in Bayern. Es ist ein vollwertiges Deutschlandticket für den bundesweiten Nahverkehr – zum reduzierten Preis von 29 Euro monatlich. Das neue, digitale Ermäßigungsticket wird für Auszubildende und Personen im Freiwilligendienst zum 1. September eingeführt. Studierende erhalten das Ticket zu Beginn des kommenden Wintersemesters ab dem 1. Oktober. Beim Regensburger Verkehrsverbund (RVV) startet der Online-Vorverkauf bereits ab dem 1. August.



Weitere Infos
[www.rvv.de/
ermäßigungsticket](http://www.rvv.de/ermäßigungsticket)

Künstlerische Darstellung aus Sicht des Illustrators.

TALBLICK LEBEN AN DER NAAB

ATEMBERAUBENDE VILLEN-GRUNDSTÜCKE MIT BAURECHT

Lage: Nittendorf/Etterzhausen
Grundstücke: ab ca. 672 m²
Wohnfläche: bis ca. 260 m²
Courtage: nein
Kaufpreise: auf Anfrage

- unverbaubarer Blick
- kein Bauzwang
- ruhige Südhanglage
- freie Wahl des Bauunternehmens
- Zusammenlegung möglich
- 15 min nach Regensburg

Rennplatz Immobilien GmbH
Franz-von-Taxis-Ring 49
93049 Regensburg


**RENNPLATZ
IMMOBILIEN**

www.rez-immo.de
info@rez-immo.de
0941 - 3838771

ZUM PROJEKT



Jetzt wachsen sie wieder, die Schwammerln, in den ostbayerischen Wäldern. Bei der **Bayer. Pilze & Waldfrüchte Uwe Niklas GmbH** in Neubäu im Landkreis Cham ist das ganze Jahr über Saison.

**Bayer. Pilze & Waldfrüchte
Uwe Niklas GmbH**

Schwammerl- reich

Peter Burdack



Beim Firmenbesuch war die Pfifferlingsaison in vollem Gange. (Fotos: Peter Burdack)



Uwe Niklas führt in dritter Generation den Familienbetrieb, welchen er zum internationalen Pilzspezialisten ausgebaut hat. Tochter Lisa übernimmt bereits zentrale Aufgaben im Unternehmen.

In einem Waldstück am Ortsrand von Neubäu am See verbirgt sich ein pilzkundiges Familienunternehmen. Geschäftsführer Uwe Niklas begrüßt und ist kurz angebunden, „wir sind im Juli in der Frischsaison für die Pfifferlinge. Das wird jetzt alles just in time angeliefert“. Der Unternehmer ist ein Kenner der klimatischen Großwetterlagen zwischen Baltikum und Balkan. Denn wenn sich in der Saison dort ein Tiefdruckgebiet breit macht, sollte er in seinem ostbayerischen Betrieb schon die Schichten entsprechend eintakten. Mit den Lieferanten steht er in engem Kontakt. Das geht so weit, dass er regelmäßig vor Ort Pilzkunde-Seminare hält. Die Sammler sollten wissen, wie sie sorgsam ernten. Der Waldpilz ist ein sensibles Lebensmittel und es gibt viele Faktoren, die sein Wachstum beeinflussen, nicht nur den Regen. Da geht es auch um das Terrain: Der Waldboden ist so komplex, den kann man nicht einfach nachbauen. Da geht es aber auch um die Erhaltung des Mycels – dem verzweigenden Pilzgeflecht im Boden – wenn man den Pilz abschneidet oder aus dem Boden rausdreht. Und nicht zuletzt um den Klimawandel.

Champignons? Fehlanzeige!

Der Blick in die zahlreichen Stapel angelieferter Stiegen mit der gelben Waldpracht zeigt die Unterschiede – die Pfifferlinge aus Litauen stechen besonders heraus, sehr sauber mit geraden Schnittflächen: „Die Sammler gehen dort besonders sorgsam mit der Ware um“, würdigt

Tochter Lisa Niklas. Mit ihr ist die vierte Generation bereits im Geschäft. Die eloquente junge Mutter zweier Kinder übernimmt im Betrieb bereits wesentliche Verantwortung – vom Einkauf über das Qualitätsmanagement und Teile des Verkaufs bis hin zur Auftragsbearbeitung. „Ein sehr umfangreiches Aufgabengebiet, alles, was übrigbleibt“, lacht sie. Auf Pfifferlinge, Steinpilze und besondere Waldpilze wie Spitzmorcheln, Trompetenpfifferlinge oder gar die Krause Glucke hat sich das Unternehmen spezialisiert. Bei den Zuchtpilzen machen Kräuterseitlinge und Shiitake im Frischpilzbereich den Großteil des Geschäfts aus. Einen Champignon sucht man in Neubäu vergeblich. „Der ist mehr ein Gemüseartikel, wir empfinden den eigentlich nicht als Pilz“, sagt Lisa Niklas.

Die unternehmerische Tätigkeit in Neubäu begann der Urgroßvater von Lisa Niklas im Jahr 1949: Geflügel, Pilze, Supermarkt und Fremdenzimmer. Der Großvater hat sich dann auf das Pilzgeschäft und den Supermarkt konzentriert. Vater Uwe Niklas hat den Familienbetrieb schließlich zu einem international agierenden Spezialisten für Wald- und Zuchtpilze mit heute rund 85 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aggregiert. Auch wenn die Wälder rund um den Betrieb als besonders schwammerlreich gelten – für die Kunden von Pilze Niklas, die aus Großhandel, Gastro und Lebensmitteleinzelhandel kommen, geht es heute um ganz andere Mengen. Trotzdem betreibt das Unternehmen immer noch seinen regionalen, traditionellen Pilzankauf, bei welchem Sammler aus der Umgebung im Wald gefundene Schätze – Waldheidelbeeren und Waldpilze – verkaufen können, nach Klassen sortiert.



Jedem Kunden seinen Pilz

Den Firmenrundgang lässt sich Uwe Niklas trotz Zeitdrucks nicht nehmen. Da wird nach höchsten Standards der Lebensmittelsicherheit die Ware verarbeitet. Blanchiert, getrocknet oder tiefgefroren, mitunter entkeimt, per Hyper-

spektralanalyse auf Verunreinigungen und Fremdkörper detektiert, sortiert, geschnitten. Bei den verschiedenen Arbeitsschritten für die unterschiedlichsten Pilzsorten in den unterschiedlichen Auslieferungszuständen – frisch, getrocknet, gefroren, gemischt, sortiert, flach geschnitten oder gewürfelt – verliert der Besucher den Überblick. Lisa und Uwe Niklas führen durch unterschiedlichste Verarbeitungs- und Lagerbereiche, von Minus 26 Grad im Kühllager bis hin zur heißen Trocknungsanlage, aus der es verlockend duftet. Die Bedarfe der Kunden bei dem vielfältigen Lebensmittel Pilz sind sehr unterschiedlich, und für jeden Geschmack scheinen sie in Neubäu eine Antwort zu finden. Italienische Gastronomen etwa mögen die Steinpilze der Länge nach in Scheiben aufgeschnitten, damit man auf dem Teller noch den Pilz erkennt. Instagrammer wiederum gerade den Spaghetti-artig langen weißen Enoki-Pilz – den kauft das Unternehmen aus südkoreanischer Zucht zu. Vom Discounter bis zum Spitzenbetrieb vertreibt Pilze Niklas seine Ware heute in der gesamten DACH-Region. Insgesamt werden jährlich ca. 6.000 Tonnen Pilze verarbeitet und verkauft.



Blick in die Pilztrocknungsanlage.

Mit Innovationen bestehen

Das Pilzgeschäft steht enorm unter Druck. Da wäre der Klimawandel, aber auch der Ukrainekrieg, der dafür sorgt, dass Pilze Niklas mit Belarus und Russland zwei wesentliche Quellgebiete für ihre Ware jüngst weggebrochen sind. Die Produktion und die Lagerung sind äußerst energieintensiv. Das fängt das Unternehmen mit Investitionen in neue effizientere Anlagen und mit durchdachter Eigenerzeugung bei der Energie auf. Da wäre aber auch der deutsche Lebensmitteleinzelhandel mit seinem bekannten Preisdruck, der durch die Inflation weiter verschärft wird



Rund 85 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen für hohe Qualität.

**„Wir verarbeiten
ca. 6.000 Tonnen
Pilze jährlich.“**

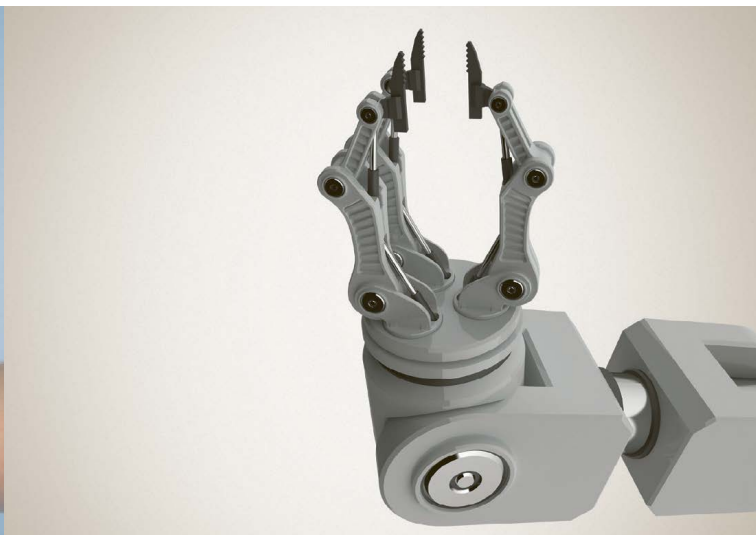
Lisa Niklas

– Waldpilze sind schließlich ein gewisser Luxus auf dem Teller, der nicht auf dem Einkaufszettel steht, sondern eher spontan gekauft wird. Nicht zuletzt stellen die internationalen Personalkosten das Unternehmen vor Herausforderungen – ein Konkurrenzbetrieb etwa in Süditalien hätte wesentlich niedrigere Löhne zu zahlen.

Dennoch: Mit seinem pragmatischen Unternehmergeist und mit immer wieder neuen Produktideen kann sich das ostbayerische Familienunternehmen am Markt behaupten. Die familiäre Innovationsschmiede selbst scheint dem Besucher dafür ein Schlüssel zu sein. Neue Pilzmischungen etwa werden gemeinsam verkostigt. Hier kamen sie auf die Idee, auch umweltfreundliche Verpackungen aus Pappe anzubieten, weil die Endkunden nachhaltiger einkaufen wollen. Oder die Ummantelung von Tiefkühlpilzen mit fertig gefrorener Rahmsoße – damit der Gastronom mit einem Wurf in die heiße Pfanne gleich seine Schwammerlsauce dazu hat. Das Produkt Pilz erfinden sie in Neubäu laufend neu. Ob sich eine neue Idee lohnt, das ist, wie wenn man in die Schwammerln geht: Man kennt seine Plätze, aber man kann es nicht vorhersehen. Oft gibt es gar nichts zu holen, manchmal ein wenig und auf einmal sprießt es.



www.pilze-niklas.com



WIR FÖRDERN TRADITION UND INNOVATION

Bayerns Mittelstand ist stark in seiner Vielfalt. Als Förderbank für Bayern unterstützen wir traditionelle Betriebe genauso wie Start-ups und innovative Hightech-Unternehmen. Gerne beraten wir Sie kostenfrei, wie Sie unsere Fördermöglichkeiten optimal nutzen können. Tel. 089/21 24 - 10 00

www.lfa.de

Beratung.
Finanzierung.
Erfolg.

Bayerns Best 50

Die Auszeichnung „Bayerns Best 50“ des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie rückt unternehmerische Vorbilder entsprechend ihrer volkswirtschaftlichen und sozialen Bedeutung ins Licht. Es sind mittelständische Unternehmen, die sich als besonders wachstumsstark erwiesen haben und innerhalb der letzten fünf Jahre die Zahl ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ihren Umsatz überdurchschnittlich steigern konnten. Auch die betriebliche Ausbildung ist entscheidend für unternehmerisches Wachstum und nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg. Deshalb gibt es auch einen Sonderpreis für herausragendes Engagement bei der beruflichen Ausbildung. Die Preisträger ermittelte eine unabhängige Jury. Die Preisverleihung fand am 24. Juli in Schloss Schleißheim statt.

Aus der Oberpfalz erhielten die Auszeichnung **DEHN SE** aus Neumarkt, die **Nabaltec AG** aus Schwandorf und die **Ziegler Holding GmbH** aus Plößberg. Die Ziegler Holding hat darüber hinaus den Sonderpreis für ausbildungsintensive Betriebe erhalten. Das international tätige Familienunternehmen Dehn adressiert die Megatrends unserer Zeit von Elektromobilität über erneuerbare Energien bis hin zum Schutz kritischer Infrastruktur. Es bietet Lösungen und Services für den Blitz-, Überspannungs- und Arbeitsschutz. Die Produkte schützen Menschen und Gebäude in einer Vielzahl von Anwendungen. Die Nabaltec AG entwickelt, produziert und vertreibt hochspezialisierte Produkte auf Basis von Aluminiumhydroxid und Aluminiumoxid. Die Produktpalette umfasst u.a. umweltfreundliche, flammhemmende Füllstoffe und funktionale Additive für die Kabel- und Kunststoffindustrie sowie Spezialoxide in der technischen Keramik, Feuerfest- und Poliermittelindustrie. Seit der Firmengründung 1948 ist das Kerngeschäft der Ziegler Group die Holzverarbeitung. Heute ist das Unternehmen zusätzlich in den Bereichen Logistik und Technik tätig. Die Vision von Geschäftsführer Stefan Ziegler ist es, den Bau von intelligenten und nachhaltigen Holzhäusern in Europa weiter voranzutreiben.



www.dehn.de
www.nabaltec.de
www.ziegler.global

Heimatverbundenheit ausgezeichnet

Regional verwurzelte Unternehmen leisten vor Ort einen wichtigen Beitrag – sie bieten wohnortnahe Arbeitsplätze, fördern Inklusion und unterstützen ehrenamtliches sowie soziales Engagement. Um nachhaltiges Handeln in der Wirtschaft zu ehren, hat das Bayerische Staatsministerium der Finanzen und für Heimat 2023 erstmals die Auszeichnung „Heimatverbundenes Unternehmen“ ausgelobt. Unter den neun Preisträgern sind die **Lüdecke GmbH** und das Leuchtturmprojekt „ALIA – Agil leben im Alter“. ALIA wurde von der **BHS Corrugated Maschinen- und Anlagenbau GmbH** aus Weiherhammer und der LUCE-Stiftung der beiden BHS-Geschäftsführer Lars und Christian Engel ins Leben gerufen. Zusammen mit der Gemeinde Weiherhammer wollen sie auf dem dortigen ALIA-Areal ein Projekt für Wohnen, Hilfe und Pflege mit integriertem Seniorenpark und Kindertagesstätte verwirklichen. Mit dem Vorhaben wird zudem ein Zukunftsbild für eine generationenfreundliche Gemeinde erarbeitet. Die Lüdecke GmbH aus Amberg hat mehrere Öl- und Gasheizungen durch ein hocheffizientes Blockheizkraftwerk mit Absorptionskältemaschine und einer Photovoltaikanlage ersetzt. Dank der nachhaltigen Energieversorgung werden nahezu der gesamte Wärme- und Kältebedarf sowie rund 65 Prozent des Strombedarfs gedeckt. Darüber hinaus hat Lüdecke ein Energiemonitoring sowie ein intelligentes Lastmanagementsystem eingeführt. Die betriebsinterne Energieoptimierung wurde als Best Practice im Rahmen der Initiative „OHA! Ostbayern handelt“ und in Kooperationsprojekten mit der OTH Amberg erarbeitet. „Die Preisträger stecken viel Zeit, Geld und Herzblut in die Gestaltung unserer Heimat und übernehmen Verantwortung für unsere Gesellschaft“, betonte Finanz- und Heimatminister Albert Fűracker bei der Verleihung in Nürnberg.



www.bhs-world.com
www.luedecke.de



Katharina Weber (2.v.r.) freute sich mit ihrer Familie über die IHK-Ehrenurkunde zum 85. Gründungsjubiläum, die IHK-Geschäftsstellenleiter Florian Rieder (Mitte) überreichte. (Firmenfoto)

Leidenschaft für Transport

Der Gründer Heinrich Weber aus Marktredwitz wäre heute wohl mehr als erstaunt, welchen Weg sein pferdebetriebenes Fuhrunternehmen nach 85 Jahren Firmengeschichte zurückgelegt hat. Unter der Leitung der mittlerweile vierten Generation hat sich die **Weber Transport GmbH & Co. KG** zu einem 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter starken, spezialisierten Transportdienstleister entwickelt. Mit insgesamt 30 firmeneigenen Lkw hat sich das Familienunternehmen überregional einen Namen beim Transport sensibler, hochreiner Rohstoffe für die Glas-, Gießerei- und Baustoffindustrie erarbeitet. Geschäftsführerin Katharina Weber verantwortet den modernen Fuhrpark und die entsprechende Disposition. Mit Blick auf den Klima- und Umweltschutz wird auf den aktuellen Stand der Technik und Planungseffizienz geachtet.



www.weberspedition.de

Begeisterung für die Zukunft

Fast auf den Tag genau nach dem Produktionsstart vor 75 Jahren feierte die **emz-Hanauer GmbH & Co. KGaA** mit einem Festakt das Firmenjubiläum. Geschäftsführer Thomas Hanauer freute sich neben den Gästen aus Politik, Wirtschaft und der Region auch besonders über die zahlreichen Kundenvertreter, die aus Deutschland, den USA, Frankreich, Italien und Spanien angereist waren. Er hob hervor, wie wichtig die Wurzeln für emz auch heute noch sind und wie eng die Verbundenheit mit dem Standort Oberpfalz ist. Schließlich war Gründer Ernst Hanauer sen. – nach einer internationalen Karriere bei AEG – 1948 auch mit dem Anspruch in seine Heimat zurückgekehrt, Arbeitsplätze in der damals noch armen Region zu schaffen. Das ist nachhaltig gelungen. Knapp 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten heute an den Standorten Zangenstein und Nabburg in Produktion und Unterstützungsfunktionen. Weltweit beschäftigt emz rund 1.600 Mitarbeiter. Thomas Hanauer skizzierte den Weg von der verlängerten Werkbank des



IHK-Gremiumsvorsitzender Hubert Döpfer (2.v.r) überreichte gemeinsam mit stellv. IHK-Hauptgeschäftsführer Peter Weber (2.v.l.) und IHK-Geschäftsstellenleiter Josef Ebnet (l.) die Ehrenurkunde zum 75-Jubiläum an Thomas Hanauer. Döpfer lenkte darüber hinaus den Blick auf die herausragenden Leistungen der emz-Ausbildung, die vor zwei Jahren ihr 50-jähriges Bestehen feiern konnte. (Foto: Manntau GBR)

ersten Kunden N.S.F., einer Tochter der AEG in Nürnberg, zum eigenständigen Unternehmen mit weit verzweigtem Kundenkreis, das heute international alle namhaften Kunden der Hausgeräteindustrie beliefert und innovative Lösungen für die Abfallwirtschaft bietet. Aktuell stehe emz, wie schon öfter in seiner Geschichte, vor vielen Herausforderungen. Jedoch betont Hanauer: „Wir sind 75 Jahre alt, fühlen uns aber als Unternehmensorganismus jung und lebendig mit viel Neugier und Begeis-

terung für die Zukunft – gepaart mit einer gehörigen Portion Erfahrung.“ Eine gute Voraussetzung, um die emz-Erfolgsgeschichte auch künftig fortzuschreiben. Zudem unterstützt das Unternehmen die gemeinnützige Stiftung „Kinder forschen“ in der nördlichen Oberpfalz. Damit soll in Kindergärten und Grundschulen der natürliche Forschergeist von Kindern für MINT-Fächer spielerisch gestärkt werden.



www.emz-hanauer.de



GESUND^x

x = extra lohnend

Eine betriebliche Krankenversicherung (bKV) der Allianz für Ihr Unternehmen: der Benefit, der für Mitarbeitende sofort wirkt – und sich für Sie sofort auszahlt.



Mehr erfahren auf allianz.de/die-bkv

Jubiläen

Mit dem Anspruch, feinste Waffeln und Lebkuchen herzustellen, gründete der Lebzelter und Zuckerbäcker Otto Beier zusammen mit seiner Frau Irma 1933 in Pilnikau im Sudetenland eine kleine Waffel- und Lebkuchenfabrik – und legte damit den Grundstein für die **Otto Beier Waffelfabrik GmbH**, die in diesem Jahr ihr 90-jähriges Jubiläum feiert. Nach 13 Jahren mussten die Beiers mit ihrer Feinbäckerei umziehen und siedelten nach Blaibach im Bayerischen Wald über. Noch im selben Jahr nahmen sie die Produktion auf und kauften im Nachbarort Miltach ein Grundstück, um die Produktionsfläche zu vergrößern. 1990 folgte ein zweiter Standort in Wilsdruff bei Dresden für die Herstellung von Schaumwaffeln. Im Jahr darauf übernahm das Unternehmen in Miltach die Produktion und den Vertrieb der Schaumwaffelmarke Hansematz. Zudem gehören Riegelprodukte seit 2008 zum Warensortiment. Jährliche Um- und Neubauten dienten der kontinuierlichen Modernisierung und Erweiterung des Betriebs. So wurden z.B. seit dem Jahr 2000 zwei neue Fertigungshallen, ein Anbau des Bürogebäudes, ein Labor, ein Waschhaus sowie ein Rohstoff- und Kartonagenlager gebaut. Mit einer Gesamtbetriebsfläche von mehr als 41.000 qm gehört die Waffelfabrik heute zu den größten Riegelherstellern in Deutschland und fertigt für bekannte Handelsmarken. Mittlerweile wird die Waffelfabrik in der dritten Generation geführt und ist mit rund 200 Mitarbeitern ein wichtiger Arbeitgeber in der Region.



www.beier-waffeln.de

Seit drei Jahrzehnten führt das **Labor Kneißler GmbH & Co. KG** in Burglengenfeld Laboranalysen durch. Mithilfe modernster Technologien und Verfahren werden genaueste Ergebnisse für die Bereiche Lebensmittel, Trinkwasser, Futtermittel, Kosmetika und Bedarfsgegenstände geliefert. Das Labor hat sich aufgrund seiner hohen Qualitätsstandards eine treue Kundenbasis und starke Partnerschaften erarbeitet. Das 30-jährige Jubiläum feierten die Geschäftsführer Dr. Andreas Kneißler mit Ehefrau Jutta und Arnolf Kneißler zusammen mit ihren rund 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.



www.labor-kneissler.de

Die familiengeführte **Auto Auers GmbH** in Sulzbach-Rosenberg feierte ihr 30-jähriges Firmenjubiläum. Winfried Auers legte 1993 mit seiner Meisterwerkstatt und einem Gebrauchtwagenverkauf in der Industriestraße den Grundstein. Im Jahr 2000 errichtete der Gründer und Geschäftsführer in der Europastraße den derzeitigen Standort zuerst mit der Marke Renault. Hinzu kamen die Marken Citroen und Ford. Mit dem Anspruch, den Kunden in allen Fragen und Anliegen rund um das Thema Automobil als kompetenter Ansprechpartner zur Seite zu stehen, schaffte das Autohaus 2019 die Auszeichnung zum besten Ford-Händler der Oberpfalz, deutschlandweit liegt das Unternehmen auf Platz fünf.



www.autoauers.de

Heinz Karl Kerres gründete vor 30 Jahren die **Kerres Technologie** in Regensburg. Das Unternehmen ist spezialisiert auf den Vertrieb von speziellen Luftschottanlagen, die beispielsweise bei Eingängen und Durchgängen in Einkaufszentren, bei Toren und Produktionshallen in Industriebereichen oder sogar in den Boxengassen der Formel-1-Rennstrecke in Abu Dhabi zum Einsatz kommen. Die patentierten Luftschottanlagen schützen den Durchgang vor Kaltlufteneinfall, Wärmeverlust oder Durchzug. Sie verhindern zudem je nach Anwendungsfall den Ein- oder Austritt von Insekten, chemischen Stoffen sowie ähnlichen reinen und unreinen Luftqualitäten. Aktuell entwickelt und vertreibt Kerres Technologie darüber hinaus Backblechreinigungsanlagen für Großbäckereien im In- und Ausland.



www.kerres-technologie.de

Vor 20 Jahren gründete Denis Kuhnert den **Motorrad-Shop Kuhnert** in einer Garage. Die ersten sieben Jahre betrieb der Inhaber den Motorradhandel mit Werkstatt im Nebenerwerb, ab 2003 im Haupterwerb in Pollenried. Als offizieller Triumph-Vertragshändler zog er 2007 in den Gewerbepark Regensburg. Ende April feierte Denis Kuhnert und seine elf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das 20-jährige Firmenjubiläum in den neuen Räumen in Barbing. Mit jährlich mehr als 2.000 Werkstattaufträgen gehört der Motorrad-Shop zu den führenden Motorradhäusern im ostbayerischen Raum.



www.triumph-regensburg.de

Die **AVL Software and Functions GmbH** mit Hauptsitz in Regensburg feiert dieses Jahr ihr 15-jähriges Firmenbestehen. Als Tochter der AVL List GmbH mit Stammsitz in Graz/Österreich bietet das Unternehmen Konzepte, Lösungen und Methoden für eine grünere, sichere und intelligentere Welt der Mobilität. Die Regensburger Firma zählt heute mehr als 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus rund 40 Ländern. Der Fokus liegt auf technologisch führenden Software- und Systemlösungen für eine smarte und gleichzeitig ökologisch verträgliche Mobilität sowie Elektronikentwicklung und Systemintegration. Am Standort im Gewerbepark Regensburg realisiert AVL mit Fahrerassistenzsystemen und Autonomem Fahren damit die Technologien von morgen.



www.avl-functions.com

In regelmäßigen Abständen werden Gesundheitseinrichtungen von den Behörden überprüft, ob alle Standards eingehalten werden. Seit zehn Jahren bietet die Gesundheitsökonomin Kathrin Mann mit ihrer Firma **PRO.Q.MA Gesundheitsmanagement** in Regensburg dafür ein umfassendes Spektrum im Bereich Qualitätsmanagement an.



www.proqma.de

Erfindergeist trifft auf Innovation

Die **Unternehmensgruppe Herrmann** aus Pösing feierte ihr 50-jähriges Firmenbestehen. Die Produkte des weltweiten Innovationsführers im Bereich der Fahrzeughebetchnik sind mittlerweile in 64 Ländern verfügbar. Mit 21 Jahren gründete Johannes Herrmann sein erstes Unternehmen „Johannes Herrmann Karosseriebedarf“. Die folgenden Jahrzehnte des einstigen Ein-Mann-Unternehmens waren geprägt von stetiger, internationaler Expansion und Innovationsgeist. Heute vertreibt die Firmengruppe ihre Produkte auf der ganzen Welt in den verschiedensten Sparten. Der Name Herrmann steht dabei für wegweisende Hebetchnik und Werkstattausrüstung, die sich kontinuierlich an die veränderten Anforderungen beispielsweise im Bereich Elektromobilität anpasst. Die operative Führung des Bereichs Herrmann Lifts befindet sich seit 2017 mit Sohn David Herrmann bereits unter Führung der nächsten Generation. Eine weitere Sparte der Herrmann Gruppe ist die 1990 gegründete, ehemalige Herrmann-Lack-Technik, die seit 2021 den Namen Herrmann Innovations trägt und mittlerweile durch die dritte Generation von Anna Herrmann unterstützt wird. Diese Sparte steht für neue Entwicklungen basierend auf bewährten physikalischen Ansätzen. Aktuelle Technologien unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein bilden den roten Faden bei Produktneuerungen. Die Ionisation für das Lackierverfahren ist zum Beispiel mit der Entwicklung einer innovativen Ionisierpistole für Autolackierer rund um den Globus zum Standard geworden. Zudem ist die Herrmann Innovations in den Bereichen Raumluft-Hygiene und Raumluft-Aufbereitung besonders aktiv. Firmengründer Johannes Herrmann, der Mann mit dem Erfinder-Gen, wird sich auch in den kommenden Jahren auf die Entwicklung neuer Lösungen konzentrieren – ganz nach seinem Motto: „Wenn mir eine Lösung nicht gefällt, dann suche ich so lange, bis ich etwas Besseres finde.“



www.herrmann.de



IHK-Geschäftsstellenleiter Richard Brunner und stellv. Vorsitzender des IHK-Gremiums Cham Ralph Schwarzfischer gratulierten Firmengründer Johannes Herrmann, Enkeltochter Anna Herrmann und Sohn David Herrmann zum 50-jährigen Firmenjubiläum (v.l.). (Foto: IHK)

IHK-Ehrenurkunde zum Jubiläum

Mitgliedsunternehmen erhalten kostenlos auf Wunsch zu ihrem Jubiläum eine IHK-Ehrenurkunde. Ausgestellt werden die Urkunden ab zehn Jahren in Fünferschritten. Zusätzlich werden die Firmen im IHK-Magazin „Wirtschaft konkret“ erwähnt. Unternehmen, die beispielsweise 25-, 50-, 75- oder 100-jähriges Bestehen feiern, werden in einem Artikel mit Foto gewürdigt.



Bestellung der Ehrenurkunde

www.ihk.de/regensburg/firmenjubilaeum

Unser Heimathafen ...

... steht für eine zuverlässige Versorgung der Region und einen umweltfreundlicheren Güterverkehr per Schiff und Bahn. Für Produkte aus Ostbayern ist der bayernhafen Regensburg das Tor zur Welt. Jetzt mit noch mehr Kapazität für den Umschlag von Containern.



www.bayernhafen.de

bayernhafen
Regensburg





IHK-Geschäftsstellenleiterin in Neumarkt Silke Auer gratulierte Karl Eichinger zum 75-jährigen Firmenjubiläum. (Firmenfoto)

75 Jahre Durchblick

Das Berchinger Augenoptikergeschäft **Eichinger optic art OHG** feierte sein 75-jähriges Bestehen. Neben dem Stammhaus in Berching hat der Familienbetrieb seit 1989 eine Filiale am Marktplatz in Freystadt, 2006 kam der Standort in Beilngries hinzu. An den Geschäften hält das Unternehmen auch künftig fest. „Wir sind Berchinger mit Leib und Seele und hängen an unserem Standort“, betont Senior-Chef Karl Eichinger. Aus einer Brillenecke im elterlichen Uhren-Schmuckgeschäft, das sein Vater Hans Eichinger 1948 gründete, ist in der Berchinger Vorstadt ein modernes Augenoptikergeschäft entstanden. Heute zählt der Betrieb 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. „Der Kunde steht im Mittelpunkt, wir nehmen uns immer Zeit für eine individuelle Beratung“, sagt Augenoptikermeister Karl Eichinger, der vor allem stolz auf sein motiviertes Team ist. Eichinger blickt optimistisch auf die Zukunft des Unternehmens – Sohn Philipp ist seit diesem Jahr wie sein Vater Geschäftsführer des Familienbetriebs und leitet die Filiale in Beilngries.



www.tolle-brillen.de

Begehrte Sonderanfertigungen

Vor kurzem feierte die **Know How International GmbH & Co. KG** aus Hirschau mit den Geschäftsführern Peter Baumann und Moritz Thamm ihr 25-jähriges Firmenjubiläum. Das Unternehmen plant und fertigt individuelle Sonderanfertigungen. Mit den immer umfangreicher werdenden Import- und Produktionsvorschriften hat sich Know How International auf ausgewählte Materialbereiche spezialisiert. Das sind hauptsächlich Kunststoffartikel, Produkte aus Metall und Blech, Nylon und Porzellan sowie Plüsch. Besonders im Verpackungsbereich stechen Baumann und Thamm mit ihrem 30-köpfigen Team bei kreativen und individuellen Schmuckdosen hervor. Unterstützt werden die Hirschauer von ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an den Standorten Hong Kong, Shanghai und Shenzhen, die vor Ort die Produktionsabläufe und Qualitätssicherung nach europäischen Richtlinien und Normen überwachen.



www.know-how-international.de



IHK-Abteilungsleiterin International Dominique Mommers (r.) übergab (v.r.) Peter Baumann, Sohn Moritz, Ehefrau und Prokuristin Stefanie Baumann sowie Moritz Thamm die Ehrenurkunde der IHK. (Foto: mma)



IHK-Geschäftsstellenleiter Florian Rieder gratulierte Andrea Burger zum 25-jährigen Betriebsjubiläum und überreichte eine Ehrenurkunde der IHK. (Firmenfoto)

Kreativer Treffpunkt

Seit 25 Jahren betreibt **Andrea Burger** das „**Blumenstüberl**“ in der Mitte von Bad Neualbenreuth. Die gelernte Floristin bereichert damit nicht nur den Einzelhandel im stark vom Tourismus geprägten Ort in der nördlichen Oberpfalz. Vielmehr haben sich die Ladenräume zu einem Treffpunkt sowohl für Einheimische als auch Gäste entwickelt, in denen nicht nur die kreativen Ideen der Inhaberin bewundert werden, sondern auch der Kontakt untereinander gepflegt wird. Mit viel Herzblut und Engagement konnte Burger sich eine treue Stammkundschaft weit über die Region hinaus aufbauen, die auch in den schwierigen Zeiten der Corona-Pandemie zur wichtigen Stütze wurde.

Die Reise geht weiter

Auf 50 Jahre Reiseerfahrung kann die **steidl.reisen GmbH & Co. KG** aus Neumarkt zurückblicken. 1973 gründete Alois Steidl mit einem gebrauchten Reisebus die Firma Alois Steidl Omnibusunternehmen – der Beginn einer Erfolgsgeschichte. Anfangs war Alois Steidl mit seiner Frau Elfriede Steidl, die als eine der ersten Frauen in Bayern den Busführerschein machte, vor allem im Schüler- und Ausflugsverkehr unterwegs. Da der schnell wachsende Fuhrpark eine größere Heimat benötigte, entstand in Buchberg ein neues Firmengelände mit Waschplatz, Betriebstankstelle und Wartungshalle. Ende der 80er Jahre übernahm Tochter Martha mit Schwiegersohn Franz Brandl die Leitung der Firma. Der Aufschwung ging weiter, das Reisegebiet weitete sich auf ganz Europa aus. Doch das Unternehmen wollte sich nicht nur auf Fernreisen innerhalb Europas spezialisieren. So sind unter anderem die Eishockeyprofis der Thomas Sabo Ice Tigers aus Nürnberg Stammkunden von Steidl Reisen. Heute hat das Reiseunternehmen mit Betriebschef in Buchberg und Büroräumen in Neumarkt rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Trotz der Größe sei Steidl ein Familienunternehmen geblieben, wie Martha Brandl stolz bemerkt. Mit Sohn Christopher ist aktuell bereits die dritte Generation am Start.

 www.steidl-reisen.de



IHK-Geschäftsstellenleiterin in Neumarkt Silke Auer (l.) gratulierte Martha Brandl zu 50 erfolgreichen Jahren des Familienbetriebs. (Foto IHK)

Anzeige

FREYLER Industriebau eröffnet Niederlassung für Bayern

PLANUNGS- UND BAUPARTNER FÜR DEN MITTELSTAND

FREYLER Industriebau hat einen neuen Standort in Nürnberg eröffnet: Von dort aus werden ab sofort gewerbliche Bauprojekte in Bayern betreut. Bauherren profitieren neben dem großen Erfahrungswissen vor allem von der räumlichen Nähe des Partners für Generalplanung und schlüsselfertiges Bauen.

Mit mehr als 50 Jahren Erfahrung im Industriebau, unterstützt das FREYLER Team – bestehend aus Architekten, Ingenieuren und Fachplanern – die Bauherren nicht nur bei bautechnischen Fragen. Auch Produktionsprozesse, Automatisierungsgrad oder Intralogistik können beim FREYLER Konzepttag unter die Lupe genommen

werden. Basierend auf dieser Grundlage entstehen maßgeschneiderte Gewerbebauten unterschiedlichster Art: von Büro- und Verwaltungsgebäuden über Produktions- und Lagerhallen, Gesundheitszentren bis hin zu Showrooms.

Zahlreiche zufriedene Kunden in der Region sprechen für sich: So hat FREYLER etwa den Firmensitz der AVS Römer in Grafenau realisiert. Für die Lifocolor Farben GmbH & Co. KG hat das FREYLER Team den Stammsitz in Lichtenfels um einen großen Gebäudekomplex erweitert. In Nürnberg ist zuletzt ein Produktionsgebäude für die Wittmann Robot Systeme entstanden.



Sie planen ein Bauprojekt? Lassen Sie sich beraten!
nuernberg@freyler.de
Tel.: +49 (0) 151 72012597

www.freyler.de



 **FREYLER
INDUSTRIEBAU**
Menschen bauen für Menschen

IHK vor Ort in Pilsen

Bei allen Fragen zu wirtschaftlichen Themen im Nachbarland hilft das gemeinsame Regionalbüro Pilsen der IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim und der Deutsch-Tschechischen IHK gerne weiter.

 www.ihk.de/regensburg/pilsen



Die IHK Dresden und die IHK Regensburg tauschten sich in der Prager AHK-Kuppel aus. (Foto: DTIHK)

Sachsen und Bayern in Tschechien

Eine über 200 Kilometer lange Grenze verbindet Tschechien nicht nur mit Bayern, sondern auch mit Sachsen. Einen aufschlussreichen Vergleich und Impulse für gemeinsame Projekte bot ein Treffen zwischen Vertretern der IHK Regensburg und der IHK Dresden, geführt von IHK-Präsident Michael Matt mit dem Präsidenten der IHK Dresden Dr. Andreas Sperl in der Kuppel der AHK Prag. IHK-Geschäftsstellenleiter Richard Brunner und Ingrid Wohlrabová stellten die Aktivitäten des IHK-Regionalbüros in Pilsen vor, Jiří Zahradník von der IHK Dresden und Michaela Holá von der IHK Chemnitz infor-

mierten über Aktivitäten des Kompetenzzentrums Tschechien der sächsischen IHKs. Während der Fokus der IHK in Pilsen vor allem auf der Standortförderung Ostbayern-Westböhmen liegt, so dominiert bei der IHK Dresden bei ihren Tschechien-Aktivitäten der Außenhandel. Matt und Sperl verstanden das Treffen als Auftakt zu einem regelmäßigen Austausch beider IHKs zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit Tschechien. Vor allem beim Thema Arbeits- und Fachkräfte wollen sie für die Unternehmen beiderseits der Grenze künftig gemeinsame Kompetenzen aufbauen.

Teststrecke der Zukunft

Das IHK-Regionalbüro Pilsen lud seinen General Manager Roundtable zu einer Sitzung in das neue BMW Mobility Development Center im tschechischen Sokolov in der Region Karlsbad. Auf mehr als 600 Hektar Fläche hat der deutsche Automobilbauer dort einen weltweit einzigartigen Erprobungsstandort für zukunftsweisende Themen wie Elektrifizierung, Digitalisierung und automatisiertes Fahren realisiert. Das

Testgelände sei ein strategischer Baustein für die Entwicklung der Mobilität von morgen und unterstreiche die hohe Bedeutung des Automotive-Standorts Tschechien, hieß es. Neben einer Tour durchs Firmengelände mit seiner 25 km langen Teststrecke diskutierten die Führungskräfte über die erforderlichen Impulse für die Bildungs- und Verkehrsinfrastruktur im bayerisch-tschechischen Grenzraum.

Der General Manager Roundtable des IHK-Regionalbüros Pilsen tagte bei BMW in Sokolov. (Foto: BMW AG)





Drei Jahrzehnte Mehrwert

Gastgeber Bernard Bauer, Vorstand der DTIHK (6.v.l.) begrüßte ehrenamtliche Unternehmer, Mitarbeiter und Gäste der IHK um IHK-Präsident Michael Matt (7.v.l.) auf dem Sommerfest der DTIHK im Garten der Prager Burg. (Foto: DTIHK)

Die Deutsch-Tschechische Industrie- und Handelskammer (DTIHK) feierte in Prag ihr 30-jähriges Jubiläum. Seit drei Jahrzehnten ist der deutsch-tschechische Handel das Zugpferd für den Außenhandel Tschechiens, und immer mehr tschechische Unternehmen entdecken den deutschen Markt als Brücke in das globale Geschäft. Die großen Investitionen deutscher Unternehmen in den 1990er Jahren waren so etwas wie ein „Anpfeiff“ für eine neue Zeit, haben zur Modernisierung einer Wirtschaft im Umbruch beigetragen und hunderttausende Arbeitsplätze geschaffen. Heute stehen Forschung und Entwicklung, Digitalisierung, aber auch

Nachhaltigkeit auf der Agenda. Deutschland ist auch heute noch der größte Investor in Tschechien und setzt starke Impulse für die nächste Transformationsphase in der Zusammenarbeit.

Die deutsch-tschechischen Wirtschaftsbeziehungen hat auch die IHK Regensburg in den letzten drei Jahrzehnten aktiv begleitet. Waren die zumeist in Westböhmen aufgebauten Niederlassungen für die ostbayerischen Unternehmen in den 1990ern noch verlängerte Werkbänke, so sind sie heute für die Betriebe eine wichtige Schnittstelle zu Innovationen und Hightech. „Als IHK wollen wir die gute Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft

beiderseits der Grenze weiterbringen und unseren gemeinsamen Wirtschaftsraum im Herzen Europas stärken“, sagte IHK-Präsident Michael Matt anlässlich des Besuchs beim Sommerfest der DTIHK in Prag. Das Regionalbüro der IHK Regensburg und der AHK Tschechien in Pilsen ist hierfür die erste Adresse.

Weitere Infos
 www.mehrwert.cz

 **Ansprechpartner**
 Richard Brunner
 09971 31082-10
 brunner@regensburg.ihk.de



GOLDBECK Niederlassung Regensburg
 Osterhofener Straße 16, 93055 Regensburg
 Tel. +49 941 46469-0, regensburg@goldbeck.de

building excellence
goldbeck.de

 **GOLDBECK**



Bratislava, die Hauptstadt der Slowakei, ist eine der Wirtschaftsmetropolen in Ost-Mitteleuropa.

Um Lieferketten gegen geopolitische Risiken abzusichern, setzen viele Betriebe verstärkt auf das nahe gelegene Ausland. **Märkte in Ost- und Südosteuropa** sind gefragt. Zwei Unternehmen berichten.

Chancen vor der Haustüre

Dagmar Gutbrod

Die emz-Hanauer GmbH & Co. KGaA aus Nabburg, ein Zulieferer von Haushaltsgroßgeräten für den internationalen Markt, fertigt im rumänischen Resita seit diesem Frühjahr Komponenten wie Türverschlüsse oder Beleuchtungssysteme. „Rumänien war für uns die ideale Wahl, als wir uns entschieden, neben unseren Standorten in Deutschland und Tschechien einen dritten Fertigungsstandort in der EU aufzubauen“, sagt Geschäftsführer Thomas Hanauer. Auch andere Firmen setzen derzeit bewusst auf europäische Länder – nicht nur für den Aufbau von Produktionsstandorten, sondern auch als Absatz- oder Be-

schaffungsmärkte. Weil das Umfeld im globalen Handel rauer wird, wägen viele Unternehmen die Kosten und Risiken weltumspannender Lieferketten neu ab. Sie diversifizieren oder verkürzen Lieferketten und verlagern Prozesse, Produktion oder Dienstleistungen in näher gelegene Länder, um sich unabhängiger von einzelnen, weit entfernten Märkten zu machen.

Durch diesen Trend zum Nearshoring sind vor allem Länder in Ost- und Südosteuropa in den Fokus gerückt. Sichere und verlässliche Geschäftsbeziehungen sind gefragt. Sebastian Metz, Geschäftsführer der Deutschen Auslandshandelskammer (AHK) in Rumänien, weiß um die Stärken des Lan-

„Rumänien war für uns die ideale Wahl, um einen dritten Fertigungsstandort in der EU aufzubauen.“

Thomas Hanauer
emz-Hanauer GmbH & Co. KGaA



des: „Rumänien ist mit 19 Millionen Einwohnern der größte Markt in Südosteuropa und punktet mit vielen Standortvorteilen: geografische und kulturelle Nähe, EU- und NATO-Mitgliedschaft, lange Tradition als Industriestandort mit entsprechender Infrastruktur, gut ausgebildete Menschen.“ Letzteres war auch für Hanauer das entscheidende Argument bei der Standortwahl: „Anders als in anderen EU-Mitgliedsstaaten ist aus unserer Sicht der rumänische Arbeitsmarkt noch groß genug, um für die kommenden Jahre das notwendige Fachpersonal zu finden.“ Ein zusätzliches Plus für Rumänien: Der Beitritt in den Schengen-Raum steht schon

in Aussicht. Offene Binnengrenzen in Europa versprechen kürzere Wartezeiten an den Grenzen und noch robustere Lieferketten. Dank seiner strategisch günstigen Lage am Schwarzen Meer und an der Donau hat Rumänien das Potenzial, zur Drehscheibe zwischen Europa und der restlichen Welt zu werden. Laut Hanauer ermöglichte der neue Standort dem Unternehmen, der Firmenphilosophie „local for local“ treu zu bleiben – also genau dort zu fertigen, wo die Produkte auch abgesetzt werden. So produziert die emz-Niederlassung in Resita vorrangig für den südosteuropäischen Markt und die Türkei.

Kurze Wege in Osteuropa

Auch die Firma Huber SE aus Berching setzt auf kurze Wege in Osteuropa: Schon 1992, kurz nach dem Fall des Eisernen Vorhangs, gründete der weltweit führende Hersteller von Maschinen, Anlagen und Ausrüstungsteilen aus Edelstahl für die kommunale und industrielle Wasser-, Abwasser- und Schlammbehandlung seine erste Auslandsniederlassung im benachbarten Tschechien. Rund 15 Mitarbeiter wickeln vom Standort in Brünn auch den Vertrieb für die Slowakei ab. Um Installation



Immobilien Stockerl

Ihr Spezialist für Wohnungsneubau und Altstadtsanierung in Regensburg

Neubau (Rohbau-FS 12/23)



Regensburg- Graß

Rüdigerstraße 2
2 MFH mit 18 Wohneinheiten

Neubau (Rohbau-FS 08/23)



Lappersdorf

Sommerstraße 3
3 MFH mit 23 Wohneinheiten

Denkmalsanierung (FS 12/25)



Regensburg

Obere Bachgasse 19 | Steckgasse 4
14 Wohneinheiten
2 Gewerbeeinheiten

Info Neubau:

☎ 0941 / 94 68 13-20

@ vertrieb@stockerl.de

weitere Objekte im Bau unter:

www.stockerl.de

Info Denkmal:

0941 / 94 68 13-14 ☎

vertrieb@stockerl.de @

Kumpfmühler Straße 32, 93051 Regensburg

und Reparaturen bei slowakischen Kunden kümmert sich dort zusätzlich ein Servicebüro vor Ort. Franz Heindl, Vertriebsleiter und Prokurist der Huber SE, hat in beiden Ländern positive Erfahrungen gemacht: „Tschechien und die Slowakei bieten ein gutes Marktumfeld und stabile Rahmenbedingungen. Dank der geografischen Nähe und der ähnlichen Mentalität profitieren wir von einem einfachen Marktzugang.“ Nicht nur kulturell, auch sprachlich tut man sich in der Slowakei leicht. 86 Prozent der Slowaken können Englisch, 61 Prozent haben sogar Deutsch gelernt. „Die Slowakei ist ein Markt, der deutschen Unternehmen unglaublich viele Chancen eröffnet“, urteilt Peter Kompalla, Geschäftsführer der AHK Slowakei. Wer Lieferanten suche, stoße auf ein breites Spektrum von Aminosäuren über Zahnräder bis hin zu IT-Sicherheitssystemen. Auch als Produktionsstandort ist die Region beliebt, vor allem für die Automobilindustrie. In der Slowakei werden pro Jahr 184 Pkw pro 1.000 Einwohner her-

gestellt, so viele wie sonst nirgends auf der Welt. Im Gegensatz zu anderen osteuropäischen Ländern setzt die Slowakei außerdem seit 2009 auf den Euro. Die Gemeinschaftswährung hat die Transaktionskosten für die Exportwirtschaft gesenkt – ein weiteres Plus auf dem slowakischen Konto. Auch wenn man im Nachbarland Tschechien in Kronen rechnen muss, das Land ist seit drei Jahrzehnten einer der wichtigsten Außenhandelspartner Bayerns. Hatte Tschechien früher noch das Image als verlängerte Werkbank, ist das Land im Herzen Europas heute zu einem leistungsstarken Partner für Forschung und Entwicklung avanciert. „Die Nähe zu Bayern macht das Land als Investitionstandort äußerst attraktiv“, bestätigt Bernard Bauer, Geschäftsführer der AHK in Prag. „Bayerische Unternehmen profitieren heute insbesondere vom Know-how der tschechischen Wissenschaft sowie von der Innovationskraft der Ingenieure“, erklärt der Marktexperte.

Ost-West-Forum BAYERN

Beim Ost-West-Forum BAYERN am 26. September informiert die IHK gemeinsam mit Partnern über aktuelle Entwicklungen und Geschäftsmöglichkeiten in Rumänien, Tschechien und der Slowakei. Länderexperten der AHKs, politische Vertreter und Unternehmer zeigen Marktpotenziale auf und beleuchten die Chancen für Geschäftsaufbau und Investitionen. Das Ost-West-Forum der IHK findet einmal jährlich statt.

Weitere Infos und Anmeldung



events.ihk-regensburg.de/owf-bayern2023

„Tschechien und die Slowakei bieten ein gutes Marktumfeld und stabile Rahmenbedingungen.“

Franz Heindl
Huber SE



HERZOGSSAAL




Ihre Konferenz im historischen Herzogssaal



Sprechen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne!

Carnet: Reisepass für Waren wird digital

Unternehmen und natürliche Personen, die bestimmte Waren wie etwa Berufsausrüstung, Messgüter oder Warenmuster nur vorübergehend in Drittstaaten ausführen möchten, müssen diese nicht klassisch verzollen: Wenn Betriebe bei ihrer IHK ein Carnet (Carnet A.T.A. beziehungsweise Carnet C.P.D. für Taiwan) beantragen, können sie hierfür von einem vereinfachten Verfahren profitieren. Während im herkömmlichen Zollprozess eine „Anmeldung zur vorübergehenden Verwendung“ erforderlich wäre, bietet das Carnet-Verfahren eine ganze Reihe von Vorteilen. Die Abfertigung beim ausländischen Zoll erfolgt schneller und einfacher. Zudem müssen an den Zollstellen des Drittlandes keinerlei Barsicherheiten hinterlegt werden, wie sie im üblichen Verfahren – oftmals in Landeswährung – verlangt werden. Diese Vorzüge sollen möglichst bald auch digital realisierbar sein. Schon heute können Unternehmen ein Carnet elektronisch beantragen. Ein weiterer, großer Vorteil: Das elektronisch beantragte Carnet wird von der IHK ausgedruckt. Der Antrag kann per Mausklick zur IHK gesendet und das fertige Carnet entweder selbst abgeholt oder per Post zugeschickt werden. Übergangsweise ist die Carnet-Beantragung in Papierform weiterhin möglich. Zudem strebt die Internationale Handelskammer (ICC) eine vollständige Digitalisierung des internationalen Zollverfahrens Carnet an – von der Antragstellung bis zur abschließenden Abwicklung des „Re-Imports“ der vorübergehend eingeführten Güter.


Die Registrierung für die elektronische Carnet-Beantragung erfolgt unter  www.e-ata.de/regensburg

Weitere Infos  www.ihk.de/regensburg/ecarnet

 **Ansprechpartner**
Markus Hirtreiter
0941 5694-378
hirtreiter@regensburg.ihk.de

NCTS: Regelung zur Angabe der Warennummer

Laut Zollverwaltung ist bis zum Ende der Übergangsphase von NCTS-Phase 4 zu Phase 5 die Angabe der sechsstelligen Warennummer im Versandverfahren weiterhin nicht verpflichtend. Dies betrifft die Versandverfahren bei der Einfuhr in die EU und Transitverfahren, besonders T2-Verfahren durch die Schweiz. Die Übergangsphase endet in Deutschland zum 29. Oktober 2023, europaweit zum 1. Dezember 2023. Da dieser Termin von vielen EU-Staaten nicht erfüllt werden wird, ist es wahrscheinlich, dass die sechsstellige Warennummer noch länger nicht verpflichtend sein wird. Exportseitig ist es anders: Falls dem Versandverfahren ein Ausfuhrverfahren aus der EU vorangegangen ist, muss die aus dem Ausfuhrverfahren bekannte achtstellige Warennummer im Versandverfahren ab 29. Oktober 2023 verpflichtend angegeben werden.

Weitere Infos  www.zoll.de
Suchbegriff: Atlas-Info 0456/23

 **Ansprechpartnerin**
Kerstin Ptak
0941 5694-259
ptak@regensburg.ihk.de

Förderprogramm „Start-up International“

Ein Unternehmen aufzubauen ist immer eine Herausforderung. Umso mehr, wenn sich ein junger Betrieb frühzeitig entscheidet, nicht nur den heimischen Markt zu erobern, sondern auch international zu agieren. Der Schritt ins Ausland lohnt sich für Start-ups vor allem, um zusätzliche Absatzmärkte und qualifizierte Mitarbeiter zu finden und die Wachstumschancen des Unternehmens zu vergrößern. Das Förderprogramm „Start-up International“ bietet bayerischen Start-ups gezielte finanzielle Unterstützung bei der Erschließung neuer Auslandsmärkte. Bezuschusst werden u.a. Ausgaben für Beratungs- und Coachingleistungen, Marketing- und Werbemaßnahmen sowie Messeteilnahmen.

Weitere Infos  www.startup-international.de

 **Ansprechpartnerin**
Marion Freitag
0941 5694-263
freitag@regensburg.ihk.de

Bayerische Gemeinschaftsstände auf Auslandsmessen

Internationale Messen verzeichnen nach dem Ende der pandemiebedingten Beschränkungen wieder ein deutliches Wachstum. Auch das bayerische Messebeteiligungsprogramm bietet im kommenden Jahr ein besonders breit gefächertes Angebot: Unter dem Dach des Bavarian Pavilion können sich bayerische Unternehmen 2024 auf 61 Messen in 28 Ländern präsentieren. Sie profitieren von der finanziellen Förderung durch das Bayerische Wirtschaftsministerium, einem schlüsselfertigen Messestand, einer attraktiven Gemeinschaftslounge und weiteren Serviceleistungen. Die IHK begleitet für Unternehmen im kommenden Jahr u.a. den Bayerischen Gemeinschaftsstand auf der NORDBYGG, Nordeuropas größter Baumesse, die vom 23. bis 26. April 2024 in Stockholm stattfindet.

Weitere Infos  www.bayern-international.de/messen

 **Ansprechpartnerin**
Marion Freitag
0941 5694-263
freitag@regensburg.ihk.de



Wesentliche Lebens- und Wirtschaftsbereiche unterliegen der **grünen Transformation**. Doch was versteht man unter diesem Begriff und wie gelingt in einer Zeit des Umbruchs nachhaltiges Wirtschaften? Wo liegen die Chancen und wo die Risiken für die grüne Transformation? Und wie kann wirtschaftliches Wachstum mit Ressourcen- und Klimaschutz unter einen Hut gebracht werden? Beim **IHK-Innovationskongress am 25. Oktober** werden zukunftsorientierte Lösungen anhand verschiedener Praxisbeispiele diskutiert.

Innovationstreiber Nachhaltigkeit

Michael Vogel

Innovationskongress 2023
Fokus: Grüne Transformation – Kreislaufwirtschaft, Green IT, Prozesswärme der Zukunft



Mi., 25. Oktober
13:00-17:00 Uhr



IHK Regensburg
D.-Martin-Luther Str. 12
93047 Regensburg



kostenfrei



Anmeldung
events.ihk-regensburg.de/
innovationskongress-
20231025



Ansprechpartner
Michael Vogel
0941 5694-299
vogel@regensburg.ihk.de

Deutschland soll bis zum Jahr 2045 klimaneutral werden. Damit dieses Ziel gelingt, braucht es zum einen die passenden Rahmenbedingungen, zum anderen sind umfassende Veränderungen innerhalb der Wirtschaft notwendig. Dieser Wandel hin zu mehr Klimaschutz und Ressourcensicherheit wirft viele Fragen auf und zwingt die Unternehmen dazu, ihr bisheriges Handeln auf den Prüfstand zu stellen.

Den Kern für nachhaltiges Wirtschaften bilden immer Innovationen. Nachhaltigkeit ist der Entwicklungstreiber der Zukunft und lässt kontinuierlich neue Produkte, Technologien, Produktionsprozesse und Geschäftsmodelle entstehen. Vor allem Kreislaufwirtschaft, eine effiziente und innovative Energie- und Datennutzung sowie transparente Analysen tragen maßgeblich zum Gelin-

gen der grünen Transformation bei, die als ganzheitliche Veränderung betrachtet und in die Unternehmensstrategie integriert werden sollte. Das setzt voraus, sich intensiv mit der eigenen Organisation und dem Innovationsmanagement zu beschäftigen.

Beim Innovationskongress der IHK bündeln Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft ihr Wissen, um Lösungen mit Blick auf die grüne Transformation aufzuzeigen. Die Fachteilnehmer erhalten unter anderem Einblicke in die Kreislaufwirtschaft der Siemens AG und bei Bayernoil, können den ressourcenschonenden Einsatz von IT diskutieren und sich mit der Prozesswärme der Zukunft befassen, für die z.B. das Zentrum Wasserstoff Bayern vor Ort ist. Eröffnen wird den Kongress Prof. Reinhard Büchl, Gründer des Instituts für angewandte Nachhaltigkeit (inas) aus Ingolstadt.

Alle Veranstaltungen der IHK

Von Ausbildung bis Zoll: Die IHK bietet für Mitgliedsunternehmen zahlreiche kostenfreie Veranstaltungen an. Nutzen Sie einfach die Filterfunktion, um Events aus Ihrer Branche und Region zu finden.



Zur Veranstaltungsübersicht:
www.ihk.de/regensburg/events





Für Gründer

LfA-Finanzierungssprechtag

Unternehmen und Gründer können sich beim Sprechtag der LfA Förderbank Bayern in 60-minütigen Einzelgesprächen über Finanzierungsmöglichkeiten und zinsgünstige Programme informieren.

🕒 Di., 12. September
nach Vereinbarung

🕒 Di., 14. November
nach Vereinbarung

📍 in Präsenz, online oder
telefonisch möglich

📍 IHK-Geschäftsstelle
Eichenstr. 1
92442 Wackersdorf

🌐 Anmeldung:
events.ihk-regensburg.de/
lfaspredtagamberg-
20230912

🌐 Anmeldung:
events.ihk-regensburg.de/
lfafinanzierung-20231114

👤 Gabriele Seebauer
09621 916593-12
seebauer@regensburg.ihk.de

👤 Birgit Dinauer
09431 79805-11
dinauer@regensburg.ihk.de

Gründerforum

Das Gründerforum bietet ein umfangreiches Seminar- und Workshop-Programm für alle, die sich selbstständig machen möchten oder diesen Schritt bereits gegangen sind. Erfolgreiche Gründerstorys und die Möglichkeit zum Netzwerken runden das Event ab.

🕒 Sa., 21. Oktober | 8:00-17:00 Uhr

📍 IHK Regensburg | D.-Martin-Luther-Straße 12 | 93047 Regensburg

🌐 Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/
gruenderforum-20231021

👤 Irmgard Pöpl | 0941 5694-215 | poepl@regensburg.ihk.de

Rechtsgrundlagen für Gründer

🕒 Mi., 18. Oktober | 17:00-18:30 Uhr

📍 online

🌐 Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/
rechtsgrundlagen-20231018

👤 Irmgard Pöpl | 0941 5694-215 | poepl@regensburg.ihk.de

Steuerrecht und Buchführung für Gründer

🕒 Mi., 25. Oktober | 17:00-18:30 Uhr

📍 online

🌐 Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/
steuerrechtgruender-20231025

👤 Erika Forster | 09443 92824-13 | forster@regensburg.ihk.de

Online-Recht für Gründer

🕒 Mi., 8. November | 17:00-18:30 Uhr

📍 hybrid | Digitales Gründerzentrum Parsberg
Am Campus 1 | 92331 Parsberg

🌐 Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/
onlinerechtgruender-20231108

👤 Ingrid Berschneider | 09181 32078-0
berschneider@regensburg.ihk.de

Online-Marketing für Gründer

🕒 Mi., 15. November | 17:00-18:30 Uhr

📍 online

🌐 Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/
onlinemarketing-20231115

👤 Gabriele Seebauer | 09621 916593-12
seebauer@regensburg.ihk.de

Gründen im Nebenerwerb

Die Veranstaltung informiert zur nebenberuflichen Selbstständigkeit, Wahl der Rechtsform, Steuerrecht, Buchführungspflicht, etc.

🕒 Mo., 13. November | 17:00-20:15 Uhr

📍 IHK Regensburg | D.-Martin-Luther-Straße 12
93047 Regensburg

🌐 Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/
gruendenneben-20231113

👤 Irmgard Pöpl | 0941 5694-215 | poepl@regensburg.ihk.de

AIGNER+WURM



KOMPLETTBAU | FERTIGTEIL- UND BAU GMBH
Industriestraße 5-7 Tel: 09424 / 94 04 0
94342 Straßkirchen www.aigner-wurm.de

**RAUM
FÜR
MEHR**

TEMPORÄRE
INDUSTRIELLE
RAUMLÖSUNGEN

Leuchtenbergerstraße 7
92536 Pfreimd
Tel. 09606/92 21 0
E-Mail: info@josef-paulus.de



**J. PAULUS
ELTWEIT 24**



International

HALLEN FÜR INDUSTRIE, HANDWERK UND GEWERBE

GöSta
Hallenbau

www.goesta-hallenbau.de info@goesta.de

GöSta Hallenbau GmbH • Artesgrün 14 • 92702 Kohlberg • Tel.: 09608-92344-0 • Fax: 92344-49

ECOPOR INDUSTRIEBAU
ZIRZLMEIER GRUPPE

PLANUNG **HALLEN- & BÜROBAU**

ECOPOR GmbH
Georg-Heller Str. 26 / 92360 Mühlhausen
Telefon 09185 4339790
Telefax 09185 4339795
info@ecopor-gmbh.de
www.ecopor-gmbh.de

GEBR. DONHAUSER

Ettmannsdorfer Str. 47
92421 Schwandorf
Tel.: 09431 722-0

**SCHLÜSSELFERTIGER
INDUSTRIE- & GEWERBEBAU**

WWW.DONHAUSER.DE

Hallen für Handwerk, Gewerbe und Industrie

Aumer Stahl- und Hallenbau GmbH
Am Gewerbepark 30
92670 Windscheschenbach
Telefon 09681 40045-0
hallenbau@aumergroup.de

Aumer Gewerbebau
Gewerbepark B4
93086 Wörth a. d. Donau
Telefon 09482 8023-0
gewerbebau@aumergroup.de

Aumer www.aumergroup.de

GLOBAL-Systembau
GEWERBEHALLEN

INDUSTRIE- UND HALLENBAU

Individuelle Hallen für: Hallenbau, Industriebau, Verwaltungsbau, Gewerbebau

Professioneller Hallenbau von der Planung bis zur Fertigstellung

Global-Systembau
Hüttenstraße 1
93142 Maxhütte-Haidhof
09471 / 60 51 91
09471 / 60 51 92
global-systembau@t-online.de
www.global-systembau.de

Virtuelle Zollsprechstunde

Mit dem richtigen Zoll- und Außenwirtschaftsmanagement kann Zeit und Geld gespart werden. Die IHK bietet Firmen die Möglichkeit, in 45-minütigen vertraulichen Einzelgesprächen ihre Zollprobleme mit einem Experten zu erörtern.



jeweils online



Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de



3. Juli bis
20. September
nach Vereinbarung



2. November bis
15. Dezember
nach Vereinbarung



Anmeldung:
[events.ihk-regensburg.de/
fokuszoll-
sprechtag-20230703](https://events.ihk-regensburg.de/fokuszoll-sprechtag-20230703)



Anmeldung:
[events.ihk-regensburg.de/
fokuszoll-sprechstun-
de-20231102](https://events.ihk-regensburg.de/fokuszoll-sprechstunde-20231102)

Fokus Zoll: Basiswissen Ausfuhr

In diesem Webinar werden sowohl die operative Zollabfertigung sowie die rechtlichen Grundlagen der verschiedenen Zollverfahren anhand von Praxisbeispielen vermittelt.



Mo., 4. September | 10:00-11:30 Uhr



online



Anmeldung: [events.ihk-regensburg.de/
basiswissenausfuhr-20230904](https://events.ihk-regensburg.de/basiswissenausfuhr-20230904)



Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

Aktuelle Embargomaßnahmen Russland

Im Webinar informiert ein Experte über die aktuell geltenden Sanktionsmaßnahmen gegen Russland, Belarus und die sogenannten Volksrepubliken Donezk und Luhansk und beantwortet Fragen der praktischen Abwicklung.



Do., 14. September | 9:00-10:30 Uhr



online



Anmeldung: [events.ihk-regensburg.de/
aktuelleembargo-20230914](https://events.ihk-regensburg.de/aktuelleembargo-20230914)



Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

Fokus Zoll: Basiswissen Einfuhr

Das Webinar vermittelt wichtiges Basiswissen für den Einstieg in die Importabwicklung und bietet einen Überblick über den gesamten Einfuhrprozess.



Mo., 18. September | 10:00-11:30 Uhr



online



Anmeldung: [events.ihk-regensburg.de/
fokuszollbasis-20230918](https://events.ihk-regensburg.de/fokuszollbasis-20230918)






Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de




Zoll für Führungskräfte

Bei Nichterfüllung der zahlreichen, gesetzlichen Vorschriften im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht tragen die Vorgesetzten in der Regel die Verantwortung. Das Webinar zeigt Strategien und gibt Empfehlungen für die Zollabwicklung im Außenhandel.


 Di., 19. September | 13:30-16:00 Uhr  online


 Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/zollfuehrungskraefte-20230919


 Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de


Ost-West-Forum BAYERN

Das Ost-West-Forum BAYERN informiert zu aktuellen Entwicklungen und Geschäftschancen in den ost- und südosteuropäischen Ländern – in diesem Jahr Slowakei, Rumänien und Tschechien.

 Di., 26. September | 14:00-19:30 Uhr

 IHK Regensburg | D.-Martin-Luther-Straße 12
93047 Regensburg


 Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/owf-bayern2023


 Dominique Mommers | 0941 5694-231
mommers@regensburg.ihk.de


USA Aktuell – Expertentipps

Die Veranstaltung informiert über wichtige aktuelle Rechts- und Steuerfragen für deutsche Unternehmer und gibt einen Einblick in Regeln und Vorschriften in der Arbeitswelt der USA.

 Mo., 9. Oktober | 9:00-12:00 Uhr


 IHK Regensburg | D.-Martin-Luther-Straße 12
93047 Regensburg


 Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/usatipps-20231009


 Markus Huber | 0941 5694-314
huberm@regensburg.ihk.de


Inhouse-Beratung Serbien

Unternehmer können sich in ihrem Betrieb von einem Referenten der Deutsch-Serbischen Wirtschaftskammer zu ihrem Import- und Export-Geschäft vertraulich beraten lassen.

 Di., 10. Oktober | nach Vereinbarung



 im Unternehmen


 Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/beratungserbien-20231010


 Markus Huber | 0941 5694-314 | huberm@regensburg.ihk.de

Fokus Zollpräferenzen: Lieferantenerklärung smart managen

Das Webinar bietet Tipps für ein systematisches und effizientes Handling bei Lieferantenerklärungen und zeigt, wie IT-Systeme Unternehmen dabei unterstützen können, den Prozess schlank zu halten.



 Di., 7. November | 10:00-11:30 Uhr  online


 Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/zolllieferantenerklaerung-20231107


 Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

Fokus Zollpräferenzen: Richtiges Kalkulieren für Präferenznachweise

Ein Zollexperte zeigt, wie die präferenziellen Ursprungsregeln für das entsprechende Produkt sowie Land angewendet werden und welche Gestaltungsspielräume genutzt werden können.



 Di., 7. November | 13:30-15:00 Uhr  online


 Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/zollrichtigkalkulieren-20231107


 Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

Fokus Zoll: Einrichtung und Nutzen eines Zolllagers

In einem eigenen Zolllager können Nicht-Unionswaren im Zollgebiet der EU zeitlich unbegrenzt gelagert werden, ohne dass dafür Einfuhrabgaben erhoben oder handelspolitische Maßnahmen angewandt werden. Das Webinar informiert über das Zolllagerverfahren sowie über Voraussetzungen und Beantragung des Zolllagerbewilligung.

 Mi., 8. November | 10:00-11:30 Uhr  online

 Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/zolllager-20231108

 Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de



A.M. Hallenbau GmbH
Ihr kompetenter Partner für
Industrie- & Gewerbehallen

über 25 Jahre
Erfahrung

Hallen aus Stahl

Tel. 09661/8762-0 Fax -20
Hauptstraße 51
92237 Sulzbach-Rosenberg

info@am-hallenbau.de
www.am-hallenbau.de



International

Fokus Zoll: Persönliche Mitnahmen im kommerziellen Warenverkehr

Die Internationalisierung erfordert oft, dass Mitarbeiter Waren oder Berufsausrüstung auf Dienstreisen in Drittländer mitnehmen müssen. Ein Beispiel sind Monteure, die mit ihrer Berufsausrüstung oder Ersatzteilen unterwegs sind. Das Webinar zeigt verschiedene Möglichkeiten zur Abwicklung und die damit verbundenen Pflichten und Risiken.

- Fr., 10. November | 10:00-11:30 Uhr
- online
- Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/persmitnahmen-20231027
- Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

Verantwortung in der internationalen Lieferkette – Mission Impossible?

Die gewünschte Umsetzung sozialer und ökologischer Standards in der Supply Chain ist angesichts der großen Zahl an Lieferanten, unterschiedlicher Rechtsnormen und mangelnder Transparenz oftmals eine Herausforderung. Die Veranstaltung zeigt anhand von Vorträgen und Praxisbeispielen, wie Unternehmen diese Standards umsetzen und so einen Mehrwert für sich und ihre Stakeholder schaffen können.

- Di., 14. November | 16:00-17:30 Uhr
- DEHN SE | Hans-Dehn-Straße 1 | 92318 Neumarkt
- Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/verantwortung-20231114
- Caroline Leißl | 0941 5694-318 | leissl@regensburg.ihk.de



Energie und Umwelt

Strategischer Energieeinkauf und Energieeffizienznetzwerke

Die Veranstaltung zeigt Handlungsoptionen und Strategien, um die Energieversorgung für den Betrieb zu sichern. Zudem stellt ein Experte des Bundesverbandes der Energie-Abnehmer (VEA) das geplante REGINEE – REGionales Netzwerk für EnergieEffizienz und Klimaschutz für die Region vor.

- Do., 28. September | 13:30-16:00 Uhr
- IHK Regensburg | D.-Martin-Luther-Straße 12
93047 Regensburg
- Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/energieeinkauf-20230928
- Richard Röck | 0941 5694-245 | roeck@regensburg.ihk.de

Bildung

ECKERT SCHULEN

WEITERBILDUNG

BERUFLICHE REHA

AUSBILDUNG + STUDIUM

ÜBER 50 STANDORTE

www.eckert-schulen.de

Entsorgung

ALKU GmbH

IHR RECYCLINGPARTNER SEIT 1983

IHR RECYCLINGSPEZIALIST

FÜR ELEKTRONIKSCHROTT

Individuelle Verwertungswege für Ihre Materialien

- nach aktuellen umweltrechtlichen Anforderungen
- vom Kleingebinde bis zum Großcontainer
- mit flexiblem Transport und schneller Bezahlung

ALKU GmbH Entsorgungsfachbetrieb
Hans-Böckler-Straße 6, 93142 Maxhütte-Haidhof
+49 9471 601 94-0 | info@alku-gmbh.de
www.alku-gmbh.de

Gebäudereinigung

picobello gmbh

Gebäudereinigung

Bahnhofstr. 19 - Weiden • Tel. 09 61/4 70 54-180

Wirtschaftsmarkt von A-Z

Beruf und Studium

Mitarbeiter qualifizieren:

- berufsbegleitend
- weiterbilden
- studieren
- online

VWA

www.vwa-bayern.de

VORSPRUNG DURCH WISSEN

Brandschutz

FLASH OVER TEAM

GMBH Brandschutzschulungen DGUV

Betrieblicher Ersthelfer

Feuerwehr Heiausbildung

Feuerwehr Fachausbildung

Heisinger Strasse 2b, 93092 Barbing

- www.flash-over.team
- 09403/9671016
- 0172/6072835



Nachfolge und Unternehmensförderung

Tag der Unternehmensnachfolge

In verschiedenen Workshops informieren Experten über alle Aspekte einer Unternehmensnachfolge. Zudem haben die Teilnehmer die Möglichkeit, potenzielle Nachfolger kennenzulernen.

Do., 21. September | 9:00-15:00 Uhr

Schwarzachtalhalle | Rötzer Straße 2
92431 Neunburg vorm Wald

Anmeldung: [events.ihk-regensburg.de/
Nachfolgetag-20230921](https://events.ihk-regensburg.de/Nachfolgetag-20230921)

Irmgard Pöpl | 0941 5694-215 | poeppl@regensburg.ihk.de

Wie erstellt man ein Produktsortiment

Das Webinar bietet Informationen zur Berechnung des Anfangsbestands, Zusammenstellung des Produktsortiments, Optimierung des Lagerbestands, Lieferantensuche und weitere wertvolle Tipps.

Di., 10. Oktober | 12:00-12:45 Uhr

virtuell

Anmeldung: [events.ihk-regensburg.de/
produktsortiment-20231010](https://events.ihk-regensburg.de/produktsortiment-20231010)

Irmgard Pöpl | 0941 5694-215 | poeppl@regensburg.ihk.de

Geschenke-Service

Geschenke für Mitarbeiter, Kunden & Co Sie wünschen – Wir machen!



-Genussvoll-Nachhaltig-Passend
-Eigene Manufaktur
-Wir bringen Ihnen die Bestellung
-Individuelle Firmenkonditionen -
exklusiv aus dem vomFASS
Geschäft Regensburg!

Fröhliche-Türken Str. 2
93047 Regensburg
Inhaber: Manfred Müller
Bestell-Hotline: 0941-89967912
feinkost@vomfass-regensburg.de



Online-Tagungen

INTERAKTIVES STREAMING TOOL

■ Ideal für Tagungen, Bürgerversammlungen,
■ Vereinssitzungen, HVs, Kongresse, uvm...

- Ihr Logo**: Ihr Logo
- Video Livestreaming**: Ihrer Veranstaltung
- Teilnehmer-Abstimmung** und -Umfrage in Echtzeit
- Zuschauerinteraktion** durch Live Frage-Tool
- Texteinblendung** in Echtzeit
- Zugangsbeschränkung** durch personalisierte Codes möglich

... und das alles konfigurieren Sie als Veranstalter über eine **selbsterklärende Bedienoberfläche**.

Donaustauffer Str. 93
93059 Regensburg

Tel. + 49 941 / 40 99 871

dams.fahrner
Veranstaltungstechnik

www.dams-fahrner.de



IT-Service

IT-SECURITY

Bester Schutz für Ihre IT.

SOPHOS: Firewall, Email Protection und Endpoint Protection!

EDV-Lösungen und IT-Service aus einer Hand für Firmen und Kommunen. www.fee-systemhaus.de

F.EE GmbH | Informatik + Systeme
92431 Neunburg vorm Wald | ☎ 09672 506-330

Schrankenanlagen

BAVARIA ZEITDIENST
ZUTRIITSKONTROLLE | SCHRANKENANLAGEN

SCHRANKENANLAGEN UND POLLER MIT SYSTEM

Alles aus einer Hand.

- Parkmanagementsysteme
- Schrankenanlagen
- Automatische Poller
- Videoüberwachung

Telefon: 09 41-78 77 90 | www.bavaria-zeitdienst.de

Übersetzungen

Übersetzungs- und Dolmetscherdienst



Luzengasse 1, 93047 Regensburg
Telefon: +49 (0) 941-585 63-0
Telefax: +49 (0) 941-585 63-22
E-Mail: info@nowak-translation.com
Bürozeiten: Mo. – Do.: 8:00 - 16.30 Uhr
Freitag: 8:00 - 15.00 Uhr

www.nowak-translation.com

Ihr kompetenter Ansprechpartner für das internationale Business!





Innovation

Innovationsprechtag

In einem 60-minütigen Einzelgespräch mit einem Vertreter des Projektträgers Bayern wird das Vorhaben zu technischen oder digitalen Innovationen analysiert und der Fördermittelantrag erläutert.

Di., 26. September | nach Vereinbarung

online

Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/innovationsprechtag-20230926

Michael Vogel | 0941 5694-299 | vogel@regensburg.ihk.de

Erfinderberatung

In einem vertraulichen, 30-minütigen Gespräch können mit einem Patentanwalt Themen zum gewerblichen Rechtsschutz einleitend besprochen werden.

jeweils nach Vereinbarung

Michael Vogel | 0941 5694-299
vogel@regensburg.ihk.de

Mi., 27. September
nach Vereinbarung

IHK-Geschäftsstelle
Amberg-Sulzbach
Fleurystraße 5
92224 Amberg

Anmeldung:
events.ihk-regensburg.de/erfinderberatung-20230927

Mi., 25. Oktober
nach Vereinbarung

IHK-Geschäftsstelle
Neumarkt
Ringstraße 7
92318 Neumarkt

Anmeldung:
events.ihk-regensburg.de/erfinderberatung-20231025

Impulse zu Mixed Reality – Zwischen Fake und Fakt

In einem interaktiven Format mit Breakout-Sessions, Impulsen von Industrieexperten und Praxisberichten bietet die Veranstaltung die Gelegenheit, sich über die Herausforderungen von Industrie 4.0, Virtual Reality und der Digitalisierung auszutauschen.

Di., 10. Oktober | 17:00-21:00 Uhr

„The Impulse“ | Heinrich-Hertz-Straße 1
92224 Amberg

Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/impulse-zu-20231010

Kathleen Völkel | 09621 916593-11
voelkel@regensburg.ihk.de

Innovationskongress 2023

Beim IHK-Innovationskongress erklären Experten, was hinter der grünen Transformation steckt und welche Chancen und Herausforderungen zu erwarten sind. Anhand verschiedener Praxis-Beispiele präsentieren zehn Unternehmen aus Bayern ihre Lösungsansätze in den drei Fachforen zu Kreislaufwirtschaft, Green IT und Prozesswärme der Zukunft.

Mi., 25. Oktober | 10:00-16:00 Uhr

Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/innovationskongress-20231025

Michael Vogel | 0941 5694-299
vogel@regensburg.ihk.de

Bayerisch-Tschechischer Innovationstag 2023

Unter dem Motto „Resiliente Region“ diskutieren Entscheider aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik die Zukunftsthemen Bildung, Logistik und Kultur sowie deren Beitrag zur Resilienz der Region. Prof. Dr. Tobias Chilla, Geografieexperte an der FAU Erlangen-Nürnberg, erklärt, welche Faktoren zu einer widerstandsfähigen Grenzregion beitragen. Impulsvorträge von Vertretern aus Unternehmen, Technologiezentren und Bildungseinrichtungen beider Länder dienen als Inspiration. Zudem findet eine Führung durch das klimazertifizierte Logistikzentrum der BHS Global Logistics statt.

Mi., 8. November | 9:00-17:00 Uhr

BHS Corrugated Maschinen- und Anlagenbau GmbH
Paul-Engel-Str. 1 | 92729 Weiherhammer

Anmeldung: www.by-cz-innovationday.eu

Gabriele Dietl | 09971 31082-11 | dietl@regensburg.ihk.de



IT-Sicherheit

Mit Penetrationstests auf der sicheren Seite

Penetrationstests sind ein wesentlicher Bestandteil einer umfassenden Sicherheitsstrategie für Unternehmen. „Gute“ Hacker simulieren konkrete Angriffsszenarien und decken dabei die potenziellen Schwachstellen in IT-Systemen auf. So können gezielte Maßnahmen zur Risikominimierung ergriffen werden. Das Webinar zeigt, was Unternehmen von Penetrationstests erwarten können und welche Themen sie dabei beachten sollen.

Mi., 4. Oktober | 11:00-12:00 Uhr

online

Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/penetrationstests-20231004

Dr. Christian Götz | 0941 5694-306
goetz@regensburg.ihk.de



Ausbildung

Treffpunkt Ausbildung

Das „Ausbildungsstätten-Infocenter“ (ASTA-Infocenter) ist das neue zentrale Unternehmensportal für alle Bereiche der Berufsausbildung im Betrieb. Die Veranstaltung stellt das Digitalisierungsprojekt vor und bietet die Möglichkeit zum Netzwerken.

- Mo., 25. September | 15:00-18:00 Uhr
- Franz Kassecker GmbH | Egerer Str. 36 | 95652 Waldsassen
- Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/treffpunktausbildung-20230925
- Barbara Stich | 0961 48195-12 | stich@regensburg.ihk.de

Ausbildertag 2023

Film als Methode, ChatGPT und Resilienz: Mit drei Praxisforen und Zeit zum Netzwerken bietet die Veranstaltung bayerischen Ausbilderinnen und Ausbildern die Möglichkeit, neue Impulse zu gewinnen.

- Di., 17. Oktober | 10:00-16:30 Uhr
- Jahnstadion | Franz-Josef-Strauß-Allee 22 | 93053 Regensburg
- Gebühr pro Teilnehmer: 109 Euro
- Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/ausbildertag20231017
- Ute Schwarz | 0941 5694-219 | schwarz@regensburg.ihk.de



Handel

Einstieg in den E-Commerce

Der Workshop bietet etablierten Retailhändlern, die in den Onlinehandel einsteigen möchten, sowie Start-ups eine Einführung in alle wichtigen Themen, die für den erfolgreichen Aufbau eines E-Commerce-Geschäfts notwendig sind.

- Do., 5. Oktober | 9:00-15:30 Uhr
- IHK Regensburg | D.-Martin-Luther-Straße 12 | 93047 Regensburg
- Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/einstiegecommerce-20231005
- Magdalena Lerchl | 0941 5694-366 | lerchl@regensburg.ihk.de

Strategiesprechtag – Stationärer Handel

Die IHK-Veranstaltung in Kooperation mit der RID-Stiftung bietet stationären Händlern die Gelegenheit, mit einem erfahrenen Unternehmensberater über die eigene strategische Ausrichtung zu sprechen.

- Do., 12. Oktober | 60-minütige Einzelgespräche nach Vereinbarung online
- Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/sprechttaghandel-20231012
- Josef Ebnet | 0941 5694-211 | ebnet@regensburg.ihk.de

Immobilien

newLevel.Immobilien

Für unsere Kunden vermieten wir aktuell

Moderne, neue Büro- und Gewerbefläche, multifunktional und barrierefrei, ca. 170m² | 3. OG. Erstbezug in Obertraubling.

Ihre Ansprechpartnerin:
Astrid Niemela | Tel.: 0179.9138032



Erstbezug in zentraler Lage in Nittendorf! 130m² | EG - ideal für Einzelhandel und Dienstleistung

Ihre Ansprechpartnerin:
Kathleen Walter | Tel.: 0176.23713528



www.newLevel.Immobilien



Luxus 4 Zimmer ETW Regensburg Dörnberg

Innerer Westen nä. Zentrum
Wfl. 130 m², 2 Bäder, 3 Loggien,
Erstbezug, geölter Parkett, Fußbdhgz.
TG mit Wallbox, Raumhöhe 2,7 Meter,
elektr. Rollos, usw. € 864.500
Fotos: immobilien-lang.info
Tel.09413998866 auch Sa+So.



Der Top-Standort einer Top-Region: Büros, die mit Ihrem Erfolg wachsen

flexible Mietflächen provisionsfrei |
professionelle Planung | 3.500 kostenlose
Parkplätze | bis zu 16.000 Besucher pro Tag |
Hotel, Tagung, Einkaufspassage | attraktives Arbeitsumfeld | 360 erfolgreiche Nachbarn

Info: 0941 4008 131 | www.gewerbepark.de

Gewerbeanwesen in Weiden

Das ca. 17.000 m² große Gelände ist eingezäunt und hat zwei Zufahrten. Eine Trafostation mit einem 360 kVA-Trafo sowie ein Glasfaseranschluss sind vorhanden. Am ca. 9600 m² großem Gebäude entlang stehen Stellplätze zur Verfügung. Im nördlichen Bereich des Gebäudes befinden sich die kleine Bürofläche und hinter liegend die Halle samt Hallenanbauten. Die Beheizung erfolgt über eine Ölzentralheizung. Die Halle mit Anbauten mit einer Höhe von ca. 3,50 m wurde in Stahlbeton-Bauweise errichtet. Sie verfügt über einen hoch belastbaren Industrieboden, eine Lüftungsanlage, Beleuchtung und mehreren Sektionaltoren. Die Be- und Entladung ist über eine Rampe möglich. Das Dach ist gedämmt.

Energieausweise in Erstellung

EUR 2,49 Mio.

Angebote unter www.trummer.de

TRUMMER
IMMOBILIEN AG 0941 44 76 33
<http://www.trummer.de>



Verkehr

Ladungssicherung

Fehler beim Laden sowie der Ladungssicherung zählen zu den häufigsten Schadensursachen im Straßengüterverkehr, sie haben oft weitreichende Sach- und Personenschäden zur Folge. Die Veranstaltung klärt auf, sensibilisiert und leistet Hilfestellung bei der aktiven und qualitätsbewussten Umsetzung der Ladungssicherung in der Praxis.



Mi., 18. Oktober | 8:30-15:30 Uhr



IHK Regensburg | D.- Martin-Luther-Straße 12
93047 Regensburg



Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/ladungssicherung-20231018



Edeltraud Oppelt | 0941 5694-256
oppelt@regensburg.ihk.de



Fachkräftesicherung

Der Mitarbeiter als Leistungssportler

In der Veranstaltung informieren Experten sowie ein Unternehmen aus der Praxis über die ESG-Prinzipien (Environmental, Social, Governance) und Aspekte der Biomechanik im betrieblichen Gesundheitsmanagement.



Mi., 20. September | 18:00-20:00 Uhr



Ostbayerische Technische Hochschule Amberg-Weiden
Hetzenrichter Weg 15 | 92637 Weiden i.d.OPf.



Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/mitarbeiter-20230920



Barbara Stich | 0961 48195-12 | stich@regensburg.ihk.de

Inklusion am Arbeitsplatz

Die Veranstaltung informiert über die neu gegründeten Einheitlichen Ansprechstellen für Arbeitgeber (EAA) in Bayern und stellt erfolgreiche Beispiele für Inklusion in regionalen Unternehmen vor.



Do., 21. September | 14:30-17:30 Uhr



HORSCH Maschinen GmbH | Sitzenhof 1
92421 Schwandorf



Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/inklusionamarbeitsplatz-20230921



Birgit Dinauer | 09431 79805-11 | dinauer@regensburg.ihk.de

Erfolgreiches Employer Branding und Recruiting über das Internet

Für Arbeitgeber wird es immer schwieriger, Mitarbeiter zu rekrutieren. Um offene Stellen mit qualifiziertem Personal zu besetzen und als Arbeitgeber langfristig attraktiv zu bleiben, müssen neue Wege beschritten werden. Das Webinar zeigt, wie digitale Marketingstrategien eine Arbeitgebermarke einfach und kostengünstig stärken und dazu beitragen, effektiv Mitarbeiter zu gewinnen.



Do., 9. November | 15:00-16:30 Uhr



online



Anmeldung: events.ihk-regensburg.de/employerbranding-20231109



Karen Fisher | 0941 5694-258
fisher.karen@regensburg.ihk.de



Meine Mietberufskleidung!



Mietberufskleidung von Urzinger – denn so macht Arbeit Spaß! Optimaler Sitz Ihrer Berufskleidungskollektion durch individuelle Anproben und regelmäßige Anpassungen. Ausgezeichneter Schutz durch modernste Funktionstextilien, immer modisch und natürlich immer perfekt gepflegt und aufbereitet.

Urzinger – Erfahrung. Innovation. Erfolg.

JOSEF URZINGER GMBH • 84030 LANDSHUT • 0871 - 97315-0

www.urzinger.de



**Die beste Zeit
zu investieren?
Genau jetzt.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Verwirklichen Sie Ihre Ideen und machen Sie Ihr Unternehmen fit für die Zukunft. Durch unsere Nähe und Fachexpertise können wir schnell und individuell auf Ihre aktuellen Herausforderungen eingehen. So finden wir gemeinsam die Finanzierungen, die zu Ihrem Unternehmen und der aktuellen Situation passen. Lassen Sie sich jetzt beraten.

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**



Eine Gründung will gut überlegt und vorbereitet sein. Steht der Businessplan oder sind die ersten Schritte bereits getan, **bremsten oftmals Finanzierungsfragen die innovativen Geschäftsmodelle** aus. Welche Mittel der Gründungsfinanzierung Erfolg versprechen, wann es sich lohnt, **nachhaltig in junge Firmen zu investieren** und welche Aspekte Gründer und Business Angels beachten sollten.

Erfolgreich Gründung finanzieren

Alexandra Buba

„Eine Sache unterschätzen fast alle: Wie schwierig der Vertrieb ist.“

Christian Engel

BHS Corrugated Maschinen- und Anlagenbau GmbH



Die Evanium Healthcare GmbH aus dem Regensburger Biopark spezialisiert sich auf die Entwicklung neuartiger Drug-Delivery-Systeme für schwerlösliche Pflanzenstoffe und Extrakte. Der Fokus des 2019 gegründeten Unternehmens liegt auf der Verbesserung relevanter Rohstoffeigenschaften wie Wasserlöslichkeit, Dissolution, Stabilität sowie Bioverfügbarkeit mit Schwerpunkt für Kosmetik, Pharma und Nahrungsergänzungsmittel. Ein Investorenboard, u.a. aus erfahrenen Pharma-Managern, stärkt dem Jungunternehmen den Rücken. (Firmenfoto)

Zunächst ist er mit einer Powerpoint losgezogen, „aber das war keine gute Idee“, weiß Gründer Alexander Roth aus Burglengenfeld heute. Denn Geld nur für ein Konzept, das gebe kein Investor. Inzwischen hat der Softwareentwickler einen Prototypen seiner App fertiggestellt. Damit will er nun einen neuen Versuch starten, Kapital für sein Unterfangen einzuwerben.

Niemand investiert in eine Powerpoint

Doch kommt es allein auf den Reifegrad des Produkts an? Was interessiert Investoren wirklich? „Wir schauen uns das sehr genau an, ehe wir investieren“, sagt Christian Engel, Geschäftsführer der BHS Corrugated in Weiherhammer. Der Unternehmer hat sich bereits an einigen Gründungen beteiligt, allerdings nicht als Profi-Investor, sondern als „Amateur“, wie er betont.

„Herzlich willkommen sind alle, die Dinge entwickeln, die bei uns zu einer Produktivitätssteigerung beitragen können“, erklärt er. Seine M&A-Abteilung prüfe unter dieser Maßgabe genau, welche Investments zur BHS Corrugated passen und welche nicht. Ein Beispiel für ein Perfect Match ist ein Berliner Start-up, das in der Pitch-Show „Höhle der Löwen“ aufgetreten ist und dabei ein Konzept präsentiert hat, das es erlaubt, eine Wellpappenverpackung mehrfach zu benutzen – für den Wellpappenanlagenbauer natürlich spannend. Engel suchte den Kontakt und investierte in das „send me pack“-Mehrwegsystem für Verpackungen.

Pitchen in der Nordoberpfalz

Doch damit nicht genug: Die nächste Generation der Unternehmerfamilie konzipierte und veranstaltete jüngst nach dem TV-Vorbild ein eigenes Pitch-Event in Weiherhammer und auf dem Firmengelände entsteht gerade ein KI-Zentrum, das es Start-ups erlauben soll, ihre innovativen Applikationen in einer industriellen Umgebung zu testen. „Damit füllen wir eine Lücke auf, die hier in der Nordoberpfalz besteht, die eben nicht eine TechBase besitzt wie Regensburg“, erklärt er das Vorhaben. Eine Gründung außerhalb eines solchen Umfelds halte er für ungleich schwieriger.

Dabei ist Engel nicht nur Geldgeber: „Wir sind zum Beispiel bei send me pack Investor geworden, weil wir die Idee bei unseren Kunden platzieren und damit Synergien ausschöpfen können. Denn eine Sache unterschätzen fast alle: Wie schwierig der Vertrieb ist.“ Wenn er tolle Lösungen präsentiert bekomme, dann frage er immer: „Und wo

ist das Problem?“ Damit tritt er in die Rolle des Sparringspartners, bringt neben dem Kapital seinen Erfahrungsschatz ein und hilft, gravierende Fehler zu vermeiden.

Mit-Unternehmer oder Nur-Geldgeber?

So viel Nähe und Mitunternehmerschaft wünschen sich viele Gründer – aber nicht unbedingt auf lange Sicht. Andreas Zeitler begann 2014 mit der Investorensuche für sein Unternehmen Vuframe. Damals war es in Deutschland noch schwieriger, private Investoren für ein Start-up zu finden. Fündig wurde er daher in Frankreich. Ein Geldgeber unterstützte seine Geschäftsidee mit einer Million Euro. Mit Hilfe dieses initialen Investors konnte er die ersten Produkte entwickeln, 2017 folgte dann die zweite Finanzierungsrunde, diesmal mit deutschem Geld, ebenso wie die dritte 2020. Beide Investments beliefen sich auf je eine Million Euro.

Die Rolle der Investoren war dabei jeweils eine unterschiedliche: „Als junger Gründer habe ich mir jemanden gewünscht, der mir als Sparringspartner zur Verfügung steht“, sagt Zeitler. Doch die passende Person für diese Rolle zu finden, sei nicht einfach. „Normalerweise stehen Sie auf Investorensuche als 30-jähriger einem erfahrenen Geschäftsmann in seinen 50ern gegenüber – das zeigt schon, dass es mit der Augenhöhe schwierig werden kann“, so seine Erfahrung. Hinzu komme, dass viele potenzielle Investoren ihre Erfahrung etwa über Beratungshonorare bepreisen wollten, eine Praxis, die für Zeitler und sein Unternehmen nicht gangbar war.

Erfahrungsschatz gegen Entgelt?

„Ich bin hier immer eine harte Linie gefahren“, sagt Zeitler und gibt Gründerinnen und Gründern den Tipp, generell nur sehr gut strukturierte Angebote zu verhandeln. „Der Investor sitzt auf dem Rücksitz und nie im selben Boot wie der Unternehmer“, sagt er, denn es mache einen Unterschied, ob man hundert Prozent seiner Zeit und Energie für das Start-up einsetze oder einmal pro Woche einen Nachmittag investiere. So kam es, dass Zeitler in der zweiten Finanzierungsrunde aus 70 möglichen Investoren nur zwei ausgewählt und ihnen ein Beteiligungsangebot gemacht hat. Einer davon ist Dr. Wolfgang Schelter, der nach einer Konzernkarriere bei Siemens das Unternehmen AVL aufgebaut hat und dort 2017 aus Altersgründen ausgeschieden ist.

„Ich habe damals aktiv nach einer Investitionsmöglichkeit gesucht, weil ich glaube, dass das Thema nach wie vor

„Das ist das Kernversprechen: Rendite.“

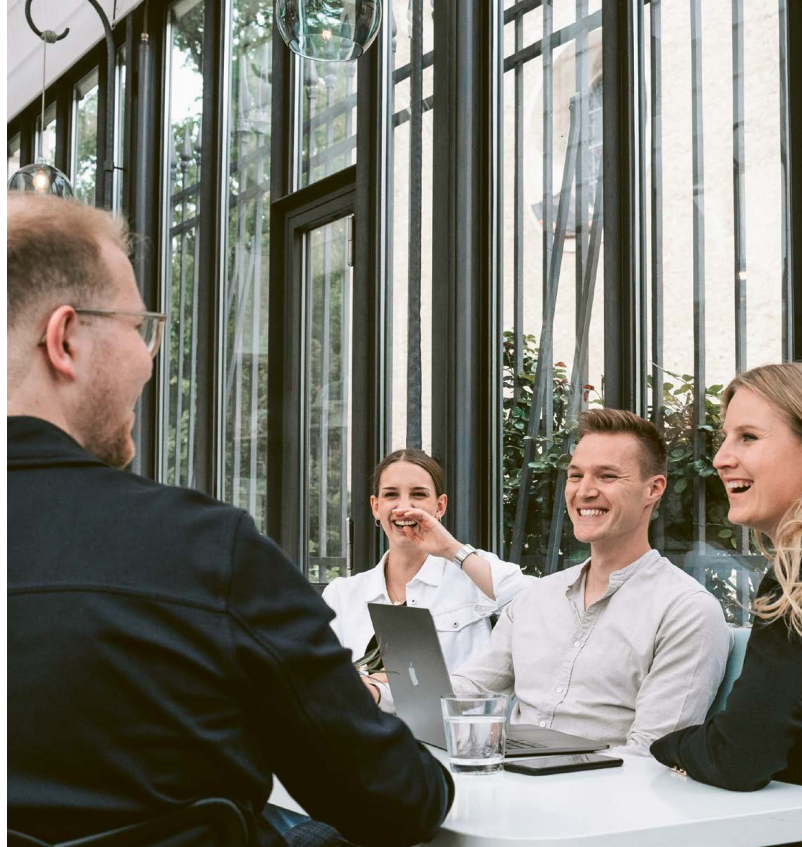
Andreas Zeitler
Vuframe GmbH



unterbelichtet ist, von Politikern eher schöne Worte als sinnvolle Programme kommen“, sagt Schelter. Auf einer Veranstaltung an der TechBase in Regensburg lernte er Vuframe kennen, war beeindruckt vom Geschäftsfeld der Augmented Reality, mit dem sich Zeitler befasst. Er beschloss, einzusteigen.

Im Hinblick auf die unternehmerische Unterstützung sagt Schelter: „Start-ups sind von den klassischen Themen der Unternehmensführung oft sehr weit weg.“ Man könne viel Erfahrung einbringen. Das Risiko des Kapitalverlusts betrachtet er indes gelassen: „Es gibt keine risikolose Anlage – denken Sie nur an Wirecard. Das hat auch Totalverluste beschert.“ Er persönlich fühle sich wesentlich wohler, wenn er direkt in Unternehmen investiere anstatt nur Aktien zu kaufen, schlichtweg, weil er dadurch einen umfassenden und genauen Einblick in die Bücher bekomme.

Daher rät er auch anderen zur Investition in Start-ups. Ehe man sein Kapital wieder in den nächsten ETF stecke, könne man dabei im Gegensatz zur reinen Geldanlage einen Coaching-Prozess in Gang bringen, „der sehr viel Spaß macht und gleichzeitig den Start-ups hilft“. Steht eine konkrete Entscheidung an, so achte er in erster Linie auf das Produkt und seinen Zukunfts-Scope und dann auf das Gründerteam. Glaubt es selbst an das eigene Produkt? Gibt es bereits erste Umsätze? Ebenfalls nicht ganz unerheblich sei es, darauf zu achten, dass die Gruppe der Investoren in sich harmonisiert.



Die Einführung der Belegausgabepflicht 2020 sorgte für die Geschäftsidee: Die Technologie und das Partnernetzwerk von anybill ermöglicht Händlern jeder Branchengröße, Kassenbons direkt an der Kasse digital auszustellen. Die Kunden können dabei den digitalen Bon flexibel auf dem Smartphone speichern und verwalten. Das Start-up anybill wurde im Dezember 2019 von Lea Frank und Tobias Gubo gegründet und hat Standorte in Regensburg und München. In Regensburg ist anybill in der TechBase beheimatet. In dem von der städtischen R-Tech GmbH gemanagten Innovations- und Gründerzentrum finden technologieorientierte Start-ups optimale Voraussetzungen für eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung.
(Foto: anybill, techreach GmbH)

„Es gibt keine risikolose Anlage.“

Dr. Wolfgang Schelter
Investor | ehem. AVL Software
and Functions GmbH

Auf ganzer Linie überzeugen

Vuframe-Geschäftsführer Zeitler ist seinerseits der Meinung, nicht in erster Linie mit seinem Geschäftsmodell, sondern mit seiner Erfahrung, seinem Lebenslauf und einer starken Persönlichkeit überzeugt zu haben: „Man muss glaubhaft machen, dass man nicht nur die Idee hat, sondern auch das Know-how und den Drive, um dafür zu sorgen, dass das Unternehmen auch in zehn Jahren noch bestehen wird – und dass man bereit ist, jeden Tag tausend Prozent für den Erfolg der Idee zu geben.“

Denn jeder, der Geld investiere, wolle dies auch irgendwann mit Gewinn zurück, das müsse man allzeit im Hinterkopf behalten. „Das ist das Kernversprechen: Rendite“, sagt er. Die Möglichkeit, sich einzubringen, sei zweitrangig – und teilweise problematisch. Gerade Einzelgründer, die keinen Sparringspartner haben, täten sich oft schwer, die eigene Rolle als Gründer-Geschäftsführer, die ja eine ganz einzigartige ist, abzugrenzen. Das könne dazu führen, dass Investoren zu sehr im Alltagsgeschäft mitentscheiden – nicht immer tatsächlich zum Vorteil des Unternehmens.

Zu viel Förderung?

Bei Vuframe indes stimmt die Rollenverteilung. Heute sind sechs Investoren und zwei Geschäftsführer an Bord, die sich über ihre jeweiligen Aufgaben im Klaren sind. Seinen eigenen Part in der Vergangenheit reflektiert Zeitler nicht unkritisch, und kann auch der Förder- und Netzwerklanschaft rund um die Start-up-Szene nicht nur Positives abgewinnen: „Der ganze Start-up-Hype der vergangenen Jahre hat eine Art Sekundärwirtschaft bestehend aus Netzwerken, Beratern und Wettbewerben ins Leben gerufen, die viel Zeit in Anspruch nimmt und oft vom Wesentlichen ablenkt: Umsatz und Gewinn. Dabei will ich nicht sagen, dass mir das nicht auch genutzt hätte, finde aber, dass ein Unternehmer auch ohne all das in der Lage sein muss, seine Idee auf die Straße zu bringen.“

Eine derartige Aussage mag nach acht Jahren Unternehmensführung und beachtlichen Markterfolgen leicht von den Lippen gehen, für diejenigen, die erst ganz am Anfang stehen, stellt sich die Situation womöglich ganz anders dar. Der wesentliche Player für die Qualifizierung von Start-up-Gründern mit gleichzeitigem Zugang zu einem Investorennetzwerk ist die BayStart-up GmbH in München.

„Zuerst geht es darum, dass wir Gründern ein ehrliches Feedback geben.“

Barbara Dombay
BayStart-up GmbH



Barbara Dombay verantwortet dort das Investorennetzwerk und weiß, welche Wissensdefizite es in den frühen Phasen der Gründung auf beiden Seiten gibt. „Im ersten Schritt geht es darum, dass wir Gründerinnen und Gründern ein ehrliches Feedback geben. Es ist manchmal das erste Mal, dass das geschieht, da zuvor Bekannte oder die Familie die Idee natürlich wohlwollend und mit wenig geschultem Auge beurteilen“, erklärt sie. Mit 500 angehenden Start-ups pro Jahr führt das Unternehmen dazu Einzelgespräche.

Kontakt zu Investoren

Als Quintessenz daraus macht sie als größte Hürde am Anfang, ebenso wie Christian Engel, den Sales-Bereich aus. Für das Thema Finanzierung bietet BayStart-up Workshops an, die nicht nur helfen sollen, zu klären, was die Do's und Don'ts beim Pitchdeck sind, wie Mitarbeiterbeteiligung am Start-up funktioniert, sondern die etwa auch vermitteln, welche Klauseln in Beteiligungsverträgen marktüblich sind und welche nicht. In Einzel-Coachings erfahren die Start-ups darüber hinaus, wie sie die Investorenanfrage optimal gestalten, welche Investoren sie ansprechen können, wie sie sich als Team präsentieren oder in welcher Unternehmensphase eine Finanzierung Sinn ergibt.

Einen Mangel an potenziellen Geldgebern sieht sie nicht. „Als ich 2012 angefangen habe, waren wir froh, wenn wir vielleicht 30 Angels hatten. Heute haben wir allein in unserem Investorennetzwerk 400 private Investoren, also Business Angels und Family Offices. Außerdem sind über 200 Venture Capital (VC) und Corporate VC Funds Teil des Netzwerks, da ja oft eine Anschlussfinanzierung für die nächste Skalierungsstufe angestrebt wird, die private Investoren nicht allein stemmen können“, sagt Dombay. In den vergangenen Jahren sei es „trendy“ geworden, in Start-ups zu investieren, viele potenzielle Investoren hätten aber nur ein rudimentäres Wissen darüber, was das bedeute.

Investieren kostet Zeit

„Zunächst einmal ist offenkundig natürlich ein möglicher Totalverlust des Kapitals. Das ist selten, aber es kommt vor“, sagt die Expertin. Ein weitaus häufigeres Problem sei die mangelnde Kenntnis darüber, wie die VC-Welt funktioniert und der Aspekt, dass eben eine Finanzierungsrunde normalerweise nicht ausreicht. Viele tätigen drei bis fünf Investitionen in unterschiedliche Unternehmen, merkten dann, wie viel Zeit das kostet, und hörten erst einmal wieder auf.

Ein weiteres Problem, das sich regelmäßig ergebe, ist, dass Venture Capital-Gesellschaften in bestimmte Konstellationen nicht mehr investieren. Das trifft Start-ups, wenn sie nach einer oder zwei Finanzierungsrunden dann plötzlich höhere Summen benötigen und bei VC-Gesellschaften vergeblich anklopfen. „VCs mögen es zum Beispiel nicht, wenn eine Reihe von Nicht-Vollzeit-Geschäftsführern in der Struktur verankert ist“, sagt Dombay. Der Weg zu Venture Capital bleibt dann verschlossen.

Start-ups wie Investoren rät sie daher, bereits zu Beginn die Entscheidungen vor dem Hintergrund einer künftigen VC-Finanzierung zu treffen, sofern diese in Zukunft angestrebt wird. Denn nicht nur für den Gründer selbst, sondern auch für den Investor ist es am Ende wenig sinnvoll, die Erfolgsaussichten durch künftige Kapitalknappheit zu gefährden, die auf unglückliche Anfangskonstellationen folgen kann.

Finanzierungsstrategie klären

Weder die Investoren noch die Start-ups sind ihrer Erfahrung nach genügend darüber informiert, was das Geschäftsmodell einer VC-Gesellschaft ist. Um Wissen aus

„Wichtig ist ein ausgewogenes Verhältnis von Eigen- und Fremdkapital.“

Irene Dullinger
Sparkasse Regensburg





Die ebenso in der Regensburger TechBase angesiedelte dissecto GmbH ist ein innovatives Jung-Unternehmen mit Fokus auf Embedded- und Hardware-Security. Die Firma bietet Penetrationstests für Embedded Hard- und Software, Schulungen im Bereich Hardware- und Automotive-Security sowie Hacking und ein Testmanagement-System als SaaS an. Technisch aufwendige und komplexe Sicherheitsuntersuchungen können auf diese Weise kosteneffizient, regelmäßig und zuverlässig durchgeführt werden. (Firmenfoto)

„Gründer können uns als Sparringspartner jederzeit mit ins Boot holen.“

Daniela Klemm
IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim



erster Hand vermitteln zu können, informiert sich Dombay regelmäßig bei den VCs über Markttrends, fragt nach Investitionsstrategien und Wunschkärkten. „Wichtig ist auch zu wissen, dass VC-Gesellschaften beispielsweise überhaupt nicht mehr auf LinkedIn-Nachrichten reagieren. Sie wurden dort überschwemmt mit schlechten Anfragen, deshalb ist dieser Kanal zu“, sagt sie.

Ebenso wie bei den privaten Investoren steht BayStart-up hier als Mittler zwischen Kapital und Idee. „Tatsächlich bringen wir von uns geprüfte Start-ups, die finanzierungsreif sind, mit Investoren mit passender Investmentstrategie etwa in Bezug auf Status des Start-ups, Geschäftsmodell, zugrundeliegender Technologie oder auch adressierter Branche zusammen“, sagt Dombay. Solche passgenauen Matchings seien genauso wichtig wie die Pitch-Veranstaltungen.

Bankkredit als Ergänzung

Wer immer noch mit in die Runde der Financiers gehört, sind die Banken mit klassischer Fremdfinanzierung. Im Bereich der Start-up-Finanzierung freilich verstehen sie sich als komplementärer Partner. „Wichtig ist ein aus-

gewogenes Verhältnis von Eigen- und Fremdkapital, eine 100 Prozent Fremdfinanzierung ist eher unwahrscheinlich“, erklärt Irene Dullinger, Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Regensburg.

Start-ups sind per se ein Bereich, bei dem schnell klar werde, dass eine reine Fremdfinanzierung nicht funktioniere. Dennoch verschließt sich das Haus der Branche keineswegs. „Moderne Gründungen sind geprägt von einer enormen Menge Fach-Know-how“, sagt Dullinger. „Grundsätzlich haben wir keine Einschränkungen, mit welchen Themen wir uns auseinandersetzen und stehen gerne für diese Klientel zur Verfügung.“ Technik sei kein Problem, es gebe keine Blacklist, aber es gelte nach wie vor der Grundsatz, dass Investitionsvorhaben auch für den Banker plausibel sein müssen.

„Wenn nun jemand aus Regensburg kommt und sagt, er habe den neuen Chat.GPT erfunden, dann tun wir uns zugegebenermaßen schwer damit, dies einzuschätzen“, so die Vorstandsvorsitzende. Meist sei man dann auf Gutachten angewiesen. Werde klar, dass die angestrebte Größenordnung eine reine Fremdfinanzierung ausschließt – was häufig bei Start-ups der Fall ist – vermittelt die Bank weiter an die BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft, eine dem Sparkassenverband nahestehende Beteiligungsgesellschaft. „Wenn es zielführend ist, begleiten wir die Maßnahme gerne“, erklärt sie.

„Welchen Wert hat ein Investor für mein Unternehmen? Und was gebe ich dafür ab?“

Alexander Roth
Gründer



Auch Banken haben Netzwerke

Grundsätzlich gelte: „Je risikobehafteter das Geschäftsmodell, desto mehr Eigenkapital ist notwendig“, so die Vorstandsvorsitzende. Das könne die Beteiligungsgesellschaft leisten, aber auch private Investoren, zum Beispiel Unternehmen. Die Kontaktvermittlung erfolgt hier über die Bank, „auch wenn dies nicht an der Tagesordnung ist“, sagt Dullinger. Dabei geht es um Geld, aber nicht nur. „Wenn jemand einen Luftdrucksensor für Autoreifen entwickelt, dann ist klar, dass er das nicht gegen die großen Konzerne an den Markt bringt“, so die Vorstandsvorsitzende, „aber mit den richtigen Partnern, die wir kennen, funktioniert das.“ Unabhängig von den Start-ups gelte: Für Gründerinnen und Gründer aus den klassischen Branchen stehe das Haus ganz bewusst und als Sparringspartner auf Augenhöhe zur Verfügung, um Verantwortung für die Region zu übernehmen.

Gründen in der Oberpfalz

Das Potenzial vor Ort ist indes nicht unerheblich: So wurden in der Oberpfalz und im Landkreis Kelheim im Jahr 2022 insgesamt 1.355 Unternehmen gegründet, 2019

waren es 1.440 und bis einschließlich Mai 2023 bereits 768. Daniela Klemm, IHK-Expertin für Gründung, Finanzierung und Nachfolge, sagt mit Blick auf diese: „Ein schlüssiges Konzept, das ‚Brennen‘ für die eigene Idee, aber auch die Fähigkeit, seine Idee verkauft zu bekommen, sind entscheidende Faktoren, wenn es um es die Beschaffung von Fremdkapital geht.“ Mit der Unternehmenswerkstatt bietet die IHK Gründerinnen und Gründern die Möglichkeit, ihren Businessplan samt Finanzplanung selbst zu erarbeiten. „Gleichzeitig können sie uns als Sparringspartner jederzeit mit ins Boot holen“, so die Expertin. „Für die Plausibilisierung der Zahlen, Markttrends und Zukunftsaussichten können wir auf Branchenberichte und die eigene Erfahrung zurückgreifen.“ Zudem berät das IHK-Team zu Finanzierungsthemen und Fördermitteln und bietet regelmäßig einen LfA-Finanzierungssprechtag für Unternehmen an. „Auch die gute Zusammenarbeit mit unseren Netzwerkpartnern bietet den Gründenden hervorragende Optionen“, so Klemm.

Alexander Roth indes beschäftigt sich genau mit all diesen Themen. Aktuell sucht er Co-Gründer, um sie nicht allein bewältigen zu müssen. Eine weitreichende und weise Entscheidung, da dies sämtliche Geldgeber goutieren. Neben dem Aufbau eines Teams rät er anderen Gründern: Das Produkt relativ weit zu entwickeln und sich zwei wichtige Fragen bei der Suche nach dem Wunschinvestor zu stellen. „Erstens: Welchen Wert hat er für mein Unternehmen? Und zweitens: Was gebe ich dafür ab?“

„Die Unternehmenswerkstatt bildet die Brücke zwischen Online- und Offline-Services.“

Christina Jobst
IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim



Unternehmenswerkstatt der IHK

Gemeinsam mit 53 weiteren IHKs hat die IHK Regensburg die bisherige Gründungswerkstatt zur „Unternehmenswerkstatt Deutschland“ (UWD) weiterentwickelt. Die UWD ist ein kostenfreies Online-Portal, das Betriebe in jeder Phase des Unternehmenszyklus von der Gründung bis hin zur Unternehmenssicherung und -nachfolge unterstützt. „Die Unternehmenswerkstatt bildet die Brücke zwischen Online- und Offline-Beratung. Digitale Services werden niedrigschwellig in einem geschützten Rahmen gebündelt und mit persönlicher Beratung kombiniert“, sagt IHK-Gründungsberaterin Christina Jobst. Nutzerinnen und Nutzer erhalten automatisch Kontakt zum Expertenteam der IHK. Dabei entscheiden die Unternehmen, wann und zu welchem Bereich Unterstützung benötigt wird. Gründerinnen und Gründer finden im Portal beispielsweise Vorlagen für einen Businessplan oder einen vordefinierten, bankenfähigen Finanzplan mit Liquiditäts- und Rentabili-

tätsplanung auf Monatsbasis für drei Jahre. Zudem können sich Start-ups und Unternehmen über die UWD vernetzen. Für Unternehmerinnen und Unternehmer, deren Firma in Schieflage geraten ist, wird ein Krisenthermometer zur Ersteinschätzung der Situation samt Handlungsansätzen bereitgestellt. Zudem hilft ein umfangreiches Notfall-Handbuch zur wirksamen Absicherung des Betriebs. Darüber hinaus finden Nachfolger und Übernehmer einen Projektraum für die Planung der Unternehmensnachfolge, einen Unternehmenswertrechner und diverse Musterverträge.

Weitere Infos
www.uwd.de



Ansprechpartnerin
Christina Jobst
0941 5694-264
jobst@regensburg.ihk.de

Gründerforum

Das Gründerforum der IHK bietet Gründungsinteressierten und jungen Firmen einen Tag lang alles, was sie für einen guten Start ins Unternehmertum benötigen. Neben einem umfangreichen Seminar- und Workshopprogramm sowie Beratungsmöglichkeiten berichten Gründerinnen und Gründer von ihrem Werdegang, gemeinsamen Hindernissen und ihren Gründungserfolgen. Das kostenfreie Event findet am 21. Oktober 2023 von 8:00 bis 17:00 Uhr in der IHK in Regensburg statt.



Weitere Infos und Anmeldung
[events.ihk-regensburg.de/
gruenderforum-20231021](http://events.ihk-regensburg.de/gruenderforum-20231021)

Es ist die Bürokratie, die als Hauptschwierigkeit auftaucht, mit der sich Gründerinnen und Gründer in Deutschland herumschlagen müssen. Zumindest geben sie das selbst mit überwältigender Mehrheit im aktuellen DIHK-Report Unternehmensgründung an, den **Dr. Marc Evers** jährlich erstellt. Doch auch bei der Finanzierung gibt es Luft nach oben.



Foto: DIHK/Aidan Perry

Weg von der Problem-abwehr-Kultur

Herr Dr. Evers, was wünschen sich Start-ups gegenwärtig von der Politik?

Dr. Marc Evers: Ganz zentral ist die Möglichkeit, sämtliche Anträge, Formulare und Daten digital und aus einer Hand zu bearbeiten. Gründende wollen keine Angaben doppelt machen oder lange auf Bewilligungen warten. Sie brauchen die Zeit, um ihr Geschäftsmodell weiterzuentwickeln, Kunden zu gewinnen und sich um die Finanzierung zu kümmern. Das dazu passende Versprechen steht im Übrigen auch im Koalitionsvertrag: Innerhalb von 24 Stunden soll es in Deutschland möglich sein, online ein Unternehmen zu gründen. Allerdings wird dies erst in Teilen auch in die Realität transformiert, wie etwa mit einem einheitlichen Datenstandard bei der Gewerbeanmeldung.

Wie schätzen Sie die Finanzierungsmöglichkeiten ein, die Gründerinnen und Gründern in Deutschland zur Verfügung stehen?

Es gibt eine Vielfalt von Förderprogrammen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene.

Das ist ein Plus unseres Standorts, auch wenn der Überblick auf Anrieb vielleicht manchmal etwas schwerfällt. Hier wünschen sich Gründerinnen und Gründer, dass Antragsverfahren möglichst einstufig sind und Feedback schnell erfolgt. Wichtig sind ihnen allerdings durchgängig raschere und einfachere Vorgänge bei allen gründerrelevanten Fragen. Dazu ist nicht nur eine Erhöhung der Digitalisierungsgeschwindigkeit notwendig, sondern auch ein anderes Mindset innerhalb der Verwaltung.

Wie muss dieses Mindset Ihrer Meinung nach gestaltet sein?

Zentral ist ein Perspektivwechsel, ein stärkeres Denken vom Kunden aus. Ein positives Beispiel dafür gibt es in Nordrhein-Westfalen. Dort wird die andernorts häufig in zähen Einzelprüfungsprozessen beantwortete Frage, ob und wie Minderjährige gründen können, anhand einer Plattform landeseinheitlich und übersichtlich dargestellt. Für jeden unmittelbar zum Nachlesen und ohne langes Hin und Her. Eine weitere Idee: Helfen könnten „Praxis-Checks“ von Ver-

Dr. Marc Evers ist Leiter des Referats Mittelstand, Existenzgründung und Unternehmensnachfolge bei der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) in Berlin.



Die 2Lock GmbH aus Regensburg wurde im Oktober 2022 gegründet. Die Idee der drei Gründer: mit einem innovativen E-Bike-Schloss den Absperrvorgang für E-Bikes revolutionieren und damit einen Mehrwert für deren Besitzer schaffen. Das Start-up setzte einen Proof of Concept erfolgreich um, meldete mehrere Patente an und bekam ein EXIST-Gründerstipendium bewilligt. (Firmenfoto)

waltungsvorgängen. So könnten etwa Gründende und Start-ups unternehmensrelevante Verwaltungsprozesse testen und ihre Praxisexpertise in die Weiterentwicklung einbringen. Dies würde es erleichtern, weitere Verfahren zu verbessern sowie Prozesse zu beschleunigen und so guten unternehmerischen Ideen den Weg zu ebnet. Insgesamt brauchen wir weniger Problemabwehr-Kultur und mehr Problemlösungskultur, so der Eindruck vieler Gründenden und Mittelständler.

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, sich als Start-up zu finanzieren. Wie finde ich denn die für mich passende?

Tatsächlich taucht diese Frage ob der Fülle der Angebote häufig in der Beratung der Industrie- und Handelskammern auf. Die 79 IHKs bieten ein umfangreiches Serviceangebot. Sie informieren und beraten jedes Jahr rund 130.000 Gründerinnen und Gründer. Häufig geht es um die individuell passenden Förderprogramme.

Welches sind denn die wesentlichsten Förderprogramme?

Für die Breite der Gründungen ist das vor allem das „Startgeld“ der KfW. Hilfreich vor allem für die schätzungsweise acht bis zehn Prozent Start-ups unter den Gesamtgründungen – also denjenigen mit starker Innovations- und Wachstumstendenz – sind etwa der mit zehn Milliarden Euro ausgestattete „Zukunftsfonds“ des Bundes, die Programme „INVEST“ für Investorinnen und Investoren, „EXIST“ für Hochschulausgründungen und der „Hightech Gründer-

fonds“. Künftig besonders interessant sind vor allem Programme wie etwa Module im „Zukunftsfonds“, die sich darum bemühen, Eigenkapital zusätzlich zu hebeln. Denn angesichts der hohen zu stemmenden Investitionsvolumina etwa im Zuge der Transformation zum nachhaltigen Wirtschaften wird zukünftig eine reine Fremdkapitalfinanzierung seltener werden.

Gibt es auch Lücken bei der Finanzierung, also Segmente, für die es zu wenig Möglichkeiten gibt?

Im Bereich der mittleren Volumina – also etwa um 300.000 bis 500.000 Euro – ist das KfW-Programm ERP-Kapital für Gründung ausgesetzt worden. Hier sollte die Politik sich im Interesse der Unternehmen um adäquaten Ersatz bemühen. Es geht aber nicht nur um Förderprogramme, sondern vor allem auch um bessere Rahmenbedingungen, etwa für privates Beteiligungskapital: Ein wichtiger Aspekt ist eine Vorschrift aus dem Steuerrecht, wonach Investorinnen und Investoren keinen Verlustvortrag vornehmen können, wenn das Geschäftsmodell geändert wird. Gerade darum geht es aber bei Start-ups häufig. Hier brauchen wir eine Veränderung, die privates Engagement erleichtert.

Lassen Sie uns noch einmal auf die Bürokratie zurückkommen – laut Ihrem Report ja das Hauptproblem der Gründenden. Was sind hier Ihre wichtigsten Verbesserungsvorschläge?

Vorweggeschickt: Bürokratie an sich ist nichts Schlechtes, sondern notwendig, um unter anderem Rechtssicherheit zu

gewährleisten. Doch auf das Maß und die Ausgestaltung kommt es an. Dazu ein Beispiel: Das für viele Kleinstunternehmen obligatorische Formular „Einnahme-Überschussrechnung“ umfasst 126 Angaben. Bilanzierende Unternehmen müssen aber nach Handelsgesetzbuch nur 22 Datenpunkte liefern. Die Einnahme-Überschussrechnung sollte also stark vereinfacht werden.

Gibt es noch etwas in der Pipeline, mit dem die Politik Start-ups entgegenkommt?

Mit dem geplanten Zukunftsfinanzierungsgesetz wird der Kapitalmarktzugang erleichtert. Ein Börsengang soll künftig schon mit einer statt mit 1,25 Millionen Euro Kapital möglich sein. Außerdem sollen Mitarbeiterbeteiligungsmodelle steuerlich verbessert werden, was neben unmittelbaren monetären Effekten vor allem dabei hilft, Fachkräfte zu gewinnen und zu halten. Das Zukunftsfinanzierungsgesetz sieht hier eine Anhebung des für den geldwerten Vorteil maßgeblichen Steuerfreibetrags und eine aufgeschobene Besteuerung vor. Allerdings sind Entgeltumwandlungen im derzeitigen Referentenentwurf ausgeschlossen. Das würde gerade für junge Unternehmen die Möglichkeit für Mitarbeiterkapitalbeteiligungen verschließen. Sie könnten dann im Wettbewerb um die besten Köpfe ihre im Durchschnitt geringere Finanzkraft nicht ausgleichen.

Das Gespräch führte Alexandra Buba.



Das neu gewählte Präsidium der IHK Regensburg (v.l.): Thomas Hanauer, Dr. Alois Plößl, Rita Theresia Högl, Michael Matt, Stefan Rödl und Christian Volkmer. (Foto: Stefan Hanke)

Die Vollversammlung der IHK bestätigte Handelsunternehmer **Michael Matt als IHK-Präsidenten.**

Ostbayerns Wirtschaft bleibt auf Kurs

Das ist die IHK-Vollversammlung

Die Vollversammlung der IHK ist das höchste Organ der wirtschaftlichen Selbstverwaltung der regionalen Unternehmen. Sie wird von den rund 85.000 IHK-Mitgliedsunternehmen alle fünf Jahre demokratisch gewählt und repräsentiert spiegelbildlich die Branchen Industrie, Handel, Verkehr, Banken, Versicherungen, Tourismus und Dienstleistungen. Sie entscheidet über Fragen, die für die gewerbliche Wirtschaft des IHK-Bezirks oder die IHK-Arbeit von grundsätzlicher Bedeutung sind, unter anderem die Interessenvertretung gegenüber der Politik, die Entwicklung wirtschaftspolitischer Positionen oder die Höhe der IHK-Beiträge und Gebühren. Die ehrenamtlich tätigen Unternehmerinnen und Unternehmer unterstützen dabei die Arbeit der rund 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der IHK.

Bei der konstituierenden Sitzung der Vollversammlung der IHK haben die 82 dort ehrenamtlich engagierten Unternehmerinnen und Unternehmer den Handelsunternehmer Michael Matt, Geschäftsführer der Optik Matt GmbH & Co. KG, für weitere fünf Jahre zum IHK-Präsidenten gewählt. Matt steht seit 2018 an der Spitze der regionalen Wirtschaft. „Mit meinem breit aufgestellten Team aus Ehren- und Hauptamt der IHK möchte ich die dringlichsten Herausforderungen der ostbayerischen Wirtschaft in den nächsten Jahren weiter anpacken“, dankte der Unternehmer, der im süd- und mitteldeutschen Raum rund 80 Handelsfilialen betreibt, für das ihm ausgesprochene Vertrauen.

Unterstützt wird Matt von den gewählten IHK-Vizepräsidenten Thomas Hanauer, Geschäftsführer der emz-Hanauer GmbH & Co. KGaA, Rita Theresia Högl, Geschäftsführerin der HÖGL Kompost- und Recycling-GmbH, Dr. Alois

Plößl, Geschäftsführer der Rhanerbräu Verwaltungs-GmbH, Stefan Rödl, Geschäftsführer der Rödl GmbH sowie Christian Volkmer, Geschäftsführer der Projekt 29 GmbH & Co. KG. „Die Industrie- und Handelskammer ist die Stimme der regionalen Wirtschaft. Unsere Arbeit lebt davon, die vielfältigen Meinungen und Interessen der Firmen vor Ort zu ermitteln und wahrzunehmen. Ziel ist es, die gesamte Wirtschaft im IHK-Bezirk im Blick zu behalten und für die Betriebe optimale Rahmenbedingungen zu schaffen“, freute sich IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jürgen Helmes auf die Zusammenarbeit.

Alle Mitglieder der Vollversammlung
www.ihk.de/regensburg/vv



Ansprechpartner

Dr. Raphael Gritschmeier
 0941 5694-361
gritschmeier@regensburg.ihk.de

Die neu gewählte Wirtschaft vor Ort

Um die Interessen der Unternehmen aus den einzelnen Landkreisen in die Gesamtarbeit der IHK optimal einfließen zu lassen, gibt es sieben regionale IHK-Gremien. Im Juli kamen die neu gewählten Unternehmerinnen und Unternehmer der Wahlperiode 2023 - 2028 erstmals zu ihren konstituierenden Sitzungen zusammen. IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jürgen Helmes und sein Stellvertreter Peter Weber besuchten die Treffen und betonten die Wichtigkeit des ehrenamtlichen Engagements als Basis der IHK-Arbeit. Die regionalen Gremien wüssten um Themen und Herausforderungen, die die Wirtschaft vor Ort beschäftigen, und können dort gemeinsam mit der IHK ansetzen.

Die Gremiumsmitglieder diskutieren beispielsweise mit den politischen Entscheidungsträgern der Kommu-

nen über Projekte und Eckpfeiler für eine erfolgreiche Zukunft der regionalen Betriebe. Die Erkenntnisse und Meinungen aus den IHK-Gremien werden dann in der IHK-Vollversammlung zusammengeführt, um sie weiter auf Landes- und Bundesebene voranzutreiben.



Alle Mitglieder der regionalen IHK-Gremien
www.ihk.de/regensburg/gremium-amberg-sulzbach
www.ihk.de/regensburg/gremium-cham
www.ihk.de/regensburg/gremium-kelheim
www.ihk.de/regensburg/gremium-neumarkt
www.ihk.de/regensburg/gremium-nordoberpfalz
www.ihk.de/regensburg/gremium-regensburg
www.ihk.de/regensburg/gremium-schwandorf



Gremium Amberg-Sulzbach

Die 38 Unternehmerinnen und Unternehmer des IHK-Gremiums Amberg-Sulzbach trafen sich zu ihrer konstituierenden Sitzung in der Gaststätte Heimatgenuss im Bruckmüller in Amberg. Der einstimmig wiedergewählte Vorsitzende Markus Frauendorfer, Geschäftsführer der Georg Frauendorfer GmbH & Co. KG, wird in den nächsten fünf Jahren unterstützt von seinen Stellvertretern Jürgen Frischmann, Dr. Rainer Haus und Dr. Urs Herding. Zusammen mit Gremiumsgeschäftsführerin Yvonne Schieder gab Frauendorfer einen Einblick in die künftige Arbeit des Gremiums. Man engagiere sich unter anderem für die Aus- und Weiterbildung in der Region und treibe Themen wie Digitalisierung, Stadtentwicklung und aktive Wirtschaftsförderung voran.



Ansprechpartnerin

Yvonne Schieder
09621 916593-20
schieder@regensburg.ihk.de

Die Unternehmerinnen und Unternehmer des IHK-Gremiums Amberg-Sulzbach rund um Vorsitzenden Markus Frauendorfer (2.v.r.) und IHK-Geschäftsstellenleiterin in Amberg Yvonne Schieder (r.) vertreten die Anliegen der regionalen Wirtschaft. (Foto: Dagmar Gutbrod)





Gremium Cham

Das 33 Mitglieder starke IHK-Gremium Cham traf sich zu einem ersten Austausch in der Stadthalle Cham. Der wieder gewählte Vorsitzende Dr. Alois Plößl, Geschäftsführer der Rhanerbräu GmbH & Co. KG, wird unterstützt von seinen Stellvertretern Andreas Brunner, Josef Dischner, Martina Schierer und Ralph Schwarzfischer. Meilensteine wie die Etablierung der Chamer Berufsschule oder der Breitbandausbau konnten durch die enge Zusammenarbeit von Wirtschaft, Verwaltung und Politik bereits auf den Weg gebracht werden. Dennoch sei das IHK-Gremium mit Blick auf die drängenden Herausforderungen im Bereich Energie oder Mobilität aber auch bei der Fachkräftegewinnung gefordert, weiter aktiv an Lösungen mitzuwirken.

Ansprechpartner
 Richard Brunner
 09971 31082-10
 brunner@regensburg.ihk.de

Die Unternehmerinnen und Unternehmer des IHK-Gremiums Cham rund um Vorsitzenden Dr. Alois Plößl (z.v.r.) und Gremiumsgeschäftsführer Richard Brunner (r.) vertreten die Wirtschaft vor Ort.
 (Foto: Ramona Bayreuther)



Die Unternehmerinnen und Unternehmer des IHK-Gremiums Kelheim rund um Gremiumsvorsitzenden Klaus Sperling (z.v.l.) und IHK-Geschäftsstellenleiter in Abensberg Manuel Lorenz (l.) vertreten die Anliegen der regionalen Wirtschaft. (Foto: Dagmar Gutbrod)

Gremium Kelheim

Die 28 Unternehmerinnen und Unternehmer des IHK-Gremiums Kelheim trafen sich zu ihrer konstituierenden Sitzung im Hotel Eisvogel in Bad Gögging. Klaus Sperling, Geschäftsführer der Josef Schwarz & Sohn GmbH & Co. KG in Mainburg, wurde einstimmig zum Vorsitzenden des Gremiums gewählt. In der fünfjährigen Wahlperiode unterstützen ihn seine Stellvertreter Christian Amann, Rita Theresia Högl, Bernd Lotter und Margit Zettl-Feldmann. Der aktive Austausch innerhalb des Gremiums und die gute Zusammenarbeit mit der regionalen Politik und Verwaltung müsse auch künftig fortgeführt werden, um wichtige Themen wie die Mobilität im ländlich geprägten Raum oder die Wirtschaftsförderung vor Ort voranzubringen.

Ansprechpartner
 Manuel Lorenz
 09443 92824-10
 lorenz@regensburg.ihk.de





Die Unternehmerinnen und Unternehmer des IHK-Gremiums Neumarkt rund um Gremiumsvorsitzende Ursula Hammerbacher (2.v.r.) und IHK-Geschäftsstellenleiterin in Neumarkt Silke Auer (r.) vertreten die Wirtschaft vor Ort. (Foto: Ramona Bayreuther)

Gremium Neumarkt

Die 27 Unternehmerinnen und Unternehmer des IHK-Gremiums Neumarkt starteten im Evangelischen Zentrum in Neumarkt in die fünfjährige Wahlperiode. Die einstimmig wieder gewählte Vorsitzende Ursula Hammerbacher, Geschäftsführerin der Hammerbacher GmbH, wird unterstützt von ihren ebenfalls wiedergewählten Stellvertretern Josef Achatz, Gerd Ortner und Christian Petter. IHK-Geschäftsstellenleiterin Silke Auer gab einen Einblick in die künftige Zusammenarbeit des Gremiums. Man engagiere sich unter anderem für die Aus- und Weiterbildung sowie die Mobilität in der Region und treibe Themen wie die Digitalisierung und eine effektive Wirtschaftsförderung voran.



Ansprechpartnerin

Silke Auer
09181 32078-10
silke.auer@regensburg.ihk.de



Gremium Nordoberpfalz

Die 35 Mitglieder des IHK-Gremiums Nordoberpfalz trafen sich zu ihrer konstituierenden Sitzung in Weiden. Bernd Fürbringer, Geschäftsführer der K-Holding GmbH, wurde als Gremiumsvorsitzender einstimmig wiedergewählt. Unterstützt wird er von seinen Stellvertretern Hans Blum, Sabine Müller, Philipp Rank, Tobias Sonna und Katharina Weber. Um der Wirtschaftsregion Nordoberpfalz auch in Zukunft ein klares Profil zu verleihen, solle unter anderem an das vor fünf Jahren entwickelte Wirtschaftsleitbild Nordoberpfalz angeknüpft werden, so Gremiumsvorsitzender Fürbringer.

Die Unternehmerinnen und Unternehmer des IHK-Gremiums Nordoberpfalz rund um Vorsitzenden Bernd Fürbringer (2.v.r.) und IHK-Geschäftsstellenleiter in Weiden Florian Rieder (r.) vertreten die regionale Wirtschaft. (Foto: Antonia Küpferling)



Ansprechpartner

Florian Rieder
0961 48195-13
rieder@regensburg.ihk.de





Gremium Regensburg

Die 35 Unternehmerinnen und Unternehmer des IHK-Gremiums Regensburg trafen sich zu einem ersten Austausch in der IHK in Regensburg. Petra Betz, Geschäftsführerin der Stahl Verwaltungs GmbH in Regensburg, wurde einstimmig als Gremiumsvorsitzende wieder gewählt. Unterstützt wird Betz von den beiden stellvertretenden Vorsitzenden Mario Mirbach und Christian Kronseder. Ein wichtiger Meilenstein in der letzten Wahlperiode war die gemeinsame Erarbeitung des IHK-Wirtschaftsleitbildes für die Region Regensburg. Nun gelte es, sich weiter klar zu positionieren und Impulse für die Wirtschaft vor Ort zu setzen, um Wachstumschancen zu nutzen und sich abzeichnende Umbrüche zum Beispiel im Bereich Energie und Verkehr zu meistern, so der Konsens.



Ansprechpartner

Martin Kammerer

0941 5694-247

kammerer@regensburg.ihk.de

Die Mitglieder des IHK-Gremiums Regensburg rund um Vorsitzende Petra Betz (7.v.l.) und IHK-Gremiumsgeschäftsführer Dr. Martin Kammerer (5.v.l.) vertreten die Anliegen der Wirtschaft in Stadt und Landkreis.
(Foto: Ramona Bayreuther)



Die Unternehmerinnen und Unternehmer des IHK-Gremiums Schwandorf rund um Vorsitzenden Hubert Döpfer (r.) und IHK-Gremiumsgeschäftsführer Josef Ebnet (2.v.r.) vertreten die regionale Wirtschaft.
(Foto: Antonia Küpferling)

Gremium Schwandorf

Die 30 Mitglieder des IHK-Gremiums Schwandorf trafen sich zur konstituierenden Sitzung beim Zweckverband Müllverwertung Schwandorf. Hubert Döpfer, Inhaber der der Döpfer Akademie, Fort- und Weiterbildung e.K., wurde einstimmig als Gremiumsvorsitzender wiedergewählt. In den nächsten fünf Jahren wird er von seinen Stellvertretern Claudia Donhauser, Michael Horsch und Manfred Sax unterstützt. Josef Ebnet, der die Schwandorfer IHK-Geschäftsstelle in Wackersdorf seit Juli leitet, blickte gemeinsam mit Döpfer auf aktuelle Projekte des Gremiums. Der Fokus liege künftig weiterhin auf Themen wie Mobilität, regionale Entwicklung und Fachkräftesicherung sowie KI und Digitalisierung.



Ansprechpartner

Josef Ebnet

0941 5694-211

ebnet@regensburg.ihk.de





IHK-Vizepräsidentin Rita Theresia Högl (l.) und IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jürgen Helmes (r.) zeichneten unter anderem (v.l.) Bernhard Schmid, Wolfgang Mages, Günter Schubert, Karl-Heinz Meyer, Richard Fürst und Andreas Götz mit dem Goldenen Ehrenbrief für mehr als 30 Jahre ehrenamtliches Engagement aus. (Foto: Uwe Moosburger / altfoto.de)

Großes Engagement für die Berufliche Bildung

Die IHK hat 250 Prüferinnen und Prüfer für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit ausgezeichnet. „Sie alle waren bereits unzählige Male für die IHK – und damit für die regionale Wirtschaft und das Wohl junger Menschen – im Einsatz. Ihr vorbildliches, ehrenamtliches Engagement ist ein wichtiger Teil unseres gesellschaftlichen Lebens“, betonte IHK-Vizepräsidentin Rita Theresia Högl bei der Ehrung an Bord der Kristallkönigin. Mehr als 10.000 Zwischen-, Abschluss- und Umschulungsprüfungen in rund 160 verschiedenen Ausbildungsberufen hat die IHK im vergangenen Jahr durchgeführt. Dazu kamen rund 10.000 Fortbildungsprüfungen sowie Prüfungen im Bereich Sach- und Fachkunde. In den Prüfungsausschüssen waren etwa 4.800 Prüferinnen und Prüfer aus Ostbayern tätig. „Diese Zahlen unterstreichen eindrucksvoll die Bedeutung und den Umfang des Prüfungswesens“, sagte Högl.

Die silberne Ehrennadel für mehr als zehn Jahre Prüfertätigkeit erhielten 125 Prüfer. Mit der goldenen Ehrennadel für mehr als 20 Jahre Prüfertätigkeit wurden

109 Prüfer ausgezeichnet. 16 Prüferinnen und Prüfer sind sogar 30 Jahre oder länger für die IHK tätig und erhielten dafür den Goldenen Ehrenbrief: Bereits ein halbes Jahrhundert lang, seit dem Jahr 1973, prüft Karl-Heinz Meyer Personalfachkaufleute und Fachwirte im Gesundheits- und Sozialwesen. Wolfgang Mages prüft seit 46 Jahren in Elektro-Berufen und Mechatroniker. Jeweils für 41 Jahre Prüfertätigkeit wurden Angela Höchstetter, Prüferin für Verkäufer und Kaufleute im Einzelhandel, sowie Joachim Viereck, Prüfer für Metallberufe und Verfahrensmechaniker Kunststoff und Kautschuk, ausgezeichnet. Seit 40 Jahren prüft Josef Keller Bilanzbuchhalter. Werner Stimmer ist seit 33 Jahren Prüfer für Metallberufe. Jeweils seit 32 Jahren im Prüfungseinsatz sind Rolf Iben (Kaufleute für Versicherungen und Finanzen), Andreas Götz (Mechatroniker, Metallberufe und Technische Produktdesigner) sowie Richard Fürst (Maschinen- und Anlagenführer, Metallberufe, Verfahrensmechaniker, Mechatroniker, Gießereitechnische Berufe und Technischer Produktdesigner). Seit 31 Jahren sind Hermann Bauer (Industriekaufleute) und Günter Schubert (Me-

chatroniker und Elektro-Berufe) als Prüfer tätig. Auch Reinhold Forster und Bernhard Schmid, beide Prüfer für Küchenmeister, wurden mit dem Goldenen Ehrenbrief ausgezeichnet. Die Prüferinnen und Prüfer im IHK-Prüfungsausschuss ermitteln und bewerten gemeinsam die Prüfungsleistung und sichern so die Qualität der Aus- und Weiterbildung. Um die Prüfungen durchführen zu können, werden sie oftmals von der Arbeit freigestellt. IHK-Vize Högl dankte daher auch den Unternehmern und Direktoren der Berufsschulen dafür, dass sie die Prüfenden für ihr Ehrenamt freistellen und somit in vielen Fällen die Prüfertätigkeit erst ermöglichen.

Ansprechpartner

Ausbildung

Ralf Kohl
0941 5694-252
kohl@regensburg.ihk.de

Weiterbildung

Helmut Vogl
0941 5694-253
vogl@regensburg.ihk.de

DR. WEINELT & COLLEGEN
RECHTSANWÄLTE



Susanne Stark (RAin) | Lars Reimer (RA) | Claudia Fuchs (RAin) | Dr. Christian Weinelt (RA) | Ulrich Wintermeier (Ass. Jur.) | Marion Herlitze (RAin) | Markus Hampel (RA)

Rechtsanwälte Dr. Weinelt & Collegen | Augustenstraße 11/19 | 93049 Regensburg | Telefon: 0941 - 29687-0 | www.weinelt-collegen.de

Der **IHK-Sommerempfang** beleuchtete Meilensteine und Zukunftswege der Europäischen Union und zeigte die Bedeutung der bayerisch-tschechischen Freundschaft.



Wo Europa gelebt wird

Dagmar Gutbrod

IHK-Präsident Michael Matt (r.) und Hauptgeschäftsführer Dr. Jürgen Helmes begrüßten Bayerns Europaministerin Melanie Huml zum IHK-Sommerempfang in Regensburg. (Fotos: Peter Burdack)

Am 1. Januar 1993 wurde der EU-Binnenmarkt eingeführt – der größte gemeinsame Wirtschaftsraum der Welt. Wie es nach 30 Jahren um seine vier Grundfreiheiten steht und wohin sich Europa entwickeln muss, darüber diskutierten die rund 150 Gäste des Sommerempfangs der IHK mit Bayerns Staatsministerin für Europaangelegenheiten und Internationales Melanie Huml. Während in den 80er Jahren noch Zölle an der bayerisch-österreichischen Grenze fällig wurden, profitieren die Menschen in Europa heute von Reisefreiheit sowie vom freien Verkehr von Dienstleistungen, Kapital und Waren. „Die vier Freiheiten des EU-Binnenmarktes haben unser Leben und auch unser unternehmerisches Handeln stark geprägt und erleichtert“, sagte IHK-Präsident Michael Matt in seinem Grußwort und betonte gleichzeitig: „Die Errungenschaf-

ten, die uns ein geeintes Europa gebracht hat, sind nicht selbstverständlich – das wissen wir nicht erst seit dem Brexit.“ Sowohl die Corona-Pandemie als auch der Ukraine-Krieg hätten gezeigt, dass die europäische Einigung nicht aus sich selbst heraus bestehe, sondern stets neu erstritten werden müsse.

Matt beleuchtete, was sich Ostbayerns Wirtschaft von Brüssel wünsche, um auch künftig international wettbewerbsfähig zu bleiben. Neben dem Abbau bürokratischer Hürden müsse Europa beispielsweise einen Energiebinnenmarkt schaffen und bei der Versorgung mit erneuerbaren Energien zusammenarbeiten. „Die Einführung des Europäischen Binnenmarktes vor 30 Jahren war ein Meilenstein in der europäischen Integration. Nun muss Brüssel auch noch die letzte Meile gehen und den Binnenmarkt wirklich vollenden.“



Die Gäste des Sommerempfangs während der Rede von IHK-Präsident Michael Matt.

Erfolgsgeschichte im Herzen Europas

Wie Europa vor Ort gelebt wird, darüber diskutierte IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jürgen Helmes mit der Europaministerin. Huml blickte auf den EU-Beitritt Tschechiens im Jahr 2004 zurück. Dieser habe dem früheren ostbayerischen Grenzraum den nötigen Aufwind gegeben. „Heute ist Ostbayern eine prosperierende Region im Herzen Europas,“ sagte Huml und hob das Engagement der mittelständischen Betriebe in Ostbayern hervor: „Zu dieser Erfolgsgeschichte haben auch die Unternehmerinnen und Unternehmer entscheidend beigetragen, indem sie investiert und Arbeitsplätze geschaffen haben.“

Helmes bestätigte mit Blick auf die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Ostbayern mit Westböhmen: „Nirgendwo wächst Europa so stark zusammen wie bei uns.“ Mit einem eigenen Regionalbüro in Pilsen stärke die IHK Regensburg die engen Bande zwischen den Nachbarländern zusätzlich. Eine Zerreißprobe war die Coronapandemie: Grenzen wurden geschlossen, die Freiheiten des Binnenmarkts in Frage gestellt. Huml dankte den Wirtschaftskammern für ihr Engagement, durch das wich-

tiger grenzüberschreitender Wirtschafts- und Pendlerverkehr weiter bestehen konnte, etwa im Bereich der Pflege.

Grenzüberschreitende Freundschaft

Um die nachbarschaftlichen Beziehungen zusätzlich zu beleben und die Vielzahl an Initiativen zusammenzubringen, hat die Bayerische Staatskanzlei einen Beirat für die bayerisch-tschechische Zusammenarbeit gegründet, berichtete Huml. Dabei zähle sie auch auf die Mitwirkung der Wirtschaftsorganisationen. „Europa lebt durch menschliche Begegnungen und das Herzblut zahlreicher Initiativen aus Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Bildung“, betonte Huml mit Blick auf das Erfolgsrezept der bayerisch-tschechischen Zusammenarbeit.

Wie die grenzüberschreitende Freundschaft in Ostbayern gelebt wird, beschrieb IHK-Präsident Matt am Beispiel der Trenck-Festspiele in Waldmünchen: Das Freilicht-Schauspiel wird nun simultan auf Tschechisch übersetzt. „Bei allen Herausforderungen und nötigen Reformen, vor denen die EU steht: Durch die Europäische Integration ist bereits viel Gutes geschehen“, schloss Matt.

NEUES GESETZ ZUM WHISTLEBLOWING!

Unser Hinweisgebersystem mit Hotline
erprobt – professionell – praxisorientiert



Profitieren Sie von jahrzehntelanger **Compliance-Erfahrung** und einem professionellen Team aus erfahrenen Juristen und Ermittlern.

- Haftungsmanagement (Compliance)
- Datenschutzmanagement
- Informationssicherheitsmanagement
- Notfall- und Krisenmanagement




www.atarax.de | info@atarax.de | Tel. 0 91 32 / 7 98 00

Die IHK hat innovative Konzepte mit dem **Kommunalentwicklungs-Award** ausgezeichnet. Die Preisträger sind Beratzhausen, Neunburg vorm Wald und Schwandorf.

Kommunen gestalten Zukunft

Antonia Küpferling



Ein Naherholungspavillon mit Sport- und Yogaterrasse im Markt Beratzhausen begeistert.
(Foto: Anna Groß)

Viele Städte möchten ihren Bewohnern eine hohe Lebens- und Arbeitsqualität bieten, gleichzeitig soll der Wirtschaftsstandort für Unternehmen möglichst attraktiv sein. Damit das gelinge, brauche es zwei Dinge, wie IHK-Präsident Michael Matt bei der Verleihung des IHK-Kommunalentwicklungs-Awards betonte: „innovative Konzepte und eine aktive Kommunalentwicklung mit Blick auf zukünftige Trends und Herausforderungen“. Zum zweiten Mal hat die IHK eben solche Ideen und Konzepte ausgezeichnet und Kommunen mit Vorbildcharakter prämiert. Im Aurelium in Lappersdorf wurde der Award an drei ostbayerische Städte verliehen: Beratzhausen, Neunburg vorm Wald und Schwandorf.

Neues Leben im Zentrum

Die Innenstädte sind für eine Region von großer Bedeutung, denn sie spielen für die Bewohner eine entscheidende Rolle als Identifikationskern. Doch die aktuelle wirtschaftliche Lage und die Coronakri-

se haben die Zentren und ihre ansässigen Unternehmen unter Druck gesetzt: Die Kundenfrequenz ist gesunken, während der Onlinehandel weiter an Bedeutung gewonnen hat. „Es ist höchste Zeit, langfristige Strategien für die Zukunft der Innenstädte zu entwickeln“, betonte IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jürgen Helmes bei der Preisverleihung. „Ohne ein vielfältiges Angebot aus Einzelhandels- und Dienstleistungsunternehmen sowie Gastronomie und Hotellerie entstehen Leerstände und die Immobilienwerte, das Versorgungsangebot sowie die Aufenthaltsqualität nehmen ab.“ Doch auch über die Grenzen der Innenstadt hinaus benötige eine Kommune langfristige Strategien, beispielsweise im Hinblick auf ausreichend Entwicklungsflächen für Wohnraum, Freizeitanlagen und Unternehmen sowie eine leistungsfähige Infrastruktur. Gemeinsam mit einer Jury aus Fachexperten des wirtschaftlichen und öffentlichen Lebens hat die IHK die vielversprechendsten Konzepte regionaler Kommunen, die genau dort ansetzen, mit dem Kommunalentwicklungs-Award prämiert. Zur Bewerbung konnten Projekte eingereicht werden, die bereits umgesetzt wurden oder die sich noch in der Realisierung befinden.

Standortentwicklung trifft auf Denkmalschutz

In der Kategorie „Kommunen mit mehr als 8.000 Einwohnern“ wurde die Stadt Neunburg vorm Wald ausgezeichnet. Bürgermeister Martin Birner und sein Team haben ein Konzept entwickelt, mit dem unter anderem die Altstadt belebt und Baulücken geschlossen werden sollen. Im Ortskern, in der Altstadt sowie in den dörflich geprägten Ortsteilen sollen Potenziale gefunden und entwickelt werden, um den Standort nachhaltig aufzuwerten. Die Besonderheit: Im historischen Ortskern von Neunburg stehen fast alle Gebäude unter Denkmalschutz. Diesen zu wahren und trotzdem die Standortentwicklung voranzutreiben, ist eine der großen Herausforderungen. Um die Attraktivität und Vitalität der Stadt zu stärken, will die Kommune gezielt denkmalgeschützte Gebäude ankaufen, um sie an passende Käufer zu vermitteln und so die Leerstände im Stadtzentrum zu beseitigen. „Ich bin beeindruckt von dem Einsatz und der Weitsicht der Stadt Neunburg vorm Wald. Das Konzept zur Innenent-

wicklung ist vorbildlich und setzt auf eine bestandsorientierte Strategie, die das Potenzial der zum Großteil denkmalgeschützten Altstadt aktiviert“, lobte der IHK-Präsident bei der Verleihung.

Kleine Maßnahmen mit großer Wirkung

Der Markt Beratzhausen überzeugte mit seinem erfolgreichen Projekt „NEUSTART21“ in der Kategorie „Kommunen mit weniger als 8.000 Einwohnern“. Mit gezielten Maßnahmen und niederschweligen Investitionsanreizen ist es Bürgermeister Matthias Beer gelungen, Leerstände im Ortskern mit Leben zu füllen und attraktive Aufenthaltsräume im öffentlichen Raum zu schaffen. Dabei waren die Vorzeichen denkbar ungünstig: Beer hatte eine hohe Gemeindeverschuldung pro Kopf im Landkreis zu bewältigen, die Hälfte der Geschäftsflächen im Ortskern stand leer und die Gewerbesteuererinnahmen waren überschaubar. In solch einer Situation ist entschlossenes Handeln gefragt. Durch

ein Antragsverfahren mit kurzer Laufzeit wurden Investitionsimpulse ausgelöst, um die Kommune wiederzubeleben und zu stärken. Das Beispiel Beratzhausen zeigt, dass nicht immer ein großes Budget nötig ist, um etwas zu erreichen. Mit klein erscheinenden baulichen Maßnahmen wie zum Beispiel Rollrasen im Stadtzentrum und einer Yogaterrasse wurde ein großer Effekt erzielt. Der Ortskern konnte spürbar belebt werden. „Das Projekt ‚NEUSTART21‘ ist ein inspirierendes Beispiel für andere Kommunen, die ebenfalls Wege finden möchten, um ihre lokale Wirtschaft zu unterstützen und aus der Krise gestärkt hervorzugehen“, sagte Matt.

Sonderpreis für Schwandorf

Die Große Kreisstadt Schwandorf wurde für ihre Vorbildfunktion bei kommunalen Zukunftsthemen wie Energiewende, demografischer Wandel und Urban Greening mit dem Sonderpreis „Sozioökologische Stadtentwick-

lung“ ausgezeichnet. Oberbürgermeister Andreas Feller und sein Team haben eine Vielzahl an Maßnahmen umgesetzt: Unter anderem ist auf dem Dachgeschoss eines Parkhauses eine Bürgerfreifläche entstanden, die zu einem attraktiven Treffpunkt für alle Generationen werden soll. Und diese soll nicht nur als Begegnungsstätte dienen, sondern zugleich auch das Stadtbild aufwerten. Auf dem Gelände einer ehemaligen Brauerei wurde Raum geschaffen für Bildung, Kunst, Kultur und Wohnen. Außerdem wird das Rathaus energetisch saniert und die Fassade begrünt, um Nachhaltigkeit und Effizienz zu fördern. Die Stadt möchte so Vorreiter sein und bei den Bürgerinnen und Bürgern einen Nachahmungseffekt in Sachen Nachhaltigkeit erzielen. „Erfolgreiche Kommunalentwicklung gelingt nur im Zusammenspiel unterschiedlicher Bereiche und Akteure“, resümierte IHK-Präsident Matt mit Blick auf die Konzepte aller Bewerber. Der Award solle nicht nur Kommunen ehren, sondern eine Plattform für den Austausch kreativer Ideen schaffen und andere Kommunen inspirieren.



IHK-Präsident Michael Matt (3.v.l.), IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jürgen Helmes (3.v.r.), der Oberpfälzer Regierungspräsident Walter Jonas (l.) und die Regensburger Landrätin Tanja Schweiger (r.) gratulieren den Preisträgern des IHK-Kommunalentwicklungs-Awards 2023 (v.l.): Matthias Beer, Bürgermeister Markt Beratzhausen, Martin Birner, Bürgermeister Stadt Neunburg vorm Wald und Andreas Wopperer, 2. Bürgermeister Große Kreisstadt Schwandorf. (Foto: Antonia Küpferling)



Gebrauchte Computer für Bedürftige

Computerspende Regensburg e.V.

Seit 2020 sammelt unser gemeinnütziger Verein Computer und Drucker für Bedürftige und soziale Einrichtungen im Raum Regensburg. Damit fördern wir die digitale Teilhabe, Bildung, Integration und Nachhaltigkeit.

Wir suchen dringend vor allem Laptops und Zubehör wie Kabel, Tastaturen, Mäuse usw.

Da wir die Computer mit einem effektiven Linux-Betriebssystem modernisieren, können auch bis zu 12 Jahre alte, auf dem Gebrauchtmärkte unverkäufliche Computer weiter verwendet werden.

Weitere Infos: <https://computerspende-regensburg.de>

Kontakt: kontakt@computerspende-regensburg.de



Am 8. Oktober wird der 19. Bayerische Landtag gewählt. Die bayerischen IHKs haben ihre **wirtschaftspolitischen Forderungen an die Landesebene** formuliert, damit die Landespolitik die dringend notwendigen Weichen für eine erfolgreiche Zukunft des Wirtschaftsstandortes Bayern stellt.



Foto: Rolf Poss, Archiv Bayerischer Landtag

Weitere Infos und alle Forderungen der bayerischen IHKs
www.bihk.de/landtagswahl



Landtagswahl 2023

Das braucht Bayerns Wirtschaft

Ramona Bayreuther

Energie, Arbeitskräfte, Bürokratie – bei diesen Themen sehen die Betriebe im Freistaat mit Blick auf die künftige Landesregierung den größten Handlungsbedarf. Bereits seit Jahren kämpfen die energieintensiven Branchen in der Region mit hohen und international nicht wettbewerbsfähigen Strompreisen. Der schleppende Ausbau der Erneuerbaren Energien, der Ausstieg aus der Kernkraft und ein fehlendes Energiekonzept für die Zukunft bei steigendem Strombedarf verschärft die Unsicherheit in der Wirtschaft und gefährdet den Wirtschaftsstandort

Bayern. Zudem steht der regionalen Wirtschaft ein massiver Umbruch auf dem Arbeitsmarkt bevor: Die Generation der sogenannten Babyboomer-Generation geht in den kommenden Jahren in Rente, während die Zahl der Schulabgängerinnen und Schulabgänger deutlich niedriger liegt. Das Resultat: Bis zum Jahr 2030 wird eine Lücke von mehr als 1,3 Millionen fehlenden Arbeitskräften entstehen. Schon heute haben viele Betriebe große Schwierigkeiten, ihre offenen Stellen zu besetzen. Für die Herausforderungen der Zukunft, etwa Energiewende oder Digitalisierung, braucht es aber ausreichend

Fach- und Arbeitskräfte. Ein Dauerbrenner, der alle Bereiche der Wirtschaft durchdringt, ist die überbordende Bürokratie. Die Unternehmen im Freistaat kämpfen trotz aller guten Vorsätze der Politik mit immer mehr neuen Regularien, Vorschriften und Dokumentationspflichten – zu Lasten der unternehmerischen Tätigkeit. Hürden aus Anträgen, Formularen und Nachweispflichten bremsen die Unternehmen zusehends aus. Die Flut an bürokratischen Vorgaben verhindert Innovationen, kreatives Unternehmertum, Wirtschaftswachstum und internationale Wettbewerbsfähigkeit.

Was es in Sachen **Arbeitskräfte, Energie und Bürokratieabbau** für die kommende Landesregierung zu tun gibt, zeigen die bayerischen IHKs vor der Wahl auf:

Bayerns Wirtschaft braucht **Energie**

Erneuerbare Energien aus- und Hürden abbauen

Alle wirtschaftlich sinnvollen, regionalen Erneuerbare-Energien-Potenziale sollten genutzt werden. Sie leisten einen entscheidenden Beitrag zur sicheren Stromversorgung und reduzieren zugleich die Abhängigkeit von Energieimporten aus dem Ausland. Damit der benötigte Ausbau gelingt, braucht es schnelle Genehmigungsverfahren auf allen Ebenen, eine zügige Umsetzung der 10H-Reform – bzw. eine Abschaffung der 10H-Regel – und ein Update des Bayerischen Energiekonzeptes. In Genehmigungsverfahren sollten Umweltschutzbelange in einen praktikablen Ausgleich mit Vorteilen von Erneuerbaren Energien gebracht werden. Die Wirtschaft ist überzeugt: Nur, wenn die Bevölkerung die Energiewende mitträgt, kann diese gelingen. Dafür sollte das öffentliche Interesse an Erneuerbaren Energien in der

Verwaltungspraxis verankert und Genehmigungsverfahren mithilfe von Verwaltungsanweisungen und Fristen, Praxishilfen und mehr Personal kundenorientiert gestaltet werden.

Infrastruktur verbessern

Die Energienetze sollten schnell, effizient und bedarfsgerecht ausgebaut werden. Regionale Lösungen für den Einsatz von Speichern – auch Pumpspeichern – und Flexibilitätsoptionen sollten umgesetzt werden. Dafür braucht es standardisierte, digitale Verwaltungsprozesse, Akzeptanzinitiativen, Informationsangebote zu Demand Side Management und eine Prüfung des Förderbedarfs bei Speichern.

Technische und innovative Lösungen nutzen

Der Standort Bayern sollte sich als Vorreiter für Wasserstoff-Lösungen etablieren,

mit Know-how und High-Tech im Süden. Wasserstoff-Anwendungen sollten konsequent vorangetrieben werden. Dafür müssen zum Beispiel Wasserstofftankstellen weiter und verstärkt gefördert werden und Akteure sowie Expertise miteinander vernetzt werden. Ebenso ist eine umfangreiche Rückendeckung für Pilotprojekte sinnvoll, wie beispielweise der Rhyme Bavaria. Wissens- und Erfahrungsaustausch spielt auch bei neuen Fragestellungen eine Schlüsselrolle und trägt zu Innovation, Energieeffizienz sowie Kostensenkungen bei. Hierfür braucht es sowohl den Ausbau bewährter Netzwerke wie BEEN-i und Umweltcluster sowie neue Initiativen, etwa eine bayerische Kampagne zum Energiesparen in der Versorgungskrise.

„Für Unternehmen ist eine sichere Energieversorgung essenziell. Wir benötigen ausreichend grundlastfähigen und für die Industrie bezahlbaren Strom.“

Johannes Heckmann
Nabaltec AG



0 M 1:11 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17

Lineal-Discount.de
Your perfect giveaway!

Die schönsten Werbegeschenke **aus Bayern!**

Bayerns Wirtschaft braucht **Arbeitskräfte**

Inländische Arbeits- und Fachkräftepotenziale ausschöpfen

Die Erwerbsbeteiligung von Frauen und Älteren sollte gesteigert werden. Das größte Potenzial bietet eine Erhöhung weiblicher Erwerbstätigkeit – zwei zusätzliche Wochenstunden würden bereits eine signifikante Entlastung des Arbeitskräftemangels bewirken. Dafür braucht es flächendeckende, verlässliche und kostengünstige Betreuungsangebote für Kinder und ältere Menschen, die Unterstützung eines modernen Familienbildes sowie Beratungsangebote für altersgerechtes Arbeiten und sichtbare Best-Practice-Unternehmen.

Ausländische Fach- und Arbeitskräfte anwerben

Unternehmen sollten bei der Anwerbung und Integration von Fach- sowie Arbeitskräften aus dem Ausland unterstützt werden. Dazu sind ein breites Standortmarketing für Bayern, branchen- und berufsbezogene Anwerbekampagnen, ein flächendeckender Ausbau des Sprachangebots in Bayern sowie regionale Welcome-Center als „Kümmerer“ nötig. Auch die Anerkennungs- und aufenthaltsrechtlichen Verfahren sollten beschleunigt werden. Hierfür braucht es in den Anerkennungsstellen und Ausländerbehörden mehr Personal, zudem sind verbindliche Fristen im Verfahren nötig.

Arbeitsproduktivität erhöhen

Berufsbilder ändern sich. Deswegen sollten Unternehmen sowie Fach- und Arbeitskräfte ihre digitalen Kompetenzen laufend ausbauen. Bedarfsgerechte Lernangebote sollten sichtbar und leicht zur Verfügung stehen. Um das zu erreichen, sind transparente, umfassende und flächendeckende Beratungs- und Weiterbildungsangebote von hoher Qualität notwendig.

„Die Politik muss die pragmatische Anerkennung nicht-akademischer ausländischer Abschlüsse in den Blick nehmen, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.“

Michael Matt
Optik Matt GmbH & Co. KG



Sie sind uns **mehr** wert.

Service
by Conrad

Unsere Services.
Die beste Wahl für Sie.

- **24h-Abholstation**
Nutzen Sie die 24h-Abholstation des Profistore Regensburg.
- **Businessbetreuung**
Vom individuellen Angebot bis zur Inbetriebnahme sind wir persönlich für Sie da.
- **Termin- und Abrufaufträge**
So stellen Sie ganz einfach Ihre internen Weiterverarbeitungsprozesse sicher.



Profistore Regensburg
Langobardenstraße 2
93053 Regensburg

CONRAD

Bayerns Wirtschaft braucht **weniger Bürokratie**

Leistungskriterien für Verwaltungsverfahren einführen

Für alle unternehmensrelevanten Verwaltungsverfahren sollte es verbindliche Leistungskriterien, wie sie in der Wirtschaft üblich sind, geben. Dafür braucht es klare und laufend überprüfbare Kriterien, wie beispielsweise den Abschluss steuerlicher Betriebsprüfungen fünf Jahre nach Veranlagungszeitraum.

Digitale, wirtschaftsfreundliche Verwaltung vorantreiben

Digitale Lösungen sollten unternehmerfreundlich entwickelt und zur Verfügung gestellt werden. Unternehmen und deren

Bedürfnisse sollten dazu bereits in der Konzeptionsphase, etwa in Digitallaboren, konsequent eingebunden werden. Bestehende digitale Angebote können in Praxis-Checks regelmäßig verbessert werden.

Einheitliche Zugänge für digitale Behördengänge schaffen

Unternehmen sollten überall einen einfachen und einheitlichen Zugang zu digitalen Verwaltungsleistungen erhalten. Dafür braucht es bundesweit standardisierte Lösungen, die auch in Bayern genutzt werden können, wie beispielsweise den Ausbau des Elster-Unternehmenskontos, eine BürgerID und Efa-Lösungen.

Wirtschaft und Verwaltung digital vernetzen

Digitale Prozesse zwischen Wirtschaft und Verwaltung sollten vollständig verfügbar sein. Hierfür wird eine vollumfängliche Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes auf Landesebene und die Digitalisierung aller dahinterliegenden Prozesse benötigt sowie eine schnelle und umfassende Registermodernisierung nach dem Once-Only-Prinzip.

**„Unternehmer brauchen Freiraum für Gestaltung.
Jede weitere Vorschrift ist eine nicht mehr zumutbare
Belastung für kleine und mittelständische Firmen.“**

Rita Theresia Högl
HÖGL Kompost- und Recycling-GmbH



Hochmoderne Colocation-Lösungen: R-KOM eröffnet drittes Rechenzentrum in Regensburg

– Anzeige –

Als „Colocation“ bzw. „Server Housing“ bezeichnet man das Outsourcing der eigenen Server in ein externes Datacenter. Dies ist vor allem für Unternehmen sinnvoll, die eine hohe Verfügbarkeit, Sicherheitsstandards und Flexibilität benötigen. Auch die Einsparung der Investitionskosten in eine eigene IT-Infrastruktur mit der Ausweisung von entsprechenden Zertifizierungen, sind wichtige Argumente für Outsourcing. Die R-KOM betrieb bislang bereits zwei Rechenzentren in Regensburg unter dem Namen „Datacenter Ostbayern“. In Kürze er-

öffnet nun ein Drittes in der Reihe. Die R-KOM bietet ihren Kunden die Leistungen eines hochmodernen Rechenzentrums zu höchsten Sicherheitsstandards an. Der große Vorteil ist der schnelle Weg zur regionalen Datenquelle durch den Standort Regensburg, mit der jederzeit unkompliziert auf den eigenen Server zugegriffen werden kann.

Ein regionales Rechenzentrum bietet viele weitere Vorteile:

Es sichert eine schnellere Datenübertragung und eine höhere Datenverfügbarkeit durch

die lokale Nähe. Kürzere Entfernungen bei der Übertragung führen zudem zu niedrigeren Bandbreitenkosten und geringeren Ausgaben für den Netzwerkbetrieb. Auch das Thema Nachhaltigkeit spielt bei den Rechenzentren der R-KOM eine große Rolle: Eine eigene Photovoltaikanlage und Ökostrom aus einem Regensburger Wasserkraftwerk sichern eine energieeffiziente Stromerzeugung.

Mehr Informationen unter
www.r-kom.de/colocation

WWW.R-KOM.DE

R,KOM Internet, TV & Telefon
für Ostbayern.

✉ business@r-kom.de
☎ 0941 6985-555



Effektive **Verteidigung im Bereich IT-Sicherheit**: Mit Penetrationstests Schwachstellen im Unternehmen aufdecken, bevor echte Angreifer sie nutzen.

Gute Hacker – böse Hacker

Dr. Christian Götz



Unscheinbar bewegt sich ein Mann durch das Unternehmen. Eine freundliche Mitarbeiterin hat ihm die Tür geöffnet und nun sucht er gezielt nach Schwachstellen, um in das digitale Herz der Firma einzudringen. Zuvor hatte er schon eifrig Daten gesammelt, die Papiertonne inspiert und auf Webseiten, in sozialen Medien sowie über spezielle Suchmaschinen zahlreiche Informationen über Mitarbeiter, Geschäftsbeziehungen und die Infrastruktur herausgefunden. Es wäre im Gebäude bereits ein Leichtes für ihn, Firmendaten abzugreifen. An etlichen Stellen findet er offene Zugänge oder vertrauliche Informationen. Dennoch wird er erst am kommenden Tag versuchen, über das Internet in die Firma einzudringen. Er wird Phishing-Mails an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schicken sowie von außen zugängliche Lücken im Netzwerk ausnutzen.

Der besagte Mann darf das, denn er gehört zu den guten Hackern. Von der Geschäftsleitung hat er diskret den Auftrag bekommen, die physischen, digitalen und menschlichen Schwachstellen in der Firma zu finden und auszuloten, wie weit er in die digitale Struktur des Unternehmens eindringen kann.

Profis am Werk

Die bösen Hacker würden ähnlich vorgehen. Auch sie sind Profis, arbeiten mit anderen Hackern zusammen und sind teilweise hochspezialisiert. „Trotz aller Maßnahmen, die man als Firma ergreift, unterliegt man immer der Gefahr, betriebsblind zu sein. Der geschulte Blick von außen überrascht selbst die, die glauben, das eigene Unternehmen ganz genau zu kennen“, beschreibt Thomas Moosmüller die Situation bei seinen Kunden. Moosmüller ist seit mehr als zehn Jahren in der IT-Sicherheitsbranche aktiv und hat vor vier Jahren die BreakinLabs GmbH gegründet – ein Unternehmen, das im Auftrag ihrer Kunden sogenannte Penetrationstests durchführt.

Ein gezielter Angriff, wie gerade beschrieben, stellt die Ausnahme dar. Die meisten Unternehmen fallen wahllosen Massenangriffen zum Opfer, ohne dass sich die Angreifer besondere Mühe geben. Ein Betrieb, der gegen gezielte Angriffe gewappnet ist, hat jedoch seine Schutzmauern so weit hochgezogen, dass ein zufälliger Angriff wenig Erfolg verspricht.

Penetrationstests sind ein wesentlicher Bestandteil einer umfassenden Sicherheitsstrategie. Indem sie Sicherheitslücken und Schwachstellen von Unternehmensnetzwerken, Webanwendungen und Infrastrukturen aufdecken, ermöglichen Penetrationstests, gezielte Maßnahmen zur Risikominimierung zu ergreifen. Sie simulieren konkrete Angriffsszenarien und helfen, potenzielle Eintrittspunkte für Angreifer zu erkennen, bevor es zu spät ist.

„Der geschulte Blick von außen überrascht selbst die, die glauben, das eigene Unternehmen ganz genau zu kennen.“



Thomas Moosmüller
BreakinLabs GmbH

Risiken festlegen

Der Umfang eines Penetrationstest richtet sich nach den individuellen Risiken des Unternehmens. Das kann der Webstore bei einem Händler sein, vertrauliche Kunden- oder Lieferantendaten oder hochsensible Konstruktions- und Produktionspläne. Häufig steht schlicht die Verfügbarkeit der eigenen Daten, Produktions- und IT-Systeme im Fo-

kus. Das, was es zu schützen gilt, wird im Penetrationstest gezielt auf Schwachstellen untersucht und angegriffen.

„Bei der Beauftragung eines Penetrationstest müssen die Rahmenbedingungen ganz klar festgelegt werden. Es muss vorher definiert werden, was geprüft wird und wie weit ein Angriff gehen soll und darf, damit die Geschäftsführung und der Tester auf sicherem Terrain bleiben“, erklärt Tom Michalski, der sich mit seinem Unternehmen Inmodis GmbH auf Penetrationstests und IT-Forensik spezialisiert hat. Auch er beschäftigt sich seit vielen Jahren mit IT-Sicherheit, unter anderem während seiner Zeit bei der Bundeswehr.

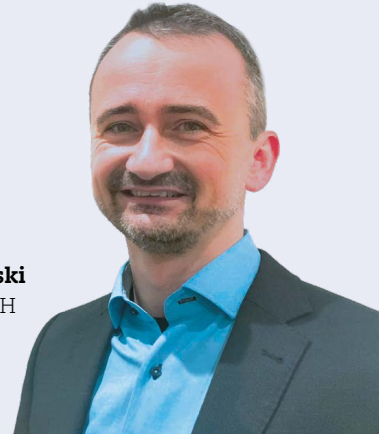
Das sollte geklärt und vertraglich festgehalten werden:

- **Umfang des Tests:** Der Vertrag sollte den genauen Umfang des Penetrationstests festlegen, z.B. den Zeitrahmen, die Ziele, die zu testenden Systeme und Anwendungen.
- **Methodik und Testverfahren:** Es ist wichtig, die spezifischen Methoden und Testverfahren zu beschreiben, beispielsweise Netzwerkpentrationstests, physischer Zugang oder Social Engineering-Tests.
- **Vertraulichkeit und Datenschutz:** Der Vertrag sollte klare Bestimmungen zur Vertraulichkeit und zum Datenschutz enthalten, um sicherzustellen, dass der Durchführer des Tests alle erhaltenen Informationen und Daten vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergibt.
- **Haftungsausschluss:** Ein Haftungsausschluss für den Durchführer des Tests ist meist Vertragsbestandteil. Dies sollte jedoch nicht bedeuten, dass grobe Fahrlässigkeit oder vorsätzliches Fehlverhalten des Testers nicht berücksichtigt werden.
- **Zustimmung und Genehmigung:** Der Vertrag sollte bestätigen, dass die Firma dem Penetrationstest zustimmt und dass der Tester alle erforderlichen Genehmigungen und Berechtigungen erhalten hat, um den Test durchzuführen.
- **Berichterstattung und Ergebnisse:** Der Vertrag sollte klare Anforderungen an den Bericht und die Ergebnisse des Penetrationstests festlegen. Dies beinhaltet detaillierte Informationen wie Schwachstellen, Risikobewertungen und Empfehlungen zur Behebung.
- **Nachtest-Aktivitäten:** Vereinbarungen über mögliche Nachtest-Aktivitäten ermöglichen es dem Unternehmen, die behobenen Schwachstellen erneut überprüfen zu lassen, um sicherzustellen, dass die vorgeschlagenen Maßnahmen erfolgreich umgesetzt wurden.

„Es muss vorher definiert werden, was geprüft wird und wie weit ein Angriff gehen soll und darf.“



Tom Michalski
Inmodis GmbH



Mit Penetrationstests auf der sicheren Seite

Was Unternehmen von Penetrationstest erwarten können und welche Themen dabei beachtet werden sollten, erfahren Interessierte im Webinar „Mit Penetrationstests auf der sicheren Seite“ am 4. Oktober von 11:00 bis 12:00 Uhr.



Infos und Anmeldung
[events.ihk-regensburg.de/
penetrationstests-20231004](https://events.ihk-regensburg.de/penetrationstests-20231004)

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Webinar-Reihe zur Informationssicherheit der bayerischen IHKs statt.



Weitere Infos
bihk.de/itsicherheit



STROM.
SMART.
SPEICHERN.

smartblock®
battery

Der intelligente Energiespeicher für alle Fälle

Mit der smartblock battery bieten wir Ihnen ab sofort das Batteriespeichersystem für Ihre elektrische Energie aus Photovoltaik-Anlagen und Blockheizkraftwerken. Nutzen Sie neue, optimierte Möglichkeiten zur Spitzenlastkappung, erhöhter Eigenstromnutzung und dem Netzersatzbetrieb im Blackout-Fall. Die smartblock battery ist in den drei Leistungsklassen Ultra, Pro und Max mit einem Nennleistungsbereich von 15 bis

500 kVA verfügbar. Dazu passend können Sie in Abhängigkeit von der Leistungsklasse eine nutzbare Speicherkapazität von minimal 22 bis maximal 1.089 kWh wählen. Optional bieten wir Ihnen zudem das passende Zubehör an, angefangen von PV-Laderegler über Heizstäben bis hin zu Pkw-Ladesäulen und vieles mehr.

www.smartblock.eu/de/battery





Die IHK zeichnete drei zukunftsweisende Konzepte mit dem **Personalmanagement-Award 2023** aus. Preisträger sind das Hotel Bayerwaldhof GmbH & Co. KG, Bad Kötzing, die Josef Rädlinger Unternehmensgruppe, Cham sowie die Gerresheimer Regensburg GmbH.

Preisträger und Jurymitglieder beim Personalmanagement-Award 2023 der IHK. Geehrt wurden die Josef Rädlinger Unternehmensgruppe, vertreten durch Josef Rädlinger (vorne links), in der Kategorie „Großunternehmen“, das Hotel Bayerwaldhof, vertreten durch Hoteldirektor Alfons Weiß (vorne rechts), in der Kategorie „Kleine und Mittlere Unternehmen“. Den Sonderpreis in der Kategorie „In der Ausbildung Brücken schlagen“ erhielt die Gerresheimer Regensburg GmbH, vertreten durch Nicole Heimann. (Foto: Peter Burdack)

Mehrwert für die Mitarbeiter

Peter Burdack

Arbeits- und Fachkräftesicherung, Mitarbeiterbindung, Mitarbeiterführung und -motivation sind Zukunftsthemen für die regionale Wirtschaft. „Mit Blick auf den demografischen Wandel sollten sich die Unternehmen umso mehr diesen Themen widmen“, sagte der IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jürgen Helmes bei der Verleihung des IHK-Personalmanagement-Awards. „Zukunftsorientiertes Personalmanagement mit aktivem Mitarbeitermarketing nach innen und außen ist der Schlüssel, um auch in Zukunft die richtigen Mitarbeiter zu finden und an das eigene Unternehmen zu binden“, so Helmes.

Eine Jury aus Vertreterinnen und Vertretern regionaler Unternehmen sowie Personalexperten der Uni Regensburg, der regionalen Hochschulen und der IHK wählte aus den Bewerbungen drei Preisträger aus. In der Kategorie „Kleine und Mittlere Unternehmen“ das Hotel Bayerwaldhof GmbH & Co. KG in Bad Kötzing, bei

den großen Unternehmen die Josef Rädlinger Unternehmensgruppe in Cham sowie die Gerresheimer Regensburg GmbH, die mit dem Sonderpreis „In der Ausbildung Brücken schlagen“ gewürdigt wurde. Unter dem Titel „Fit im HR?!“ vergab die IHK den Award zum mittlerweile vierten Mal. In einer Keynote zeigte Julia Schmittmaier, Head of HR bei der SGB-SMIT Group, Regensburg, aktuelle Herausforderungen des Recruitings und Lösungsansätze auf, wie die Unternehmen im harten Rennen um Talente die Nase vorne haben.

„Miteinander“ statt nur dabei

Hauptgeschäftsführer Helmes verlieh den Personalmanagement-Award 2023 in der Kategorie „Kleine und Mittlere Unternehmen“ an Hoteldirektor Alfons Weiß vom Bayerwaldhof in Bad Kötzing. Die Jury überzeugte das umfas-

sende Personalkonzept des Hotels, das Maßnahmen in den Bereichen Recruiting, Mitarbeiterbindung, Personalentwicklung, betriebliches Gesundheitsmanagement und Familienfreundlichkeit beinhaltet und unter dem Titel „Mideinand“ als Arbeitgebermarke nach innen und außen wirke. „Das ‚Mideinand‘ im Hotel Bayerwaldhof ist durch Zusammenhalt, gegenseitige Unterstützung und Teamarbeit geprägt“, sagte Helmes. Es drücke sich aus in innovativem Personalmarketing, individuellen Weiterbildungsprogrammen sowie der Integration von Nachhaltigkeitsaspekten und schaffe eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit, die sich wiederum positiv auf die Service-Qualität des Betriebs auswirke. „Personalarbeit muss reichhaltig sein, wie ein Buffet, da braucht es viele Zutaten und gute Mitarbeiter“, sagte Weiß, der den Preis vor allem als Würdigung der 214 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hotels versteht.

Foodtruck auf der Baustelle

In der Kategorie Großunternehmen überreichte Hauptgeschäftsführer Dr. Helmes den Award an die Josef Rädlinger Unternehmensgruppe in Cham. Das Bauunternehmen schaffe ein komfortables Arbeitsumfeld mit den Bausteinen Sicherheit, Gesundheit, Fitness und Ernährung. Zentraler Aspekt ist eine gesunde und preiswerte Mittagsverpflegung für alle: Eine Kantine am Firmenstandort, das Restaurant s'Kloster, das seine Produkte aus dem eigenen ökologisch bewirtschafteten Obst- und Gemüsegarten bezieht, und firmeneigene Foodtrucks auf den Baustellen. Ein zweiter Aspekt des Personalkonzepts

Die Jury

- **Renate Birzer**
Siemens AG, Regensburg
- **Regina Glaser**
Nabaltec AG, Schwandorf
- **Anja Raith und Susanne Böhm**
Raith Architekten, Kelheim, Preisträger 2020
- **Michael Richthammer**
Richthammer Versicherungsmakler GmbH & Co. KG, Weiden, Preisträger 2016
- **Prof. Dr. Carina Braun**
OTH Regensburg
- **Prof. Dr. Susanne Nonnast**
OTH Regensburg
- **Prof. Dr. Tom Falter**
OTH Regensburg
- **Prof. Dr. Bernt Mayer**
OTH Amberg-Weiden
- **Prof. Dr. Thomas Steger**
Universität Regensburg
- **Dr. Jürgen Helmes**
IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim

ist die firmeneigene Verkehrsakademie. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können dort in sämtlichen Klassen einen Führerschein erwerben, Auszubildende sogar kostenlos sowie Sicherheits- und Verkehrstrainings absolvieren. „Bewerber stehen heute nicht mehr vor der Tür. Wir müssen mit unseren Mitarbeitern auf Augenhöhe umgehen“, so Josef Rädlinger. Sein Ziel ist eine langjährige und tragfähige Zusammenarbeit, bei der das Wohlbefinden Garant dafür ist, dass die „Team Performance“ auch stimmt.

und persönlichen Weiterbildung durch praktische Erfahrungen im Ausland ermöglichen Sie Auszubildenden und dual Studierenden niederschwellig Zugang zu ersten Auslandseinsätzen und werben damit gleichzeitig für eine Ausbildung in Ihrer Unternehmensgruppe“, sagte Helmes. Die Erlebnisse und das Arbeiten im Ausland stärkten die interkulturellen, sprachlichen, persönlichen und sozialen Kompetenzen der häufig noch sehr jungen Teilnehmer. Das wiederum verbessere auf lange Sicht die internationale Zusammenarbeit in der Unternehmensgruppe. Das Konzept hat aus Sicht der Jury Vorbildcharakter, weil es auch auf kleinere und mittlere Unternehmen übertragbar ist. Nicole Heimann stellte das Programm vor, das Azubis des Unternehmens für mehrere Wochen zur Geresheimer-Niederlassung in den USA führt. Die jungen Menschen lernen dabei nicht nur Land und Leute kennen, sie lernen im interkulturellen Kontext zu arbeiten. Ein Invest, der sich langfristig lohne, so Heimann.

Im Ausland fürs Arbeitsleben lernen

Den Sonderpreis in der Kategorie „In der Ausbildung Brücken schlagen“ vergab Helmes schließlich an die Geresheimer Regensburg GmbH, vertreten durch Nicole Heimann. Die IHK-Jury würdigte das weltweite Azubi-Austauschprogramm des Unternehmens. „Mit Ihrem Programm zur fachlichen



GEWERBEBAU VITAL.

- Energieoptimiert bis **Plus-Energie** • Schlüsselfertig und nachhaltig aus Holz
- Schnelles Bauen zum Festpreis • **Budget-Planer** online

Neues Weiterbildungsgesetz

Der Bundestag hat am 23. Juni den Gesetzentwurf zur Stärkung der Aus- und Weiterbildungsförderung verabschiedet. Das Gesetz sieht vor, die Fördermöglichkeiten für die berufliche Aus- und Weiterbildung durch die Agenturen für Arbeit auszuweiten, den Zugang zu Weiterbildungsmöglichkeiten für Arbeitgeber und Beschäftigte zu erleichtern und für mehr Transparenz zu sorgen. Ein wesentlicher Punkt ist das Qualifizierungsgeld, eine Lohnersatzleistung, die sich vorrangig an vom Strukturwandel betroffene Unternehmen richtet. Deren Arbeitnehmer können bis zu 67 Prozent ihres Lohnes erhalten, wenn sie an Weiterqualifizierungsmaßnahmen teilnehmen, die ihr Arbeitgeber finanziert. Die Förderdauer umfasst bis zu dreieinhalb Jahre. Das Gesetz verlängert ebenfalls die Frist für Erstattungen von beruflichen Weiterbildungskosten während Kurzarbeit. Diese Änderung ist bereits zum 1. Juli 2023 in Kraft getreten. Alle weiteren Regelungen werden stufenweise ab dem 1. April 2024 wirksam.



Ansprechpartnerin

Karen Fisher
0941 5694-258
fisher.karen@regensburg.ihk.de

Meilenstein für ausländische Fachkräfte

Der Bundestag hat am 23. Juni den Gesetzentwurf zur Reform des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes (FEG) beschlossen. Die Zuwanderung basiert künftig auf den drei Säulen „Qualifikation“, „Erfahrung“ und „Potenzial“. Erstere richtet sich an Fachkräfte, die über einen in Deutschland anerkannten Berufsabschluss oder ein Studium verfügen. Sie sollen jede qualifizierte Beschäftigung ausüben dürfen. Um die Zuwanderung zu erleichtern, soll zudem die gültige Gehaltsschwelle der Blauen Karte für Hochschulabsolventen von derzeit 58.400 auf 43.800 Euro pro Jahr gesenkt werden. In der Säule „Erfahrung“ soll die Zuwanderung auch ohne gleichwertigen Berufsabschluss möglich sein, wenn u.a. eine zweijährige Berufserfahrung im Herkunftsland vorliegt und eine Gehaltsschwelle von etwa 40.000 Euro pro Jahr erreicht wird. Kernstück der Potenzialsäule ist die Chancenkarte zur Jobsuche auf Basis eines Punktesystems, das u.a. die Kriterien Qualifikation, Sprachkenntnisse und Berufserfahrung honoriert. Viele der Erleichterungen verfolgen aus Sicht der IHK die richtigen Ziele, allerdings sind die Regelungen weiterhin sehr komplex. Entscheidend für den Erfolg werden reibungslose, schnelle und digitale Verwaltungsverfahren in der Praxis sein, insbesondere bei der Visumerteilung.



Weitere Infos
www.ihk.de/regensburg/feg



Ansprechpartnerin

Karen Fisher
0941 5694-258
fisher.karen@regensburg.ihk.de



Meister für die Gesteinsbranche

Die Aufstiegsfortbildung zum „Industriemeister Aufbereitungs- und Verfahrenstechnik IHK“ gibt es erst seit 2018. Die künftigen Führungskräfte bilden die Schnittstelle zwischen Planung und Fertigung, entscheiden über den Einsatz von Betriebs- und Produktionsmitteln und überwachen verschiedene Produktionsabläufe sowie die Qualitätsvorgaben. Mehr als zehn Jahre hat es gedauert, eine adäquate Fortbildung in der mineralischen Roh- und Baustoffindustrie in Form dieses Meisterkurses anbieten zu können und die Lücke in der Karriereent-

wicklung innerhalb der Gesteinsbranche zu schließen. Gemeinsam setzten sich der Bundesverband Mineralische Rohstoffe (MIRO), der Bundesverband der Deutschen Transportbetonindustrie (BTB), das Berufsförderwerk für die Beton- und Fertigteilindustrie (bbf), der Deutsche Asphaltverband (DAV) sowie die IHK und die Eckert-Schulen als Bildungspartner dafür ein, den spezifischen Industriemeisterkurs am Standort Regensburg zu etablieren. Das Ergebnis des bereits fünften Jahrgangs kann sich sehen lassen: 2023 schlossen weitere elf Absolven-

ten die berufliche Weiterbildung zum Industriemeister für Aufbereitungs- und Verfahrenstechnik erfolgreich ab. Die Lehrgangsinhalte werden in enger Zusammenarbeit mit den Arbeitgebern erstellt – entsprechend hervorragend sind die Karriere- und Aufstiegschancen für die Absolventen innerhalb der Branche.



Ansprechpartner

Tassilo Wendl
0941 5694-360
wendl@regensburg.ihk.de

Arbeitsunfall bei Sprung in den Pool

Die Verletzungen eines Arbeitnehmers beim Sprung in den nicht ausreichend tiefen Pool des Arbeitgebers sind dann als Betriebsunfall zu qualifizieren, wenn die vom Chef angeordnete „Erfrischungspause“ der Erhaltung der Arbeitskraft dient. Es bestehe ein sachlicher Zusammenhang zur Arbeitstätigkeit und damit die Einstandspflicht der gesetzlichen Unfallversicherung. Dies gelte besonders, wenn aufgrund der zuvor in Hitze verrichteter Tätigkeit eine Abkühlung notwendig sei, so das Sozialgericht München in seinem Urteil vom März (Az.: 9 U 276/21). Das war hier der Fall. Es mussten am letzten Tag vor dem Urlaub noch dringend Arbeiten fertiggestellt werden. Da es sich um einen sehr heißen Sommertag handelte, hat der Chef die Anweisung gegeben, dass sich alle Mitarbeiter vor Fertigstellung der Restarbeiten in einem kleinen Pool auf dem Betriebsgelände neben der Werkstatt kurz abkühlen sollen. Ein Mitarbeiter sprang in den Pool und verletzte sich dabei. Typische Arbeitsunfälle, bei denen die Berufsgenossenschaft einspringt, sind Unfälle auf dem Betriebsgelände (z.B. der Sturz auf der Treppe im Büro) oder Unfälle auf dem direkten Weg zur und von der Arbeit nach Hause.



Ansprechpartner

Winfried Riedl | 0941 5694-326
riedl@regensburg.ihk.de

Datenübermittlung in die USA

Die Europäische Kommission hat im Juli ihren Angemessenheitsbeschluss für den Datenschutzrahmen EU-U.S. Data Privacy Framework angenommen. Darin wird festgelegt, dass die Vereinigten Staaten ein angemessenes Schutzniveau – vergleichbar mit dem der Europäischen Union – für personenbezogene Daten gewährleisten, die an US-Unternehmen übermittelt werden. Dieser dient nunmehr als Grundlage für Datenübermittlungen in die USA. Damit können personenbezogene Daten aus der EU in die USA übermittelt werden, ohne dass weitere Übermittlungsinstrumente oder zusätzliche Maßnahmen erforderlich sind. Dies könnte den Datentransfer zu Amazon, Google, Microsoft und Co. deutlich vereinfachen. Allerdings können auf dieser Basis Daten nur dann an US-Unternehmen übermittelt werden, wenn diese sich freiwillig nach dem Angemessenheitsbeschluss zertifiziert haben. Eine Liste der zertifizierten Unternehmen veröffentlicht das U.S. Department of Commerce. Ob nach dem Scheitern von „Safe Harbour“ und „Privacy Shield“ nun der dritte Versuch für die Schaffung eines sicheren Rechtsrahmens erfolgreich ist, bleibt abzuwarten. Datenschützer haben bereits angekündigt, auch diesen Beschluss wieder auf den gerichtlichen Prüfstand zu stellen.



Weitere Infos

www.ihk.de/regensburg/datenuebermittlung-usa



Ansprechpartnerin

Susanne Kroiß
0941 5694-344
kroiss@regensburg.ihk.de

Urheberrecht bei Bildern aus dem Internet

Nach der Auffassung des OLG Frankfurt a. M. gehört es zum nötigen Allgemeinwissen, dass für im Internet recherchierbare Bilder der Urheberrecht zu beachten ist. Eine hauptberuflich als Rechtsanwaltsfachangestellte tätige Unternehmerin, die nur nebenberuflich selbstständig war, hatte einen Dienstleister mit dem Bedrucken von Kissenhüllen beauftragt. Sie sollten als Motiv ein Bild einer südkoreanischen Boyband mit 41 Millionen Fans

zeigen, welches die Unternehmerin aus dem Internet heruntergeladen hatte. Der Dienstleister wollte nach Vertragsschluss (Auftragsvolumen rund 20.000 Euro) eine Bestätigung, dass durch Verwendung des Bildes keine Urheberrechtsverletzung zu befürchten sei. Die Unternehmerin kündigte stattdessen den Vertrag mit dem Dienstleister und verlangte die Rückzahlung eines bereits geleisteten Vorschusses von 11.000 Euro. Nach Auffassung des OLG

gehöre es jedoch „zum Allgemeinwissen der breiten Bevölkerung, dass man nicht einfach ohne jede Rücksicht auf fremde Urheberrechte Bilder aus dem Internet herunterladen und dann selbst kommerziell verwerten darf“.



Ansprechpartnerin

Birgit Zorger
0941 5694-335
zorger@regensburg.ihk.de



SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H.

GENERALUNTERNEHMERBAU NIEDERLASSUNG REGENSBURG

Im Gewerbepark D75
93059 Regensburg
+49 941 402 44 23 0
gubau.regensburg@swietelsky.de
www.swietelsky.de



**BAUT
AUF
IDEEN**

Bekanntmachung

Sachverständigenwesen

Gemäß §§ 2, 7, 8 der Satzung der Industrie- und Handelskammer Regensburg für Oberpfalz / Kelheim über die öffentliche Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen (Sachverständigenordnung), neu beschlossen am 13. April 2016, wird Folgendes bekannt gemacht:

Diana Müller wurde für das Sachgebiet Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken am 4. Juli 2023 als Sachverständige öffentlich bestellt und vereidigt.

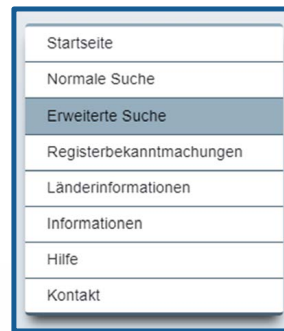
Handelsregister-Recherche

Die gewohnte Übersicht von Handelsregister-Eintragungen aus der Region wird vonseiten der Registergerichte leider nicht mehr zur Verfügung gestellt. Unter www.handelsregister.de kann jedoch kostenfrei nach Firmeneinträgen recherchiert werden – am besten über die Funktion „Erweiterte Suche“. Bei Bedarf kann das Suchergebnis über die verschiedenen Filterfunktionen wie z.B. „Bundesland“ oder „Niederlassung / Sitz“ weiter eingegrenzt werden.

Bei Fragen zum Gebrauch wenden Sie sich bitte an die Servicestelle des gemeinsamen Registerportals der Länder.

Weitere Infos
www.handelsregister.de

Kontakt Servicestelle
 02331 985-112
service@handelsregister.de



HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahl



PLANUNG

PRODUKTION

MONTAGE



Wolf System GmbH
 94486 Osterhofen
 Tel. 09932 37-0
gbi@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de



Verbraucherpreisindex 2023

Für Deutschland – Verbrauchsverhältnisse von 2020

Monat	Basis 2020 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %
Februar 2023	115,2	+ 8,7
März 2023	116,1	+ 7,4
April 2023	116,6	+ 7,2
Mai 2023	116,5	+ 6,1
Juni 2023	116,8	+ 6,4
Juli 2023	117,1	+ 6,2

Basiszinssatz

Geltungszeitraum	Zinssatz in %
01.07.2023 - 31.12.2023	3,12

Ansprechpartnerin
 Herta Riedl
 0941 5694-261
riedlh@regensburg.ihk.de

Der Verbraucherpreisindex für Deutschland wird in regelmäßigen Abständen einer Revision unterzogen und auf ein neues Basisjahr umgestellt. Ab Berichtsmontat Januar 2023 erfolgt die Umstellung von der bisherigen Basis 2015 auf das Basisjahr 2020. Dabei werden die Ergebnisse für die zurückliegenden Jahre neu berechnet.

Daten aus der Region

Region	Arbeitsmarkt Juli 2023 ¹		Baugewerbe Mai 2023 ²		Tourismus Mai 2023 ³		Verarbeitendes Gewerbe Mai 2023 ⁴			
	Arbeitslosenquote in Prozent		Baugewerblicher Umsatz in Tausend Euro		Gästeankünfte		Gesamtumsatz in Tausend Euro		darunter Auslandsumsatz ⁵	
	Juli 2023	Vorjahresmonat	Mai 2023	Veränderung zum Vorjahresmonat	Mai 2023	Veränderung zum Vorjahresmonat	Mai 2023	Veränderung zum Vorjahresmonat	Mai 2023	Veränderung zum Vorjahresmonat
Kreisfreie Städte										
Amberg	4,5	4,5	21.901	12,9 %	5.235	22,8 %	359.525	31,2 %	222.331	40,8 %
Regensburg	3,9	3,8	18.278	-8,1 %	69.848	15,0 %	1.426.916	27,6 %	1.049.920	30,1 %
Weiden i.d.Opf.	5,5	4,6	4.831	-26,6 %	3.303	-2,2 %	39.064	2,6 %	6.145	12,8 %
Landkreise										
Amberg-Weizsäckchen	2,9	2,7	13.580	-9,9 %	12.791	7,7 %	109.955	3,7 %	37.626	-7,5 %
Cham	2,4	2,3	62.737	6,3 %	41.185	10,4 %	381.663	8,7 %	155.753	11,7 %
Neumarkt i.d.Opf.	2,3	2,0	173.338	26,6 %	20.303	5,1 %	291.904	-6,5 %	87.934	-25,6 %
Neustadt a.d. Waldnaab	3,1	2,9	15.095	-5,7 %	10.339	29,3 %	326.871	21,0 %	157.790	32,6 %
Regensburg	2,3	2,5	19.915	-3,3 %	16.907	8,8 %	305.194	11,7 %	212.442	7,2 %
Schwandorf	2,8	3,0	22.502	5,3 %	15.698	15,3 %	463.550	13,0 %	174.696	31,8 %
Tirschenreuth	3,5	3,6	15.859	-20,7 %	12.476	11,7 %	420.320	8,9 %	133.339	0,5 %
Kelheim (Niederbayern)	2,6	2,5	13.210	17,4 %	29.494	7,3 %	273.992	18,4 %	73.340	6,9 %
Oberpfalz	3,0	2,9	368.037	9,9 %	208.085	12,4 %	4.124.962	16,5 %	2.237.974	20,9 %
IHK-Bezirk	3,0	2,9	381.247	10,1 %	237.579	11,9 %	4.398.954	16,7 %	2.311.314	20,4 %
Bayern	3,3	3,2	1.936.310	2,8 %	3.597.533	13,1 %	40.801.951	17,4 %	24.684.222	25,4 %

¹ Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen; Quelle: Bundesagentur für Arbeit

² Baubetriebe mit 20 oder mehr Beschäftigten sowie alle Arbeitsgemeinschaften; Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

³ Ankünfte von Gästen in Beherbergungsbetrieben mit mehr als 10 Betten und auf

Campingplätzen mit mehr als 10 Stellplätzen;

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
⁴ Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) mit 50 oder mehr Beschäftigten; Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

⁵ grenzüberschreitender Warenverkehr mit dem Ausland (alle körperlich ein- und ausgehenden Waren sowie elektrischer Strom); berichtspflichtig sind alle umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen, deren Warenverkehr den Wert von 500.000 € nicht übersteigen

Region	Einzelhandel Mai 2023 ⁶				Gastronomie Mai 2023 ⁷			
	Umsatz in jeweiligen Preisen		Beschäftigte		Umsatz in jeweiligen Preisen		Beschäftigte	
	Mai 2023	Veränderung zum Vorjahresmonat	Mai 2023	Veränderung zum Vorjahresmonat	Mai 2023	Veränderung zum Vorjahresmonat	Mai 2023	Veränderung zum Vorjahresmonat
	2025 = 100		2025 = 100		2025 = 100		2025 = 100	
Bayern	147,3	2,7 %	106,7	0,7%	132,7	3,6 %	101,6	8,5 %
Deutschland	139,2	2,6 %	106,4	0,2%	124,8	-0,9 %	97,1	6,2 %

Daten werden nicht auf Stadt- und Landkreisebene ausgewiesen.

⁶ Betriebe des Einzelhandels (ohne Kfz-Handel) mit einem Jahresumsatz von 250.000 € und mehr
⁷ Betriebe mit einem Jahresumsatz von 150.000 € und mehr

Quellen: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Statistisches Bundesamt



Ansprechpartnerin Statistik

Maria Gruber | 0941 5694-242 | gruber@regensburg.ihk.de

Impressum

Herausgeber

IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim
„Wirtschaft konkret“ –
Mitteilungsblatt der Industrie- und Handelskammer
Regensburg für Oberpfalz / Kelheim
D.-Martin-Luther-Straße 12 | 93047 Regensburg
Telefon 0941 5694-0 | Fax -279
info@regensburg.ihk.de
www.ihk.de/regensburg

Verantwortlicher Redakteur

Dr. Jürgen Helmes
Die mit Namen gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder. Nachdruck nur auf Anfrage und mit Quellenangabe gestattet. Belegexemplar erbeten.
Die in dieser Publikation gewählte Form des generischen Maskulinums bezieht sich inhaltlich gleichermaßen auf alle Geschlechter.
Haftung: Der Inhalt dieses Heftes wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch übernehmen Autoren, Herausgeber, Redaktion und Verlag für die Richtigkeit von Angaben, Hinweisen und Ratschlägen sowie für eventuelle Druckfehler keine Haftung.

Erscheinungsweise: sechsmal jährlich, jeweils zum ersten Werktag im Monat
Bezug und Abonnement: IHK-Mitglieder erhalten „Wirtschaft konkret“ im Rahmen ihrer grundsätzlichen Beitragspflicht.

Grafik
faust kommunikation KG
Ohmstr. 1 | 93055 Regensburg
Telefon 0941 92008-0
info@faust-kommunikation.de
www.faust-kommunikation.de

Fotos
anybill, techreach GmbH (Titel), Stefan Hanke (3), shutterstock.com – Frogella (6), Visual Generation (6), Sylfida (7), BRO.vector (7), addinia (7), zuperia (7), ajane Pixabay (22), Fahroni (26), Andrew Krasovitskii (34), Andreas Gebert (39), Julia Knorr (39), elenabsl (58, 59), Gorodenkoff (66), Anja Mörtl (66)

Anzeigen

Media + Werbeservice Anna Maria Faust
Ohmstraße 1 | 93055 Regensburg
Telefon 0941 92008-25 | Fax -10
annamaria.faust@faust-kommunikation.de

Druck

Fr. Ant. Niedermayr
GmbH & Co. KG
Leibnizstraße 3, 93055 Regensburg
Telefon 0941 78 72-0 | Fax -222
info@niedermayr.de
www.niedermayr.de



www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel zertifiziert.



Pflichtinformationen zum Datenschutz
www.ihk.de/regensburg/infos_dsgvo

Auflage im 2. Halbjahr 2023: 53.561

Wirtschafts- news der IHK

Die wichtigsten
Wirtschaftsinfos für die
Region nur einen Klick
entfernt.



Exklusive
Branchennachrichten
und kostenfreie
Veranstaltungen

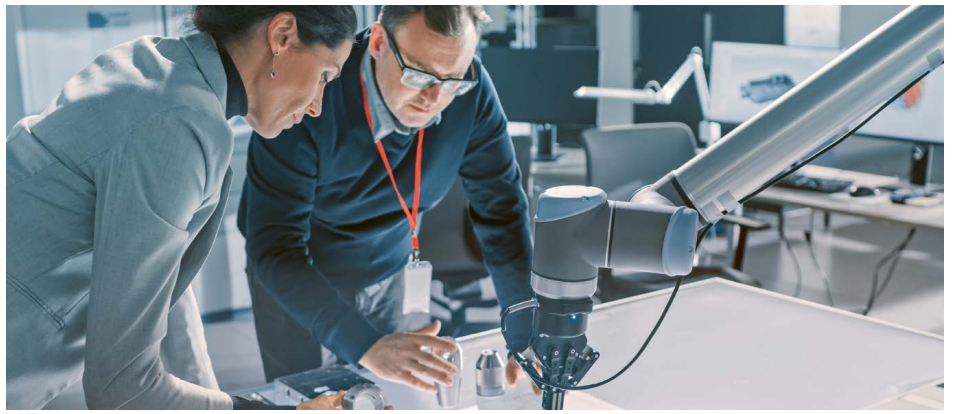
30 Themen zur Auswahl
– auf Ihre Interessen
zugeschnitten

Wirtschafts- und
Politik-Updates von
IHK-Hauptgeschäftsführer
Dr. Jürgen Helmes

Thema „Aktuelles aus der IHK-Arbeit“



Melden Sie sich an unter
www.ihk-regensburg.de/news



Titelthema der nächsten Ausgabe

Resilienz der ostbayerischen Wirtschaft

Die vergangenen Jahre waren geprägt von nie da gewesenen Krisen. Um erfolgreich zu bleiben, hieß es für die regionalen Betriebe, ihre Geschäftsmodelle breit aufzustellen, ungewöhnliche Kooperationen zu wagen und weiter Innovationen zu entwickeln. „Wirtschaft konkret“ zeigt, mit welchen Strategien die Unternehmen aus der Oberpfalz und dem Landkreis Kelheim es schaffen, sicher durch unstete Zeiten zu navigieren.

Ihr Kontakt zur Redaktion des IHK-Magazins



Ramona Bayreuther
0941 5694-224
bayreuther@regensburg.ihk.de



Peter Burdack
0941 5694-308
burdack@regensburg.ihk.de

Anzeigenschluss der November-Ausgabe: **29. September 2023**

Die Redaktion der IHK-Zeitschrift ist vom Anzeigengeschäft unabhängig.
Bei Interesse an einer Anzeigenschaltung erhalten Sie alle Informationen bei:



Ansprechpartnerin

Anna Maria Faust | 0941 92008-25
annamaria.faust@faust-kommunikation.de



www.ihk.de/regensburg/mediadaten

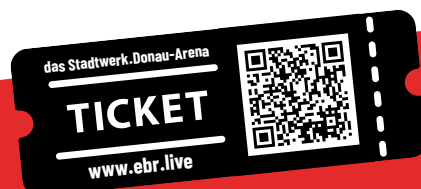


EISBÄREN HEIMSPIELE

VOR ORT ODER AUF TV, PC, SMARTPHONE
DEL2 HAUPTTRUNDE SAISON

2023 | 2024

17.09.2023	17:00	Eisbären Regensburg	vs.	EV Landshut
26.09.2023	20:00	Eisbären Regensburg	vs.	Dresdner Eislöwen
01.10.2023	17:00	Eisbären Regensburg	vs.	Ravensburg Towerstars
03.10.2023	17:00	Eisbären Regensburg	vs.	Eispiraten Crimmitschau
08.10.2023	17:00	Eisbären Regensburg	vs.	Starbulls Rosenheim
10.10.2023	20:00	Eisbären Regensburg	vs.	EHC Freiburg
15.10.2023	17:00	Eisbären Regensburg	vs.	ESV Kaufbeuren
27.10.2023	20:00	Eisbären Regensburg	vs.	EC Kassel Huskies
03.11.2023	20:00	Eisbären Regensburg	vs.	Bietigheim Steelers
19.11.2023	17:00	Eisbären Regensburg	vs.	Lausitzer Füchse
24.11.2023	20:00	Eisbären Regensburg	vs.	EC Bad Nauheim
01.12.2023	20:00	Eisbären Regensburg	vs.	Krefeld Pinguine
08.12.2023	20:00	Eisbären Regensburg	vs.	Selber Wölfe
15.12.2023	20:00	Eisbären Regensburg	vs.	EV Landshut
22.12.2023	20:00	Eisbären Regensburg	vs.	Dresdner Eislöwen
28.12.2023	20:00	Eisbären Regensburg	vs.	Ravensburg Towerstars
02.01.2024	20:00	Eisbären Regensburg	vs.	Starbulls Rosenheim
07.01.2024	17:00	Eisbären Regensburg	vs.	Eispiraten Crimmitschau
12.01.2024	20:00	Eisbären Regensburg	vs.	ESV Kaufbeuren
19.01.2024	20:00	Eisbären Regensburg	vs.	EHC Freiburg
28.01.2024	17:00	Eisbären Regensburg	vs.	EC Kassel Huskies
30.01.2024	20:00	Eisbären Regensburg	vs.	Bietigheim Steelers
02.02.2024	20:00	Eisbären Regensburg	vs.	Lausitzer Füchse
11.02.2024	17:00	Eisbären Regensburg	vs.	EC Bad Nauheim
25.02.2024	17:00	Eisbären Regensburg	vs.	Krefeld Pinguine
03.03.2024	18:30	Eisbären Regensburg	vs.	Selber Wölfe





„In unserem Betrieb gibt's jeden Tag neue Herausforderungen. Mit unserem Steuerberater wird vieles einfacher.“

Romy Kreyer und Markus Paulke, Möbelfabrik Sternzeit-Design

Unternehmerische Ideen umzusetzen, ist ein gutes Gefühl. Gerade in diesen herausfordernden Zeiten. Ihre Steuerberatung steht Ihnen dabei partnerschaftlich zur Seite. Und berät kompetent zu vielen gesetzlichen und betriebswirtschaftlichen Themen. Damit Sie sich auf das Wichtigste konzentrieren können – Ihren unternehmerischen Erfolg.



gemeinsam-besser-machen.de

